



NÖ Jahresumweltbericht 2007

NÖ Jahresumweltbericht 2007



Vorwort



Umweltlandesrat Josef Plank

Das Land Niederösterreich verpflichtet sich zu einem vorsorgenden und nachhaltigen Schutz von Wasser, Boden und Luft, um die Lebensgrundlagen für alle Bevölkerungsgruppen sowie für zukünftige Generationen zu bewahren.

Doch Umweltschutz kann nicht mehr isoliert von den anderen Politikbereichen wie Wirtschaft und Soziales gedacht, geplant und betrieben werden. Zu komplex sind die Aufgaben und zu hoch sind die Anforderungen für die Lösungen, die wir in unserer raschlebigen Welt brauchen. Nur ein Miteinander schafft die Basis, den großen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

In Anlehnung an die Nachhaltigkeitsstrategie Österreichs und im Sinne einer nachhaltigen Landesentwicklung muss das umweltpolitische Ziel lauten: ***Niederösterreich so erhalten und weiterentwickeln, dass langfristig eine intakte Umwelt, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt garantiert sind, ohne dabei die Generationengerechtigkeit oder die globale Verantwortung zu verletzen.***

Diesem Ziel folgend hat Niederösterreich besonders im Jahr 2007, im Rahmen seiner Umweltpolitik Strategien und Konzepte entwickelt, welche mehrere Politikbereiche überspannen. Hervorzuheben sind z.B. die Charta für den Ländlichen Raum, die Initiative zum NÖ Global Marshall Plan oder die Entwicklung des neuen NÖ Klimaprogramms, in denen Umweltschutz vernetzt mit ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen betrachtet wird.

Auch die Umweltberichte des Landes verstehen sich als wichtige Beiträge zu dem oben genannten Ziel, da sie nicht nur periodisch den Stand der Umweltschutzaktivitäten aufzeigen, sondern zunehmend Ansatzpunkte für vorausschauende Planungen und Kooperationen liefern. Mit der Weiterentwicklung des Berichtes zu einem echten Managementinstrument und in Einbeziehen sämtlicher Politikbereiche nähert sich der Umweltbericht allmählich einem „Nachhaltigkeitsbericht“.

Mit diesem Schritt sind wir einigen Regionen Europas voraus und diese Richtung werden wir auch beibehalten. Niederösterreich gehört nicht nur zu den interessantesten Wirtschaftsregionen Europas. Wir sind am besten Wege, eine bemerkenswerte, europäische „Nachhaltigkeitsregion“ zu werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei all jenen bedanken, die für das Zustandekommen des Umweltberichtes verantwortlich sind bzw. zu dessen Gelingen beigetragen haben. Ich wünsche allen Fachabteilungen und Organisationen weiterhin viel Erfolg für ihre künftigen Aktivitäten zum Wohle der Menschen und der Umwelt Niederösterreichs.



Josef Plank
Umweltlandesrat

Einleitung

Der gemäß § 3a des NÖ Umweltschutzgesetzes (LGBl. 8050-6, § 3a) zu erstellende Jahres-Umweltbericht liegt hiermit vor. Der Jahresumweltbericht ist die Zusammenfassung der durchgeführten oder in Angriff genommenen Projekte, Maßnahmen und Initiativen zum Erhalt einer gesunden Umwelt und eines nachhaltig intakten Mensch-Natur-Systems innerhalb eines Kalenderjahres.

Der Jahresumweltbericht 2007 zielt auf eine gute Strukturierung und Darstellung der Gesamtleistungen im Umweltschutz ab. Die Darstellung erfolgt in diesem Bericht:

- * in Form einer Gesamtanalyse im 1. Teil,
- * in Form von Tabellen sämtlicher Umweltprojekte und über eine Auswahl von nennenswerten Projekten und Aktivitäten im 2. Berichtsteil. Übersichtstabellen stellen dabei die Querverbindungen zu anderen größeren, einschlägigen Berichten – im Besonderen für den NÖ Klimaprogrammbericht und NÖ Energiebericht – her.
- * Der 3. Teil enthält die Projektgesamttabelle mit den zugehörigen Kontaktadressen und eine Übersicht der Stellen und Abteilungen, die an der Entstehung des Berichtes mitgewirkt haben.

Den großen Umweltthemen (Abfall, Energie, ...) werden, wie im vorangegangenen Bericht, jeweils 3-5 Handlungsfelder zugeordnet und die

Aktivitäten hinsichtlich ihres Beitrages für das jeweilige Handlungsfeld eingestuft. Die Struktur der Handlungsfelder entwickelte sich aus den Arbeiten zum NÖ Umweltsektorenkonzept, das 2006 unter Beteiligung der jeweils betroffenen Fachabteilung(en) im Rahmen der NÖ Landesstrategie (WIN) erstellt wurde. Die im Jahresumweltbericht exemplarisch angeführten Zielsetzungen aus dem Sektorenkonzept erlauben dabei einen Ein- und Ausblick in die Zukunft der NÖ Umweltstrategien und Schwerpunktsetzungen. Die konkreten Ziele ermöglichen künftig eine bessere Erfolgsmessung.

Zu berücksichtigen ist, dass die Reichweite und Wirkungen der Projekte/Aktivitäten sehr unterschiedlich sein können – von großen und wirkungsreichen NÖ Programmen bis hin zu kleinen lokalen Einzelmaßnahmen. Beides ist uns wichtig, da sie unterschiedliche Qualitäten in die Umweltpolitik einbringen.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren wird der jährliche NÖ Klimaprogrammbericht dem jährlichen Umweltbericht angeschlossen.

Wir bitten, den interessierten Leser/die interessierte Leserin uns direkt Anregungen zur Verbesserung des Berichts zu übermitteln. Wir lernen gerne weiter und verbessern und entwickeln den Bericht auch gerne für Sie weiter. Ich wünsche Ihnen hiermit viel Vergnügen und neue Einblicke und Umsetzungsideen beim Lesen des Umweltberichts.

St. Pölten, Juni 2008

Abteilungsleiter Dipl.Ing. Peter Obricht

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Analyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich 8

Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht 9

Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht 9

Analyse der Umweltprojekte und -aktivitäten im Überblick 10

Detailanalyse: inhaltliche Verteilung der Projekte 12

Detailanalyse: Verteilung der Projekte nach den Zielgruppen 14

Detailanalyse: regionale Verteilung der Projekte 17

Teil 2 Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich 20

Jeweils

- * Beschreibung und Handlungsfelder
- * Nennenswerte Projekte und Aktivitäten
- * Übersichtstabelle: Handlungsfelder/Projekte

Abfallwirtschaft 21 

Energie 29 

Klimaschutz 41 


Land-, Boden- und Forstwirtschaft 49 

Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz 57 

Naturraum und nachhaltige Raumnutzung 63 

Umwelt- und gesundheitsbewusste Lebensführung 73 

Umweltbildung 81 

Umweltschutz in Wirtschaft und Verwaltung 89 

Wasser 95 

Teil 3 Die Gesamtübersicht 104

Abteilungsgesamtübersicht 105

Projektgesamtübersicht 106

Teil 1

Analyse zu den Umweltaktivitäten in Niederösterreich



In diesem Teil des Jahrs Umweltberichts 2007 erhalten Sie einen Überblick über die Umweltschutz Aktivitäten in Niederösterreich. Hinweise zum Aufbau und zur Struktur sollen Ihnen das Lesen und die Orientierung im Bericht erleichtern. Analysen (Grafiken und Tabellen) geben Ihnen Unterstützung zur Interpretation der Umweltschutzleistungen des Landes Niederösterreich. Detailtabellen sind für jene gedacht, die noch Genaueres über Projekte und Raumbezüge erfahren wollen.

Umweltschutz in Niederösterreich – Gesamtübersicht

Die Ausrichtung des Umweltschutzes in Niederösterreich orientiert sich an nachhaltigen Zielen, wie den Zielsetzungen aus der NÖ Landesstrategie (WIN) oder einschlägigen Strategien und Konzepten wie dem NÖ Klimaprogramm, der Charta für den Ländlichen Raum 2007, usw.

Die NÖ Umweltpolitik gibt klare Anweisungen, den Umweltschutz als zielgerichtete, effektive, breite und vernetzte Aufgabe wahr zu nehmen, Aktivitäten zu bündeln, gut aufeinander abzustimmen und Synergien zu nutzen. Ziel ist es, den bestmöglichen Nutzen für Mensch und Umwelt in Niederösterreich zu erwirken und zu garantieren.

Die inhaltliche Struktur im Umweltbericht

Zur Strukturierung des NÖ Umweltschutzes haben sich die 10 „großen Umweltbereiche“ bewährt. Diese sind:

- * Abfall
- * Energie
- * Klimaschutz
- * Land-, Boden- und Forstwirtschaft
- * Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz
- * Naturraum und nachhaltige Raumnutzung
- * Umwelt- und gesundheitsbewusste Lebensführung
- * Umweltbildung
- * Umweltschutz in Wirtschaft und Verwaltung
- * Wasser

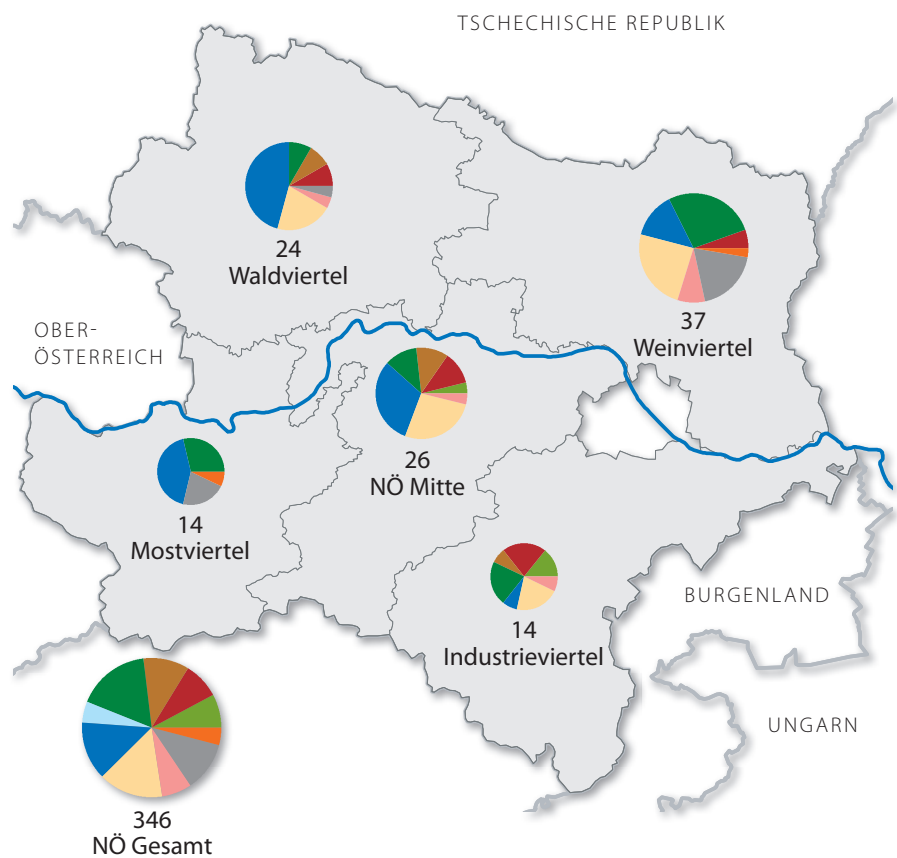
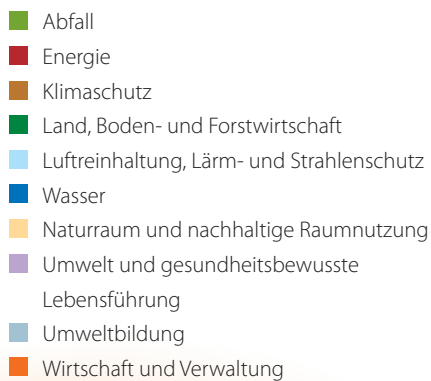
Die NÖ Umweltbereiche werden im Umweltbericht (Teil 2) in so genannte Handlungsfelder unterteilt. Handlungsfelder sind inhaltliche Aufgabenfelder, in denen das Land konkrete Maßnahmen und Schwerpunkte setzt und zu setzen beabsichtigt. Dort wo vorhanden, wurden in der Tabelle auch konkrete Zielsetzungen aus dem Umweltsektorenkonzept angeführt. Darüber hinaus wurde in diesem Bericht Wert auf die Analyse der Aktivitäten hinsichtlich ihres Raumbezugs gelegt (siehe Auswertungen unten).



Analyse der Umweltprojekte und -aktivitäten im Überblick

Insgesamt wurden 346 NÖ Projekte/Aktivitäten für den Umweltbericht gemeldet. Das ist bisher die größte Anzahl an Projekten, die je in einem NÖ Umweltbericht dargestellt werden konnten.

Räumliche Verteilung der Projekte auf Großregionen und Darstellung der Anzahl der Projekte/pro Umweltthema (SIS, Dangl, NÖ Gruppe RU)

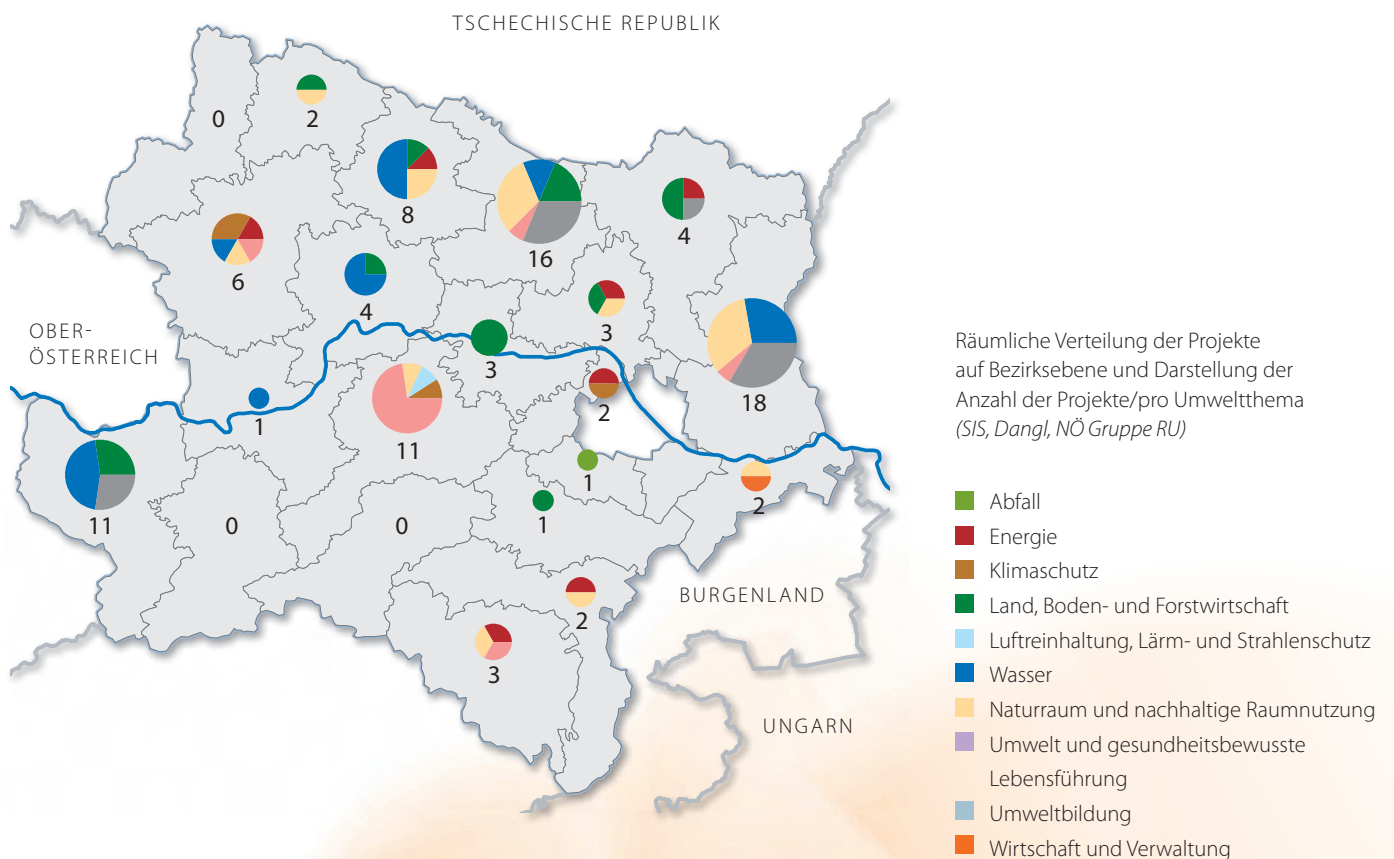


Die NÖ Projekte/Aktivitäten verteilen sich recht gleichmäßig auf die großen Umweltbereiche (siehe großes „Tortendiagramm“ in der Karte oben), das auf eine ausgewogene Umweltpolitik schließen lässt. Andererseits fällt die regionale Verteilung der Umweltthemen in den NÖ Großregionen unterschiedlich aus. Das führt zu der Schlussfolgerung, dass die Voraussetzungen und die Anforderungen in den jeweiligen Regionen hinsichtlich der Problemstellungen und Lösungsfindungen sehr unterschiedlich sein können und bei genauerer Betrachtung auch sind. Das bedeutet, dass die NÖ Umweltpolitik für eine gute Verteilung und Gewichtung der Umweltaufgaben achtet und gleichzeitig für größtmögliche Flexibilität bei der Umsetzung in den Regionen und somit dem Grundsatz der Subsidiarität treu bleibt.

Des Weiteren lässt sich bei genauerem Hinsehen erkennen, dass in Summe die Querschnittsthemen wie nachhaltige Raumnutzung und ländliche Entwicklung (Land-, Boden, Forstwirtschaft), Nachhaltigkeit in der Wasserwirtschaft stark im Kommen sind.

Räumlich noch genauer, stellt sich das Bild der Verteilung der Projekte auf Bezirksebene dar. Unvollständig deswegen, da nur ein Teil der Projekte auf Bezirksebene verortbar war. Der überwiegende Anteil an Projekten betrifft nämlich nicht einmal die Großregionen sondern das gesamte Landesgebiet (mit insgesamt 231 Projekten).

Die folgende Darstellung soll den Regionen und Gemeinden dienen, bestimmte Aufgabenschwerpunkte zu identifizieren und gegebenenfalls regionale Kooperationen zu nutzen.



Detailanalyse: inhaltliche Verteilung der Projekte

Wie bereits in der Übersichtskarte oben ersichtlich war, verteilen sich die Aktivitäten zu den Umweltbereichen recht gleichmäßig.

In der Analyse der Projekte ist ein Trend zu fachübergreifenden Aktivitäten festzustellen. Bemerkenswert ist, dass es in der sektorübergreifenden Zusammenarbeit zu Aufgaben- und Funktionsteilung kommt wie Zuständigkeit für den Aufbau und Leitung von Prozessen auf Gemeinde- und Regionalebene durch die ProzessmanagerInnen der NÖ Dorferneuerung und des NÖ Regionalmanagements. Das Projektmanagement bleibt dabei in der Hand der Fachabteilungen bzw. der verantwortlichen Organisation.

Ähnliches ist im Querschnittsbereich „Bildung“ in Zusammenarbeit mit Sektorthemen wie Landwirtschaft, Ressourcenwirtschaft und Klimaschutz auszumachen. BildungsspezialistInnen bieten dabei ihre Fähigkeiten in mehreren Programmen/Projekten an, sodass keine zusätzlichen Ressourcen in den zuständigen Fachstellen gebunden werden bzw. geschaffen werden müssen.

Die NÖ Nachhaltigkeitskoordination im NÖ Umwelt- und Landwirtschaftsressort bringt hinsichtlich einer gut abgestimmten sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Funktionsteilung die größte Wirkung. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren vermutlich, schon allein aus der Mitarbeit des Landes an der gesamtösterreichischen Nachhaltigkeitsstrategie ÖSTRAT (ein Bund/Bundesländerprojekt im Auftrage der Landeshauptleute und des Ministerrates), verstärken und optimieren.

Dem Thema Klimaschutz wird in NÖ große Bedeutung beigemessen. Das Klimaprogramm enthält derzeit allein 181 Maßnahmen/Instrumente, das künftige Klimaprogramm wird über 200 Projekte umfassen. Auf eine umfassende Darstellung sämtlicher klimarelevanter Projekte wird hier im Umweltbericht verzichtet. Gleiches gilt für Projekte, die im NÖ Energiebericht dargestellt sind. Ausgewählte, besonders nennenswerte Projekte bzw. Projekte, die sonst nicht im jeweiligen Fachbericht aufscheinen, werden im Umweltbericht abgebildet.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass das Thema „Gesundheitsschutz“ sowohl ein Umwelt- als auch ein Gesundheitsthema ist. Die Darstellung der Leistungen im Gesundheitswesen erfolgt in eigenen Leistungsberichten. Ausgewählte Projekte werden aber auch im Umweltbericht angeboten.

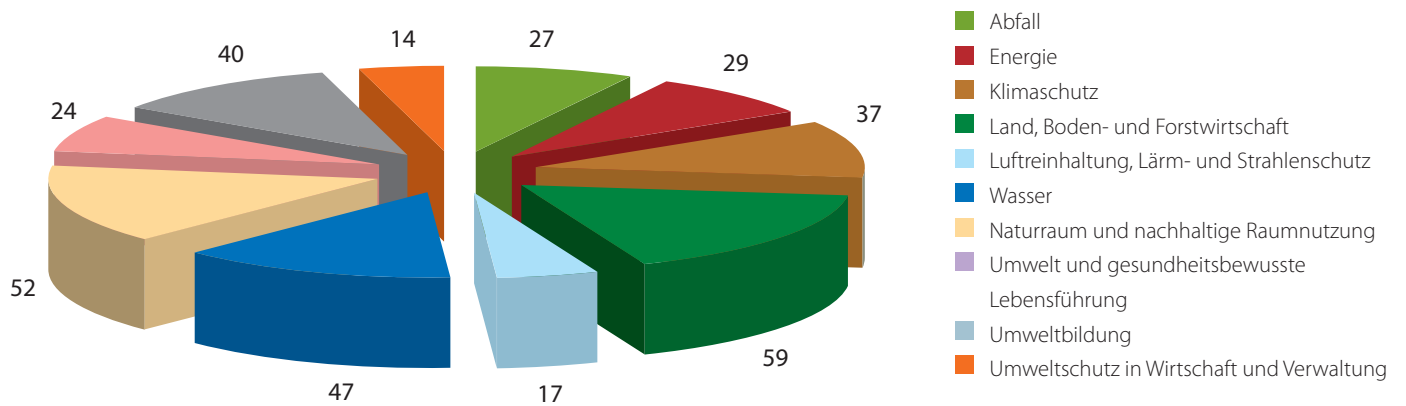
Die großen Erfolge in der Luftreinhaltung in den 80er und 90er Jahren sind Ursache dafür, dass sich die Aktivitäten auf ausgewählte Problemstellungen wie Feinstaubminimierung konzentrieren. Das wirkt sich auf die Projektaktivität aus, die in den letzten Jahren eher gering ausgefallen ist.

Die wenigsten Projekte wurden im Bereich Wirtschaft und Verwaltung gemeldet. Das kann damit erklärt werden, dass auch die Leistungen in den Politikbereichen Wirtschaft und Soziales traditionell in unterschiedlichen Berichten erfolgt. Dennoch stellt sich die Frage, inwieweit Politikbereich übergreifende Maßnahmen künftig noch besser vernetzt, gefördert bzw. unterstützt werden können.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wäre eine Analyse, inwieweit soziale und gesellschaftsrelevante Gesichtspunkte ausreichend berücksichtigt werden, von Interesse. Zum Teil geschieht dies für „Genderfragen“, da klare Regelungen für das Land erarbeitet und ausgegeben worden sind. Generell fehlen aber im Umweltbereich noch weitere messbare Ziele und Indikatoren, um eine Evaluierung hier möglich zu machen.

Nachstehende Tabellen und Grafiken geben einen guten Überblick über die Verteilung der Projekte auf die großen Umweltthemen.

Verteilung der Projekte nach Themenfeldern



THEMENFELD	PROJEKTANZAHL
Abfall	27
Energie	29
Klimaschutz	37
Land-, Forst- und Bodenwirtschaft	59
Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz	17
Wasser	47
Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	52
Umwelt und gesundheitsbewusste Lebensführung	24
Umweltbildung	40
Umweltschutz in Wirtschaft und Verwaltung	14
Summe	346

Detailanalyse: Verteilung der Projekte nach den Zielgruppen

Ein Blick auf die Zielgruppenverteilung gibt interessante Einblicke.

Klar im Zentrum der Aktivitäten stehen die Bürger und Bürgerinnen. Die Bürger und Bürgerinnen werden über einschlägige Aktivitäten direkt angesprochen bzw. erhalten im Umwege über die Gemeinden und Regionen Unterstützung.

Die Aktivitäten im Schulbereich, die an sich Teil der Maßnahmen für die Bürger und Bürgerinnen sind, werden gesondert ausgewiesen.

Ein großer Teil der Aktivitäten richtet sich an die Verwaltung selbst. Hinter diesen Projekten verstecken sich meist Aufgaben der Grundlagenforschung und Strategieentwicklung, welche den Bürgern, Bürgerinnen und der Wirtschaft indirekt zugute kommen.

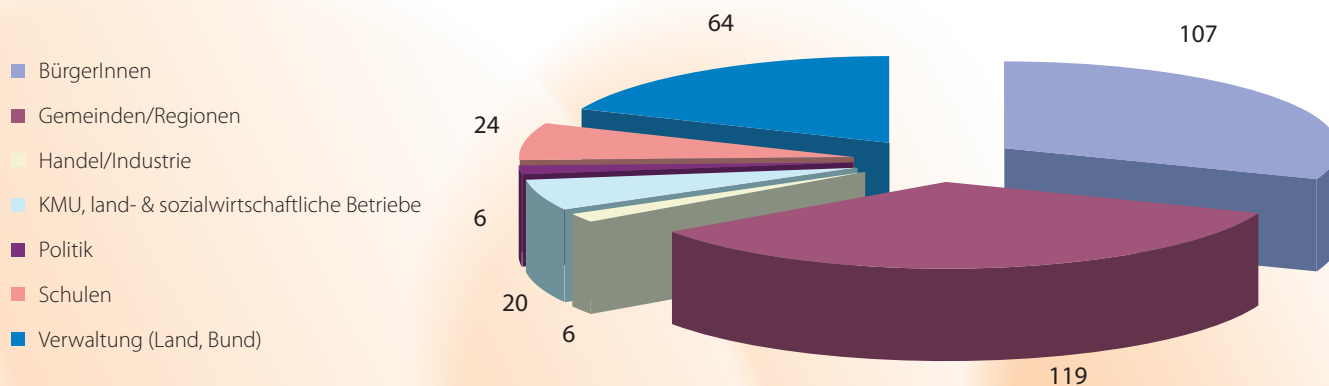
Der Anteil an einschlägigen Wirtschaftsaktivitäten (Handel/Industrie/KMU/...) fällt gering aus. Wie schon erwähnt kann hier hinterfragt werden, ob und wie dieser Anteil durch Kooperationen mit dem Wirtschaftsbereich im beiderseitigen Nutzen gestärkt werden kann.

In der Analyse zeigt sich, dass die Themen Naturraum/nachhaltige Raumnutzung und Wasser am stärksten und hier besonders für die Zielgruppe Gemeinden und Regionen vertreten sind.

Die Umweltbildung richtet sich an die Zielgruppe Bürger, Bürgerinnen (Erwachsenenbildung) und Schulen. Gering oder kaum vertreten sind Aktivitäten für Unternehmen bzw. für den eigenen Verantwortungsbereich, für die Politik und Verwaltung.

Die Aktivitäten im Bereich Luft und Lärm richten sich fast ausschließlich nach innen, an die Verantwortungsbereiche Politik und Verwaltung. Wie schon erwähnt wird hier v.a. Grundlagenerhebung und -forschung betrieben.

Projektanzahl nach Zielgruppen



ZIELGRUPPE	PROJEKTANZAHL
BürgerInnen	107
Gemeinden/Regionen	119
Handel/Industrie	6
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	20
Politik	6
Schulen	24
Verwaltung (Land, Bund)	64
Summe	346

Detailtabellen zur Zielgruppenverteilung

Abfall	Energie	Klimaschutz	Land-, Boden- und Forstwirtschaft	Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz	Wasser	Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	Umwelt und gesundheitsbewusste Lebensführung	Umweltbildung	Wirtschaft und Verwaltung
A	E	K	L/B/F	Lu/Lä/Str	W	N/Rn	G	Ub	W/V

ZIELGRUPPEN - ANALYSE	A	E	K	L/B/F	LU/LÄ/STR	W	NA/NHRN	G	UB	W/V	SUM.
BürgerInnen	7	13	14	24		8	9	13	18	1	107
Gemeinden/Regionen	10	4	14	11	2	28	31	4	10	5	119
Handel/Industrie	2	1					1	1	1		6
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	2	1	1	11		2	2	1			20
Politik		2				1	1	2			6
Schulen		4	1	5		2	2		10		24
Verwaltung	6	4	7	8	15	6	6	3	1	8	64
Summe	27	29	37	59	17	47	52	24	40	14	346

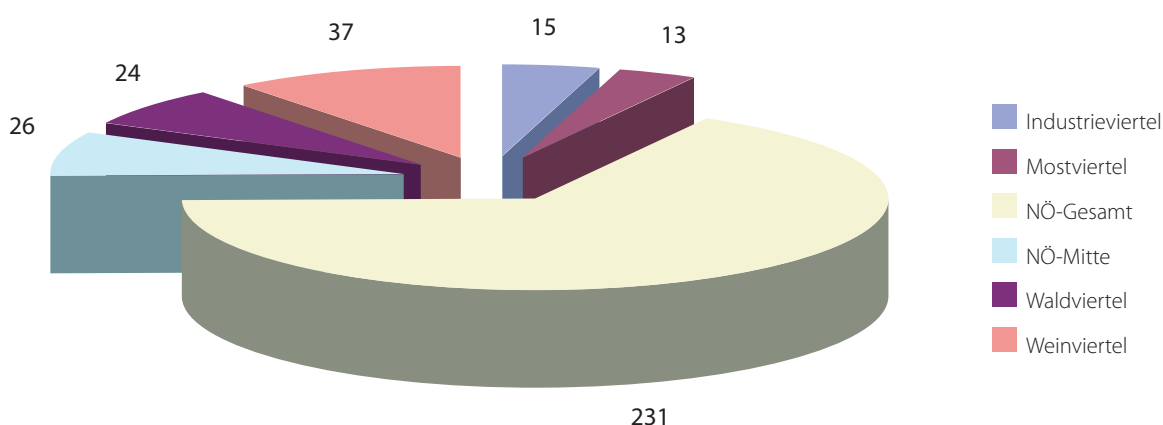
Projektübersicht – den Zielgruppen zugeordnet

Übersichten zu den Projekten und Projektkurzbezeichnungen (siehe nachfolgende Tabelle) sind dem Teil 2 bzw. dem Teil 3 des Berichtes zu entnehmen.

BürgerInnen	E23, E24, LF22, N25, N26, UL02, LF17, LF31, UB39, W19, A08, A09, A10, A11, A25, A27, E04, E10, E16, E18, E19, E20, E21, E26, E29, K05, K08, K09, K11, K16, K18, K19, K22, K24, K28, K30, K31, K33, LF13, LF14, LF19, LF24, LF29, LF33, LF36, LF48, LF56, LF57, LF07, N07, N36, N48, UB01, UB06, UB12, UB14, UB15, UB21, UB23, UB25, UB34, UB35, UB36, UL06, UL07, UL08, UL09, UL16, UL18, UL19, UL20, UL21, W28, W32, W37, W38, W39, W46, WV14, A01, E01, K07, LF10, N09, N11, W09, LF53, LF06, UB07, E12, LF11, LF12, LF16, LF20, LF21, LF40, LF08, N10, N27, UB02, UB03, UB04, UB05, UB40, UL03, UL05, UL22
Gemeinden/Regionen	A13, A14, A15, A16, A17, A18, A20, A21, A24, A26, E02, E03, E13, E22, K10, K13, K14, K15, K17, K20, K21, K23, K25, K26, K27, K29, K32, K34, LF02, LF41, LF43, LF44, LF45, LF46, LF49, LF50, LF51, LF52, LF58, LS09, LS17, N01, N02, N03, N04, N05, N06, N13, N14, N15, N16, N17, N18, N19, N20, N21, N22, N23, N24, N28, N29, N30, N32, N33, N34, N39, N40, N44, N45, N46, N49, N52, UB09, UB10, UB13, UB16, UB17, UB18, UB19, UB20, UB37, UB38, UL01, UL10, UL23, UL24, W02, W03, W04, W05, W06, W07, W10, W11, W13, W15, W16, W17, W18, W20, W21, W22, W24, W25, W26, W27, W29, W30, W31, W35, W36, W41, W42, W47, WV02, WV10, WV11, WV12, WV13
Handel/Industrie	A07, A012, E05, N42, UB08, UL04
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	A02, A19, E11, K12, LF04, LF23, LF25, LF26, LF27, LF34, LF37, LF38, LF39, LF54, LF55, N43, N50, UL15, W43, W44
Politik	E27, E28, N37, UL11, UL13, W12
Schulen	E06, E07, E08, E09, K06, LF01, LF03, LF18, LF47, LF59, N08, N41, UB22, UB24, UB26, UB27, UB28, UB29, UB30, UB31, UB32, UB33, W14, W33
Verwaltung	A03, A04, A05, A06, A22, A23, E14, E15, E17, E25, K01, K02, K03, K04, K35, K36, K37, LF05, LF09, LF15, LF28, LF30, LF32, LF35, LF42, LS01, LS02, LS03, LS04, LS05, LS06, LS07, LS08, LS10, LS11, LS12, LS13, LS14, LS15, LS16, N12, N31, N35, N38, N47, N51, UB11, UL12, UL14, UL17, W01, W08, W23, W34, W40, W45, WV01, WV03, WV04, WV05, WV06, WV07, WV08, WV09

Detailanalyse: regionale Verteilung der Projekte

Der Großteil der umgesetzten Maßnahmen betrifft das ganze Landesgebiet. Die übrigen Projekte verteilen sich mehr oder weniger gleichmäßig auf die NÖ Großregionen. Die Verteilung der Themen in den Regionen variiert oft stark.



NÖ REGION	PROJEKTANZAHL
Industrieviertel	15
Mostviertel	13
NÖ-Mitte	26
Waldviertel	24
Weinviertel	37
NÖ Gesamt	231
Summe	346

Detailtabellen zum Raumbezug

Die beiden nachstehenden Tabellen geben eine Übersicht der Verknüpfung „Projekte mit ihrem Raumbezug“. Sie zeigen, welche Projekte in welcher Region, welchem Bezirk und einige in welcher Gemeinde durchgeführt worden sind.

Abfall	Energie	Klimaschutz	Land-, Boden- und Forstwirtschaft	Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz	Wasser	Naturraum und nachhaltige Raumnutzung	Umwelt und Gesundheitsbewusste Lebensführung	Umweltbildung	Wirtschaft und Verwaltung
A	E	K	L/B/F	Lu/Lä/Str	W	N/Rn	G	Ub	W/V

Analyse auf Raumbezug		A	E	K	L,B,F	Lu/Lä/ Str	W	N/Rn	G	Ub	W/V		
NÖ gesamt	Industrieviertel	Baden				1							
		Bruck/Leitha						1			1		
		Mödling	1										
		Neunkirchen		1					1	1			
		Wr. Neustadt		1					1				
		sonstige	1	1	1	2		1					
	Mostviertel	Amstetten				3		5			3		
		Melk						1					
		sonstige				1							
	Waldviertel	Horn		1		1		4	2				
		Krems						3					
		Waidhofen/Thaya				1			1				
		Zwettl		1	2			1	1	1			
		sonstige						3	1		1		
		Weinviertel	Gänserndorf						3	2	1	1	
	Hollabrunn					3		2	5	1	5		
	Korneuburg			1		1			1				
	Mistelbach			1		2					1		
	Tulln					3							
	Wien-Umgebung									1			
	sonstige					1			1			1	
	NÖ Mitte		Krems		1	1				4	1		
		Melk		1				6	1				
		St. Pölten			1				1				
		Tulln	1			1		2					
		Wien-Umgebung		1	1								
		sonstige				2			1				
		Gemeinden	Gänserndorf						2	4		5	
			Krems				1						
	St. Pölten						1			8			
Sonstige (v.a. NÖ gesamt)		24	19	31	36	16	14	24	10	24	12		

Übersichten zu den Projekten und Projektkurzbezeichnungen (siehe nachfolgende Tabelle) sind dem Teil 2 bzw. dem Teil 3 des Berichtes zu entnehmen.

Raumbezugstabelle (Bezirk/Region)		Projekte
Industrieviertel	Baden	LF22
	Bruck/Leitha	N04, WV08
	Mödling	A12
	Neunkirchen	E24, N25, UL02
	Wr. Neustadt	E23, N26
	sonstige	A21, E13, K02, LF23, LF26, W23
Mostviertel	Amstetten	LF01, LF17, LF31, W14, W15, W19, W22, W24, UB37, UB38, UB39
	Melk	W05
	sonstige	LF30
Waldviertel	Horn	E22, LF06, W06, W08, W17, W25, N20, N21
	Krems	W04, W07, W16
	Waidhofen/Thaya	LF53, N24
	Zwettl	E07, K23, K32, W03, N19, UL24
	sonstige	W41, W42, W45, N16, UB07
Weinviertel	Gänserndorf	W30, W31, W44, N33, N35, UL05, UB09
	Hollabrunn	LF20, LF50, LF51, W02, W47, N10, N27, N28, N29, N30, UL03, UB02, UB03, UB04, UB05, UB40
	Korneuburg	E12, LF40, N06
	Mistelbach	E09, LF12, LF21, UB24
	Tulln	LF11, LF16, LF08
	Wien-Umgebung	UL22
	sonstige	LF52, N15, WV12
NÖ Mitte	Krems	E08, K17, N05, N17, N18, N22, UL23
	Melk	E06, N09, W09, W10, W11, W18, W20, W21
	St. Pölten	K07, N11
	Tulln	A01, LF05, W13, W43
	Wien-Umgebung	E01, K34
	sonstige	LF10, LF42, N45
Gemeinden	Gänserndorf	N01, N12, N23, N34, UB01, UB12, UB23, UB34, UB36, W01, W12
	Krems	LF18
	St. Pölten	LS11, UL06, UL07, UL08, UL09, UL18, UL19, UL20, UL21
Sonstige (v.a. NÖ gesamt)	UB25, A02, A03, A04, A05, A06, A07, A08, A09, A10, A11, A13, A14, A15, A16, A17, A18, A19, A20, A22, A23, A24, A25, A26, A27, E02, E03, E04, E05, E10, E11, E14, E15, E16, E17, E18, E19, E20, E21, E25, E26, E27, E28, E29, K01, K03, K04, K05, K06, K08, K09, K10, K11, K12, K13, K15, K16, K18, K19, K20, K21, K22, K24, K25, K26, K27, K28, K29, K30, K31, K33, K35, K36, K37, LF13, LF14, LF15, LF19, LF24, LF25, LF27, LF28, LF29, LF32, LF33, LF34, LF35, LF36, LF37, LF38, LF39, LF41, LF43, LF44, LF45, LF46, LF47, LF48, LF49, LF54, LF55, LF56, LF57, LF58, LF59, LF02, LF03, LF04, LF07, LF09, LS01, LS02, LS03, LS04, LS05, LS06, LS07, LS08, LS09, LS10, LS12, LS13, LS14, LS15, LS16, LS17, N02, N03, N07, N08, N13, N14, N31, N32, N36, N37, N38, N39, N40, N41, N42, N43, N44, N46, N47, N48, N49, N50, N51, N52, UB06, UB08, UB10, UB11, UB13, UB14, UB15, UB16, UB17, UB18, UB19, UB20, UB21, UB22, UB26, UB27, UB28, UB29, UB30, UB31, UB32, UB33, UB35, WV01, WV02, WV04, WV05, WV06, WV07, WV09, WV10, WV11, WV13, WV14, UL01, UL04, UL10, UL11, UL12, UL13, UL14, UL15, UL16, UL17, W26, W27, W28, W29, W32, W33, W34, W35, W36, W37, W38, W39, W40, W46, K14, WV03	

Teil 2

Die Umweltaktivitäten in Niederösterreich



Der 2. Teil des Berichts beschäftigt sich mit den Projekten selbst. Unter den großen Umweltthemen werden Handlungsfelder beschrieben, nennenswerte Projekte und Aktivitäten dargestellt und ein Überblick über sämtliche, in den jeweiligen Themenbereiche fallende Projekte und Aktivitäten, gegeben. Den Gesamtüberblick über alle NÖ Projekte und die dazugehörigen Kontaktadressen erhalten Sie im Teil 3.

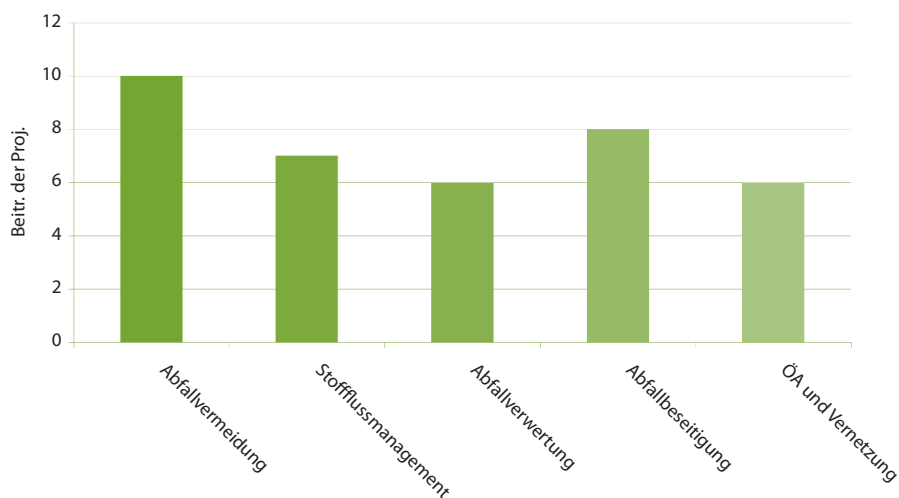
Abfallwirtschaft

Abfallvermeidung und Mülltrennung liegen in repräsentativen Meinungsumfragen nach der persönlichen Bedeutung von Umweltschutz in Niederrösterreich regelmäßig an erster Stelle. Der Abfallwirtschaft kommt im Rahmen der NÖ Umweltpolitik eine zentrale Stellung zu.

Handlungsziele in diesem Aufgabenbereich sind:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „ABFALLVERMEIDUNG“	
Abfallvermeidung ist vorrangiges Ziel der Abfallwirtschaft. Die Menge an Abfällen und deren Schadstoffgehalte sind so gering wie möglich zu halten.	die kommunalen Restabfälle weitgehend stabil halten und die Abfallmengen vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln.
HANDLUNGSFELD „STOFFFLUSSMANAGEMENT“	
Die Stoffflusswirtschaft ist eine Sonderform der Abfallverwertung und -vermeidung. Betriebliche und regionale Stoffflussbilanzen geben Einblick in die aktuelle Situation der Stoffeinträge und -austräge, der Stoffqualitäten und deren Umweltbelastung und bieten die Basis für Analysen zur Reduktion bzw. Rückführung von Stoffen im betrieblichen Produktionsprozess bzw. in einem Netzwerk an Betrieben einer Region.	Förderung der Rückführung von organischen Reststoffen in die landwirtschaftliche Produktion Entwicklung einer Umsetzungsstrategie für die Nutzung von Deponiegas
HANDLUNGSFELD „ABFALLVERWERTUNG“	
Verfolgt werden Strategien und Maßnahmen, die garantieren, dass Abfälle verwertet werden, soweit dies ökologisch zweckmäßig und technisch möglich ist. Es sollen dabei auch keine unverhältnismäßigen Mehrkosten entstehen.	Erhöhung des Erfassungsgrads und Trennquoten auf 80%, außer bei Verpackungskunststoffen Reduzieren des Anteils der biogenen Abfälle im Restmüll
HANDLUNGSFELD „ABFALLBESEITIGUNG“	
Darunter fallen zahlreiche, schon lang erprobte und erfolgreich durchgeführte Strategien und Maßnahmen, um Abfälle reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern.	
HANDLUNGSFELD „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG“	
Die meisten Aktivitäten laufen diesbezüglich in einer bewährten, guten Zusammenarbeit zwischen dem Land NÖ und dem NÖ Abfallwirtschaftsverein/den NÖ Abfallverbänden.	

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Abfall.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

NÖ Abfall – Öffentlichkeitsarbeit

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky
 Tel 02842/9005-14326, post.ru3@noel.gv.at;
 NÖ Abfallwirtschaftsverein
 Tel 02742/230060, office@noeawv.at

<http://www.stopplittering.at>; <http://www.sauberhaftefeste.at>

Weitere Informationen im Klimabericht

Meinungsumfragen zeigen, dass Mülltrennung und Müllvermeidung von den NiederösterreicherInnen als wichtigste Umweltschutzfaktoren gesehen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Land Niederösterreich in Zusammenarbeit mit den NÖ Abfallverbänden schon seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Beginnend mit der breit angelegten Kampagne „sei g`scheit, vermeid!“ im Jahr 1996, konzentriert sich die aktuelle Öffentlichkeitsarbeit schwerpunktmäßig auf die Aktion „STOPP LITTERING – wir halten Niederösterreich sauber“.

Die wichtigsten Projekte 2007:

„STOPP LITTERING – wir halten Niederösterreich sauber“

Der Jahresschwerpunkt 2007 zum Thema „STOPP LITTERING – wir halten Niederösterreich sauber“ wurde in Kooperation mit den Abfallverbänden NÖ-weit durchgeführt. Die Aktionskampagne verfolgt das Ziel, die Bewusstseinsbildung für die Problematik des achtlosen Wegwerfens von Abfällen zu erhöhen. Es ist eine breit angelegte Aktion, die mit speziellen Angeboten auch Kindergartenkinder und SchülerInnen anspricht.



„Frühjahrsputzaktionen“

In den Jahren 2006 und 2007 wurden in insgesamt 815 Frühjahrsputz-Einzelaktionen von 45.000 freiwilligen Helfern und Helferinnen 789 Tonnen Abfall gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

„Sauberhafte Feste“

Niederösterreich hat Grund zum Feiern!

Das Projekt „sauberhafte Feste“ wurde im Mai 2007 in Niederösterreich gestartet. Im Jahr 2007 wurden 344 Festtermine auf der zentralen Informations- und Serviceplattform www.sauberhaftefeste.at registriert. Diese Art der Festveranstaltung verfolgt das Ziel, die Abfallvermeidung durch Verwendung von Mehrweggeschirr statt Einweggeschirr unter Einsatz von Geschirrmobilen im Veranstaltungsbereich zu verankern. Die Abfallmengen pro Person werden um bis zu 0,25 l reduziert. Für die BesucherInnen bedeutet die Teilnahme am „sauberhaften Fest“ eine höhere Festqualität durch saubere Umgebung und einen persönlichen Beitrag für den Umweltschutz.



www.sauberhaftefeste.at

NÖ Mehrwegbecher

Der glasklare und robuste Polycarbonat-Becher kann ca. 800-mal gewaschen und wieder verwendet werden. Privatpersonen und Vereine wie Gastwirte und gewerbliche oder kommunale Festveranstalter können die Becher gegen Voranmeldung an sechs regionalen „Becherpools“ gegen ein geringes Entgelt für ihre Veranstaltung ausleihen und laufend, bei Bedarf, vor Ort reinigen lassen. Seit Projektstart Mitte 2004 wurden 278.000 Mehrwegbecher in Umlauf gebracht. Dadurch konnten mehr als 208 Millionen Einwegbecher eingespart werden.



„NÖ Fußball-Mehrweg-Becher“

Für das EM Jahr 2008 bieten die NÖ Abfallverbände und das Land Niederösterreich in Zusammenarbeit mit den Fußball- und Sportvereinen den „NÖ Fußballbecher“ an. Er ist ein robuster Polycarbonatbecher, der bei Sportanlässen zum Einsatz kommt. Als Mehrwegbecher dient er der Abfallvermeidung, als Kunststoffbecher der Sicherheit der Sportbegeisterten.

www.stopplittering.at



Sammelsystem für Altspeseöl und -fett (NÖLI)

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky
 Tel 02742/9005-14326, post.ru3@noel.gv.at
 NÖ Abfallwirtschaftsverein
 Tel 02742/230060, office@noeawv.at

<http://www.noel.gv.at/abfall>, <http://www.noe-awv.at>, <http://www.bawu.at>

Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Dieses für die BürgerInnen komfortable Behältertauschsystem:

- * Abholung eines leeres NÖLI's – das sind die platzsparenden, hitzebeständigen Sammelbehälter mit geruchdichtem Deckel – vom Altstoffsammelzentrum (ASZ)
- * Kostenloser „Tausch“ des vollen gegen einen leeren, sauberen NÖLI im ASZ zur Sammlung von Altspeseöl und -fett erfreut sich großer Beliebtheit bei der NÖ Bevölkerung und wird von 84 % der Bürgerinnen und Bürger als sinnvolles Umweltschutzprojekt gesehen.

Ergebnisse 2007

Im Jahr 2007 konnten 941.565 kg Altspeseöl und -fett aus Gastronomie und Haushalten gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden. Dies entspricht einer weiteren Steigerung der schon bisher sehr hohen Sammelmengen um 1,33 % gegenüber dem Jahr 2006. *Der NÖLI steht nur Verbandsgemeinden zur Verfügung.*



Elektroaltgerätesammlung – Eine NÖ-weit flächendeckende Lösung

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky
 Tel 02742/9005-14326, post.ru3@noel.gv.at
 NÖ BAWU gesmbH
 Tel 02742/230061, office@bawu.at

<http://www.noel.gv.at/abfall>, <http://www.noe-awv.at>, <http://www.bawu.at>

Die organisatorische Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung und die Vertragsabschlüsse mit den Herstellersystemen für Niederösterreich hat die BAWU, die Gesellschaft der NÖ Abfallverbände, übernommen.

Für die BürgerInnen bedeutet dies, dass alle alten, defekten oder nicht mehr gebrauchten Elektroaltgeräte kostenlos bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Gemeinde oder des Abfallverbandes abgegeben werden können. Es sind auch beim Geräteneukauf keine gesonderten Entsorgungsgebühren oder Pfandbeiträge mehr zu entrichten.

Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk eine so genannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind NÖ Abfallverbände oder die private Entsorgungswirtschaft) in der auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden.

Der BAWU ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende (auch Nichtverbandsgemeinden entsorgen über die BAWU), praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten, die für die Zukunft Entsorgungssicherheit garantiert und den NÖ Abfallverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.) erspart.

Mengenbilanz 2007

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 9,566.270 Kilogramm Elektroaltgeräte gesammelt und zur umweltgerechten und gesetzlich vorgeschriebenen Verwertung gebracht. Dies entspricht einer Sammelmenge von 6,19 kg pro Einwohner und Jahr (EU-Vorgabe: 4 kg/EW/Jahr).

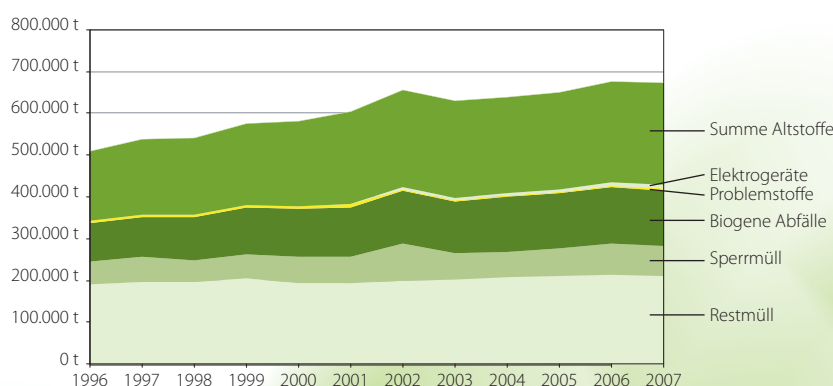
ELEKTRO-GROSSGERÄTE	1,944.335 kg
ELEKTRO-KLEINGERÄTE	2,728.455 kg
KÜHLGERÄTE	2,282.712 kg
GASENTLADUNGSLAMPEN	159.644 kg
BILDSCHIRMGERÄTE	2,451.124 kg

Der NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2007

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Peter Sperber, Tel 02842/9005-14639/post.ru3@noel.gv.at
<http://www.noel.gv.at/abfall>

Niederösterreich ist es trotz des steigenden Wirtschaftswachstums und der zunehmenden Bevölkerung gelungen, das Wachsen der Restmüllberge einzudämmen und die Mengen stabil zu halten. Jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher produzierte im Jahr 2007 durchschnittlich 432 kg Abfälle – 58% davon wurden getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Das Gesamtabfallaufkommen 2007 betrug 675.543 Tonnen. Der zu behandelnde Rest- und Sperrmüll betrug 2007 178 kg/EW.

Seit 1.1.2004 dürfen keine Restabfälle mehr unbehandelt deponiert werden. Der Großteil der Rest- und Sperrmüllmengen aus Niederösterreich wird seitdem in der Verbrennungsanlage der AVN in Dürnrohr thermisch behandelt. 90% der Anlieferung erfolgt umweltfreundlich per Bahntransport. Die übrigen Abfälle werden mechanisch/biologisch vorbehandelt.



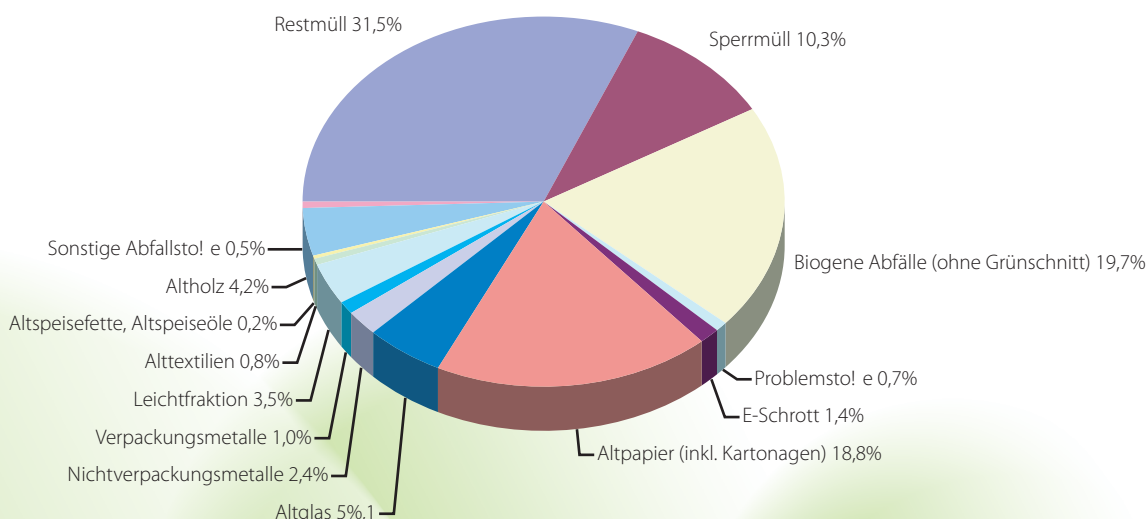
Abfallmengenentwicklung von 1993 bis 2007 in Niederösterreich

Derzeit gibt es in Niederösterreich 23 Gemeindeverbände für Abfallwirtschaft sowie 3 Statutarstädte die verbandsähnlich strukturiert sind. Mit Dezember 2007 sind 554 von 573 Gemeinden, das sind 1,471.885 EinwohnerInnen (VZ 2001) und 95,22 % der NÖ Bevölkerung, Mitglied eines Abfallverbandes und damit auch im NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) vertreten. Die restlichen 19 Gemeinden nehmen ihre abfallwirtschaftlichen Aufgaben selbst wahr.

Abfallmengen für das Jahr 2007 in Niederösterreich

ABFALLART		MENGE IN TONNEN	IN MASSE-PROZENT	KG PRO EINWOHNER	
				Hauptwohnsitz	Haupt- und Nebenwohnsitz
Summe Rest- und Sperrmüll		282.654,3	41,8	178,30	151,4
davon	Restmüll	212.823,3	31,5	133,89	113,7
	Sperrmüll	69.831,0	10,3	44,41	37,7
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)		132.906,0	19,7	85,22	72,4
Problemstoffe		4.815,2	0,7	3,04	2,5
E-Schrott		9.397,6	1,4	6,25	4,7
Altstoffe insgesamt		245.770,4	36,4	159,14	135,2
davon	Altpapier (inkl. Kartonagen)	126.853,5	18,8	79,80	67,80
	Altglas	34.324,2	5,1	21,59	18,3
	Nichtverpackungsmetalle	16.505,9	2,4	10,82	9,2
	Verpackungsmetalle	6.927,0	1,0	4,36	3,7
	Leichtfraktion	23.442,5	3,5	14,75	12,5
	Alttextilien	5.244,9	0,8	3,57	3,0
	Altspeisefette, Altspeiseöle	1.163,4	0,2	0,74	0,6
	Altholz	28.227,4	4,2	21,33	18,2
	Sonstige Abfallstoffe	3.081,6	0,5	2,18	1,8
Gesamtsumme		675.543,4	100,0	431,94	366,2

Anteile der einzelnen Abfallfraktionen an Gesamtmengen in NÖ



Abfallmengenentwicklung zwischen 1990 und 2007:

Das Aufkommen an Restmüll und Sperrmüll hat von 1990 bis 1994 durch die Einführung der getrennten Altstoffsammlung kontinuierlich abgenommen. Seit 1995 sind nur leichte Steigerungen zu verzeichnen. Die erhöhte Gesamtmenge im Jahr 2002 resultierte hauptsächlich aus der Hochwasserkatastrophe im August.

Ergebnisse:

Erstellung des Abfallwirtschaftsberichtes 2007 mit den Abfallstatistiken als Grundlage abfallwirtschaftlicher Planungen

Übersichtstabelle: Handlungsfelder/Projekte

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche eingereichten Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

ABFALL							
Projektname	Projektcode	Abfallvermeidung	Stoffflussmanagement	Abfallverwertung	Abfallbeseitigung	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/ Energiebericht
Stopp Littering - Aktion Tulln	A01				X	X	
Lustvoll Reinigen	A02	X					
NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2007	A03					X	
Leistungsanalyse der NÖ-Abfallwirtschaft	A04					X	
Innovationen für die NÖ-Abfallwirtschaft	A05		X			X	
Deponiegasstudie	A06				X		X
N packt's	A07		X				X
NÖ Windelpaket	A08	X					
NÖ Mehrwegbecher	A09	X				X	
Abfall- Öffentlichkeitsarbeit	A10					X	X
NÖLI - Altspeiseöl	A11			X			X
Ökoinformationscluster Mödling	A12		X				
Abfallwirtschaftliche Förderung	A13	X		X			
Elektroaltgerätesammlung – NÖ flächendeckende Lösung	A14		X	X			
Pilotprojekt Tierkörperbeseitigung	A15				X		
Sauberhafte Feste	A16	X				X	
NÖ Fussball-Mehrweg-Becher	A17	X				X	
Seuchenvorsorge	A18				X		
Einkaufsliste ökolog. Putzmittel für Großhaushalte	A19	X					
BAWU-Umsetzung der Restmüllbehandlung	A20			X	X		
Saubere Alpen – Saubere Gewässer	A21	X					
Abfallchemie und Abfalltechnik	A22			X	X		
Evaluierung der Lagerplätze der Betriebe des Straßendienstes	A23		X		X		
Lehrgang Kommunale Problemstoffsammlung	A24		X	X			
Aktion „Weg damit“	A25				X		
Betreuung von öffentlichen Einrichtungen zur Umstellung auf ökologische Reinigung	A26	X	X				
Einkaufsliste ökolog. Putzmittel	A27	X					



Energie

Energie ist für unser Leben von zentraler Bedeutung. Fossile Brennstoffe stehen jedoch nicht unbegrenzt zur Verfügung. Hinzu kommt, dass sie eine der wichtigsten Ursachen für die globale Erwärmung sind.

Im März 2007 kamen die Staats- und Regierungschefs der EU überein, dass die Zeit für eine integrierte Energie- und Umweltstrategie gekommen ist, die auf klaren Zielen und Zeitplänen zur Reduzierung der Nutzung fossiler Brennstoffe, zum Energiesparen und zur Entwicklung von Alternativen beruht.

Rund 80 % des Energieverbrauchs in der EU werden durch fossile Brennstoffe – Erdöl, Erdgas und Kohle – gedeckt (ein beträchtlicher Teil stammt von außerhalb der EU).

Die EU will die Abhängigkeit von Erölprodukten minimieren und konfrontiert die Mitgliedsstaaten mit einer Reihe von (Lösungs-) Ansätzen wie zB.:

- * Einsparung von 20 % des Energieverbrauchs gemessen an den Prognosen für 2020
- * Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch bis 2020 um 20 %
- * Erhöhung des Anteils der Biokraftstoffe am Gesamtverbrauch von Benzin und Diesel bis 2020 auf mindestens 10 % vorausgesetzt, dass nachhaltige Biokraftstoffe der zweiten Generation aus dem nicht für Nahrungszwecke bestimmten Anbau auf dem Markt erhältlich sind,
- * Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 20 %
- * Schaffung eines Energiebinnenmarktes, der für jeden Einzelnen von uns sowie für jedes Unternehmen von großem Nutzen ist,
- * bessere Verzahnung der EU-Energiepolitik mit anderen Politikfeldern, etwa mit der Landwirtschafts- und Handelspolitik
- * verstärkte internationale Zusammenarbeit.

Österreich formulierte daraus seine Zielsetzungen im Regierungsprogramm 2007

- * Verbesserung der Energieeffizienz um 20 % bis 2020 (5 % bis 2010)
- * Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien auf 45 % bis 2020 (25 % bis 2010)
- * Verdoppelung des Biomasseeinsatzes bis 2010
- * Erhöhung des Anteils erneuerbarer Stromerzeugung auf 85 % bis 2020 (80 % bis 2010)
- * Steigerung des Biokraftstoffanteils auf 20 % bis 2020 (10 % bis 2010)
- * Wärmeversorgung: 400.000 Haushalte von fossil auf erneuerbar bis 2020 (100.000 bis 2010)

Niederösterreich reagiert darauf mit einer Reihe von strategischen und praktischen Maßnahmen wie dem NÖ Klimaprogramm. Herausragende Strategie in diesem Zusammenhang ist die NÖ Wohnbauförderung, die bereits herzeigbare Erfolge verbuchen kann. Sie verknüpft die Förderungen an ambitionierte Mindest-Qualitätsstandards hinsichtlich Energiekennzahl, Baumaterialien und Haustechnik. Anreizmodelle motivieren zum Klima schonenden Bauen und Sanieren.

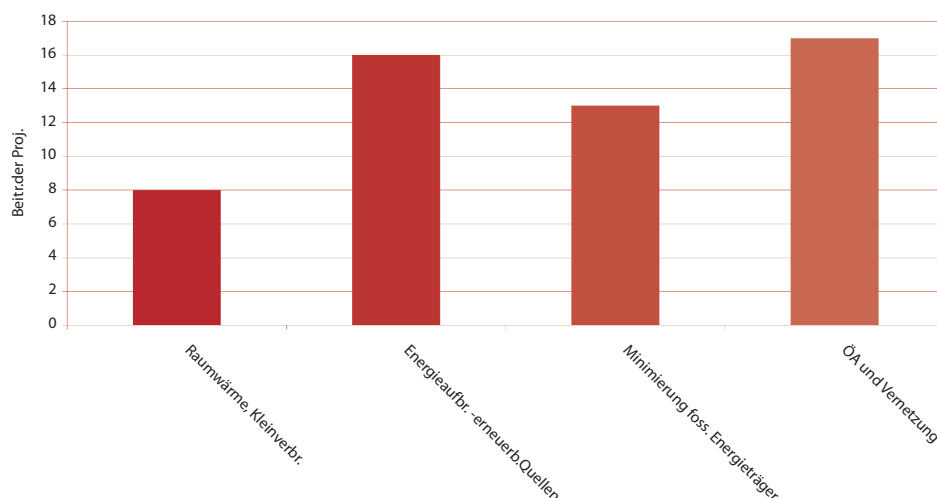
Es kann durchaus festgestellt werden, dass die NÖ Energiepolitik deutlich Rückenwind erhält - auch zur Freude der Wirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft als Produzenten und Bereitsteller von Technologien.



Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „RAUMWÄRME UND KLEINVERBRAUCHER“	
Maßnahmen hierzu reichen von der thermischen Gebäudesanierung zur Effizienzsteigerung bei Heizsystemen bis zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger.	Reduktion des Energieverbrauchs in allen betroffenen Verwendungsbereichen
HANDLUNGSFELD „ENERGIEAUFBRINGUNG AUS ERNEUERBAREN QUELLEN“	
Die Steigerung der Energieaufbringung aus erneuerbaren Quellen soll neben den umweltpolitischen Zielsetzungen auch dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung zu erhöhen, Beschäftigungsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft zu schaffen bzw. zu sichern und die Importabhängigkeit zu reduzieren.	<p>die Nah- und Fernheizwerke auf Basis von Biomasse auf dem Niveau der letzten Jahre weiter ausbauen</p> <p>Biomasse im Raumwärmebereich (auch in öffentlichen Gebäuden) verstärkt einsetzen</p> <p>Ziel, 1 % Strom aus Biogas aus landwirtschaftlichen Rohstoffen zu verwirklichen</p> <p>die Nutzung neuer biogener Rohstoffe (z.B. Stroh, Strohpellets, Energiekorn, Ganzpflanzenpellets) v.a. durch die Entwicklung entsprechender Feuerungsanlagen fördern</p> <p>den kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in Niederösterreich fortsetzen</p> <p>Kleinwasserkraftwerke in Niederösterreich durch gesicherte Einspeisetarife und Investitionsförderungen zu revitalisieren und neu errichten</p> <p>biogene Treibstoffe (v.a. Biodiesel RME, reines Pflanzenöl, Biogas) verstärkt einsetzen</p> <p>die breite Anwendung der Solaranlagen- und Wärmepumpen-Technik durch die Fortführung der bestehenden Förderschienen sichern</p>
HANDLUNGSFELD „MINIMIERUNG DES EINSATZES FOSSILER ENERGIE TRÄGER“	
Dort wo fossile Energieträger derzeit noch nicht ersetzbar sind, soll deren Einsatz möglichst minimiert werden. Dies gelingt z.B. durch technische oder organisatorische Maßnahmen.	die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und einschlägiger Pilotprojekte

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Energie.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

„Energieleitbild Japons“

Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik RU2
 Abteilung Energiewesen und Strahlenschutz WST6
 Vizbgm. Norbert Offenberger
 Tel 02914/6202, norbert.offenberger@japons.at

Im Jahr 2007 wurde im Waldviertel im Bioenergiedorf Japons eines von 4 Energieleitbildern in NÖ erstellt. Mit dem Energieleitbild soll ein konkreter Fahrplan für die kommunale Energiepolitik geschaffen werden. Weitere Energieleitbilder wurden in den Gemeinden Brand-Laaben, Orth/Donau und Zöbern erstellt.

In Japons waren die Voraussetzungen insgesamt sehr gut, da seit 2005 acht Windkraftanlagen und eine Biogasanlage in Betrieb sind. Gleichzeitig wurde schon an einem Themenweg „Bioenergiedorf“ gearbeitet. In Privathaushalten ist das Thema Solarenergie kein Fremdwort mehr. Auch eine private Photovoltaikanlage wurde bereits installiert.

Das Energieleitbild wurde an 3 Abenden zu den Themenschwerpunkten Gemeinde, Private Haushalte, Gewerbe und Landwirtschaft erarbeitet. Die erste Einladung mit Fragebogen zum Thema Energie erging an alle Haushalte in der Gemeinde Japons.

Die Workshops waren so gestaltet, dass nach einem fachlichen Input von der Umweltberatung die TeilnehmerInnen sich in Gruppen zusammenfanden, um gemeinsam Fragen zu behandeln und Lösungen zu entwickeln. Die Ergebnisse wurden im Plenum präsentiert und diskutiert. Das fertige Energieleitbild wurde abschließend im Rahmen einer „Energimesse“ in Japons der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen; folgende Schwerpunktmaßnahmen sollen umgesetzt werden: „Kauf im Ort“, „Biogas-Tankstelle“, „Aktion Wärmebildkamera“, „Aktion Energiesparlampen“, „Bioladen“, „Energimesse“, „Waldbewirtschaftung mit Holzbörse“, „Energieberatung“ für Privathaushalte und Gemeindegebäude.

Die Optimierung der bestehenden Biogasanlage ist auch ein wichtiges Projekt; Ausbaumöglichkeiten sollen geprüft werden, wie etwa die Errichtung einer Gasleitung. „Biogasbetriebene Busse“ als Zubringerdienst zur Landesausstellung 2009 in Raabs/Thaya könnten mit Biogas aus Japons versorgt werden.

Energiezukunft Niederösterreich

Abteilung Energiewesen und Strahlenschutz
Prof. Dr. Reinhold Christian
Tel 02742/294-17451, uma@noe-lak.at
DI Gerhard Bonelli
Tel 02742/294-17430

Die im Jahr 2006 von Landesrat Dipl.-Ing. Plank gemeinsam mit Generaldirektor Dr. Burkhard Hofer (EVN-AG) gestartete Initiative „Energiezukunft Niederösterreich“ wurde im Jahr 2007 fortgesetzt und zum geplanten, erfolgreichen Abschluss gebracht. Ziel war es, ein Konzept mit einigen sehr konkreten, im Land Niederösterreich umsetzbaren Maßnahmen vorzulegen. Das Konzept war an einer nachhaltigen Energieversorgung langfristig zu orientieren. Für den Zeithorizont 2020 galt es abzuschätzen, wie weit der Weg zur Nachhaltigkeit bis dahin bereits beschritten werden kann.

Die fachliche und organisatorische Betreuung der Initiative wurde von Umwelt Management Austria gemeinsam mit dem Bereich Umwelt und Energie der NÖ Landesakademie wahrgenommen.

Im Sinne der Zielsetzungen des Projekts wurde neben dem Einsatz eigener Expertisen und umfassender Recherchen ein hochkarätiges internationales Netzwerk von Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und NGOs aufgebaut.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Projektbetreuung ermittelte Umwelt Management Austria für die Bereiche Elektrizität, Mobilität sowie übergeordnete Maßnahmen und Instrumente konkrete Potenziale für Energieeffizienzsteigerung und erneuerbare Energieträger, ermittelte Hemmnisse für die Verwirklichung einer nachhaltigen Energiezukunft und gab konkrete Vorschläge für kurzfristig realisierbare Maßnahmen.

Der Ablauf des Projekts war modular konzipiert:

Modul 1: Basisdaten sowie nationale und internationale Erfahrungen

- * Erarbeitung von „Optionen für nachhaltige Energiesysteme“ mit
- * Daten zur bisherigen Entwicklung und zu aktuellen Trends in Österreich und Niederösterreich
- * Überblickmäßige Annäherung an maximal realisierbare Potenziale erneuerbarer Energieträger
- * Darstellung technischer Potenziale für eine effiziente Energienutzung
- * Studium internationaler Beispiele von nachhaltigen Energiekonzepten, insbesondere Schweden, Schweiz, Deutschland

Modul 2: Fachgespräche

Zur fachlich fundierten Erörterung wichtiger Aspekte in Workshops wurden ein enger Beraterkreis (12 Personen) und ein erweitertes Expertengremium (125 Personen) gebildet. Ein Workshop behandelte zB. „Politische und ökonomische Instrumente für eine nachhaltige Energiewirtschaft“ (21.02.2007)

Modul 3: Expertenbefragung

Aus dem vorliegenden Material der Module 1 und 2, ergänzt durch Recherchen der wissenschaftlichen Mitarbeiter, wurden ein Katalog von möglichen Maßnahmen und Instrumente sowie eine Bewertungsmatrix erarbeitet.

Modul 4: Umsetzung und Maßnahmen

Aus den Ergebnissen der Module 1 bis 3 wurden Leitlinien für die Energiezukunft Niederösterreich erarbeitet: Aus aktuellen Trends und langfristigen Erfordernissen wurden Ziele und Instrumente zur Umsetzung der Maßnahmen entwickelt.

Der Endbericht und das aus dem Projekt resultierende „Energiemodell Niederösterreich“ wurden in Rahmen einer Endpräsentation der breiten Öffentlichkeit im Palais Niederösterreich am 29. Juni 2007 von LR DI Josef Plank vorgestellt.



02742-22144

Energieberatung NÖ

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung

Tel.: 02742/9005-14324

3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16

Tel 02742/9005-1450, Fax 02742/9005-14350

post.ru3@noel.gv.at

 www.energieberatung.noel.at

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Ein wesentlicher Punkt zur Erreichung der energiepolitischen Ziele des Landes NÖ ist der im „NÖ Landesenergiekonzept“ und im „Klimaschutzprogramm“ angeführte Bereich der Beratung und Information in Energiefragen. Das Land NÖ hat bereits Anfang der 80er-Jahre eine Landes-Energieberatung eingerichtet. Um den NÖ LandesbürgerInnen, insbesondere im Bereich des privaten Wohnbaus, eine noch effizientere kostenlose Energieberatung anzubieten, wurde im Herbst 2005 ein landesweites Energieberatungsnetzwerk unter Einbeziehen externer EnergieberaterInnen aufgebaut, welches unter der Energieberatungshotline Tel. 02742-22144 erreichbar ist. 2007 wurden 5.800 telefonische Beratungen, 4.750 Beratungen an Infoständen sowie 2.410 persönliche Energieberatungen vermittelt. Im Rahmen des Schwerpunktprogramms Energieeffizienz für Gemeinden bietet die Energieberatung NÖ, als Servicestelle für Bauen und Wohnen, auch umfassende, kostenlose Energieberatungen für Gemeinden an. Dieses Angebot haben bisher bereits mehr als 50 NÖ Gemeinden in Anspruch genommen.

Energiebuchhaltung für NÖ Landesgebäude

Abteilung Energiewesen und Strahlenschutz

Tel.: 02742/9005-14500

Sekretariat, Auskunft:

3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 14

Tel 02742/9005-1450, Fax 02742/9005-14996

post.wst6@noel.gv.at

 www.umweltberatung.at

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Das Land Niederösterreich als Liegenschaftseigentümer steht im Blickpunkt des öffentlichen Interesses und versucht auch im eigenen Wirkungsbereich mit gutem Beispiel voranzugehen.

Als wesentliches Basisinstrument dient die Energiebuchhaltung für ca. 250 Landesgebäude. Deren Kennzahlen und Erkenntnisse sind wesentliche Entscheidungsgrundlagen bei Neubauten und Sanierungen.

Die Energiebuchhaltung besteht aus monatlichen Aufzeichnungen aus denen der Jahresbedarf für die Objektwärmeversorgung und der Strombedarf errechnet werden. Die daraus entstehenden Bedarfsstrukturen werden objektbezogen in Energiebilanzen dargestellt und auch in einem eigenen Energiebericht „Bericht über die Energieversorgung in NÖ Landesgebäuden“ veröffentlicht.

Neben der Führung der Energiestatistik liegen vor allem die wesentlichen Aufgaben in der Beratung operativer Abteilungen und in der Erstellung von Richtlinien und punktuellen Vorgaben.

Niederösterreichisches Wohnbaumodell

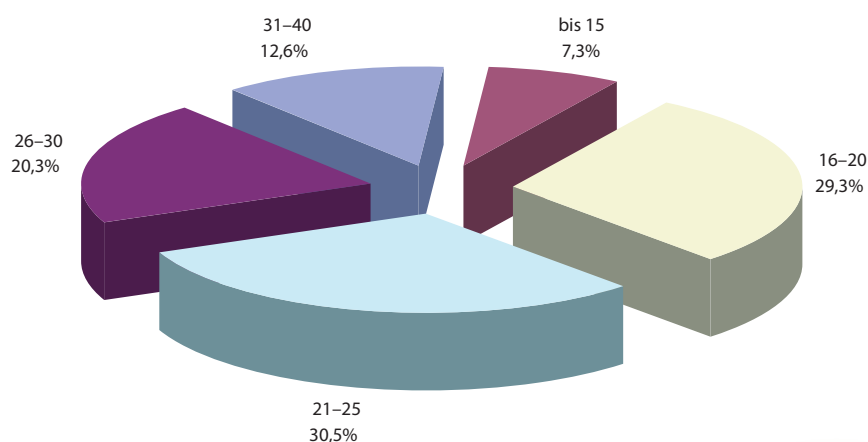
Abteilung Wohnungsförderung
 Abteilung Energiewesen und Strahlenschutz
 Wohnbau-Hotline
 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 7A,
 Tel 02742/22133, Fax 02742/9005-19201
 wohnbau@noel.gv.at

i Weitere Informationen im NÖ Energiebericht

Das Niederösterreichische Wohnbaumodell ist ein zukunftsweisendes Förderungsmodell in den Bereichen Wohnungsbau, Raumheizung und Warmwasserbereitung, Sanierung und Neubau, Raumlufthygiene, Nachhaltigkeit, Solar-, Wärmepumpenförderung, Heizkesseltausch, Fernwärme. Eine ausführliche Darstellung finden Sie im NÖ Energiebericht 2007. Untenstehend werden einige Auszüge daraus angeboten (Grafiken und Tabellen sind dem Energiebericht 2007 entnommen).

Wohnungsbau 2007

Auf Grundlage der Energiekennzahl (EKZ) zugesicherte Förderung:
 3.051 Wohneinheiten



Durchschnittliche EKZ 23,29

Wohnungsbau

Klimaschutz im Wohnungsbau wird zum weitaus überwiegenden Teil über Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung von Wohngebäuden debattiert.

Jährlich bewirkt der geförderte Wohnungsbau Investitionen in Höhe von etwa € 500 Mio. in der heimischen Bauindustrie und setzt somit bedeutsame ökonomische Impulse. Er sichert und schafft Arbeitsplätze in Industrie, Gewerbe und Handel.

Zusätzlich muss daher auch die sozialpolitische Aufgabenkomponente der Wohnbauförderung hervorgehoben werden, indem Wohnen eben leistbar gehalten wird; im Jahr 2007 wurde für annähernd 30.000 Haushalte im Rahmen der Subjektförderung Wohnzuschuss/Wohnbeihilfe zur Verringerung des Aufwandes zum Wohnen zuerkannt.

Die diesbezüglichen Ausgaben wurden 2007 gegenüber dem Vorjahr um 17% gesteigert.

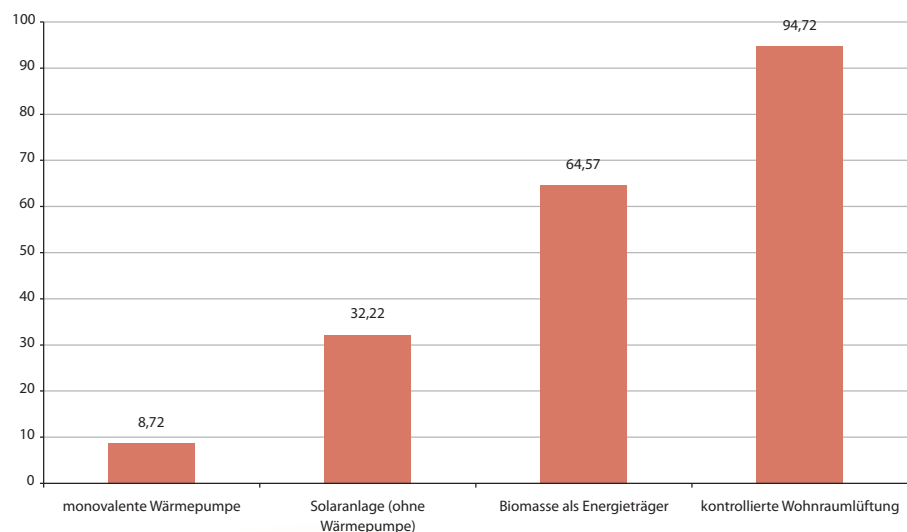
Mit der durchschnittlichen Energiekennzahl von 23 kWh/m²a im Förderungsjahr 2007 ist der **Energiebedarf für Raumwärme bereits unter den zur Warmwasserbereitung erforderlichen Energieeinsatz gesunken**. Diese Tatsache bestätigt eindrucksvoll den eingeschlagenen Weg.

Raumheizung und Warmwasserbereitung

Naturgemäß sind die Kosten für den Brennstoff ein entscheidender Faktor für die Wahl des Heizsystems.

Die Preise für Rohöl und Gas sind am Weltmarkt vehement und zeitweilig fast explosionsartig gestiegen. Diese Kostensteigerung für die fossilen Energieträger hat den Trend zur Nutzung erneuerbarer Energie und alternativer Energieformen beinahe zeitgleich verstärkt und begünstigt die Position der Wohnbauförderung in der Verfolgung ihrer Intentionen im Interesse der Umwelt.

Wohnungsbau 2007 – Heizung, Warmwasser, Lüftung Angaben in Prozent



Die Auswertung zeigt, dass bisher im großvolumigen Wohnbau gebräuchliche Energieträger und Heizsysteme zusehends verdrängt werden.

Die Förderungsausrichtung bewirkt einen gesteigerten Einsatz erneuerbarer Energieträger. Daher kommt der Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen zunehmend Bedeutung zu. So wird auch die Importabhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert.

Errichtung von Eigenheimen

Die Förderung über das Punktemodell legt neben anderen Nachhaltigkeitskriterien eine deutliche Akzentuierung auf Heizanlagen mit erneuerbarer Energie. Mehr als 50 % der geförderten Eigenheime heizen mit erneuerbarer Energie

Wohnungssanierung

Im Zuge von Neukonzeptionen wurden über 200 Wohnungen im bestehenden, zu sanierenden Gebäudeverband errichtet. Mit deren Ausführung konnte eine Energiekennzahl von knapp über 23 kWh/m².a erreicht werden.

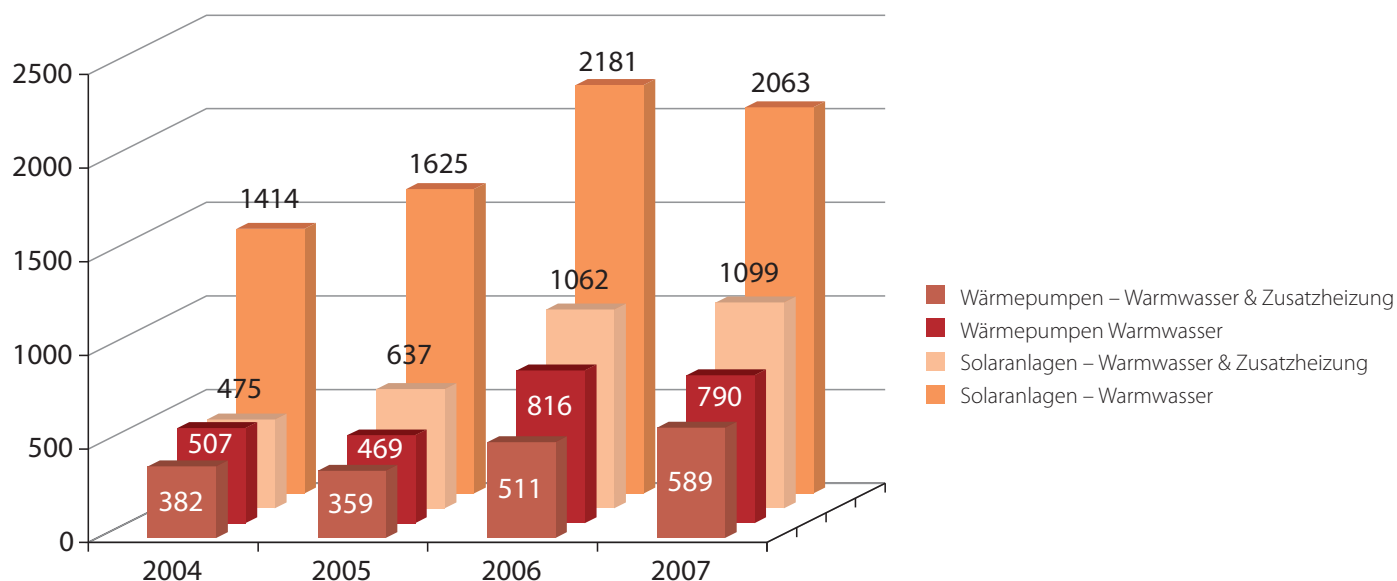
Eigenheimsanierung

Die Punkteverteilung im Förderungsjahr 2007 zeigt gegenüber dem Jahr 2006 eine leichte Verschiebung in höherwertige Punktesegmente. Dies ist ein Hinweis darauf, dass durch steigende Qualität der Sanierungsmaßnahmen die Förderungshöhe im Rahmen des Punktesystems auch optimiert wird.

Solar- und Wärmepumpenförderung – Direktförderung durch Zuschüsse

Im Förderungsjahr 2007 konnte sowohl im Bereich der Solaranlagen, als auch bei der Installation von Wärmepumpen das Niveau des Jahres 2006 gehalten werden:

Direktförderung von Solaranlagen und Wärmepumpen



Heizkesseltausch- und Fernwärmeanschlussförderung – Direktförderung durch Zuschüsse 2007:

U.a. wurden dabei für mehr als 6.000 Wohnungen und Eigenheime Biomasseanlagen eingerichtet.

Übersichtstabelle Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

ENERGIE						
Projektname	Projektcode	Raumwärme, Kleinverbr.	Energieaufbr.-erneuerb. Quellen	Minimierung foss. Energieträger	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Energieleitbild Gablitz	E01		X	X	X	
Energieeffizienz für NÖ Gemeinden	E02		X	X		X
Serviceplattform für Gemeinden	E03		X	X	X	X
Tagung „Photovoltaik - Strom von der Sonne“	E04		X	X	X	
Studie „Abwärmenutzung in NÖ“	E05			X	X	
Solaranlage LFS Sooß	E06		X			
Thermische Sanierung Fenster LFS Zwettl	E07	X		X		
Thermische Sanierung Fenster LFS Krems	E08	X		X		
Solaranlage LFS Poysdorf	E09		X			
Tag der Sonne	E10		X		X	
Ausbildung zum/ zur EnergieberaterIn	E11				X	
Energietag Harmannsdorf	E12				X	
Energieworkshops Wienerwald	E13	X			X	
Pilotstudie nach Heizölschäden nach Hochwasserereignissen	E14				X	

Eignungsuntersuchung von Verpressmaterialien für Erdwärmesonden	E15				X	
Energieberatung NÖ	E16	X	X	X	X	X
Energiebuchhaltung in NÖ Landesgebäuden	E17	X		X		X
Fernwärmeförderung	E18	X	X			X
PV-Anlagenförderung	E19		X			X
Kleinwasserkraftförderung	E20		X	X		X
Energieinnovationsförderung	E21		X		X	X
Energieleitbild Japons	E22		X	X	X	
Energieleitbild Zöbern	E24		X	X	X	
Energiezukunft Niederösterreich	E25		X		X	
Energie-Initiative der Raiffeisen Bausparkasse	E26				X	
Klimaschutz durch Wohnbausanierung	E27	X				
NÖ Wohnbaumodell	E29	X	X	X		



Klimaschutz

Dass der Klimawandel von Menschen beeinflusst wird, ist mittlerweile unbestritten. Er wird die menschlichen Lebensverhältnisse und die Ökosysteme deutlich verändern. Das Ausmaß dieser Veränderung hängt aber davon ab, wie stark und wie schnell dieser Wandel eintritt und welche Fähigkeiten die Gesellschaft und die Ökosysteme entwickeln, um sich anzupassen. Und es wird davon abhängen, wie mutig, flexibel und kreativ die Gesellschaft in Lösungsfindungen zum Minimieren der selbst verursachten Emissionen investiert.

Österreich hat sich mit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls aus dem Jahr 1997 verpflichtet, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum von 2008 bis 2012 um 13% gegenüber dem Jahr 1990 zu reduzieren. Niederösterreich hat bereits im Jahr 1993 mit dem Beitritt zum Klimabündnis erste Schritte zum Schutz des Klimas gesetzt. Dieser Weg wurde mit dem Beschluss des Niederösterreichischen Klimaprogramms 2004 bis 2008 fortgesetzt.

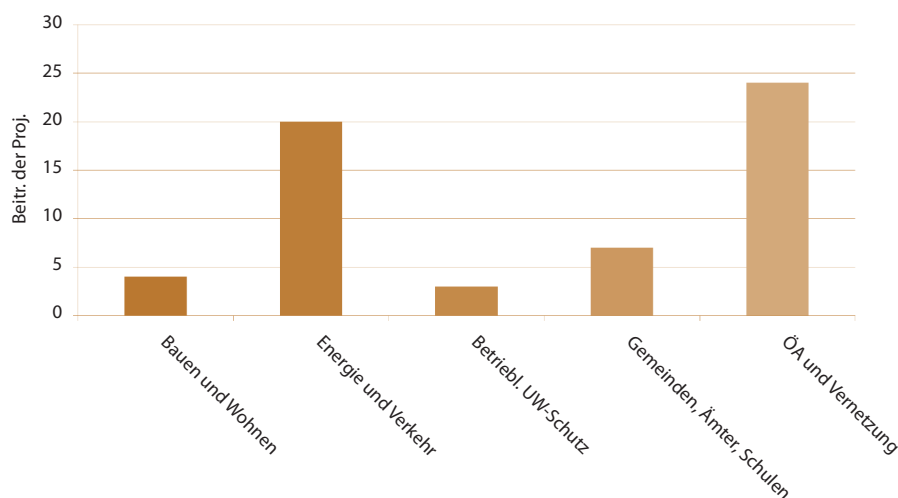
Niederösterreich investiert kräftig in den Klimaschutz und wird daher auch über unsere Grenzen hinaus zum Innovationsauslöser. Es zeigt sich, dass Klimaschutz nicht nur ein wichtiger umweltpolitischer Schritt ist und Pflicht der Stunde, sondern auch positive Effekte für die NÖ Wirtschaft auslöst. Die NÖ Bürger und Bürgerinnen profitieren durch Förderungen, Investitionsunterstützung, Beratung,...



Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „BAUEN UND WOHNEN“	
In diesem Zusammenhang fördert z.B. das Land NÖ im Rahmen der NÖ Wohnbauförderung energieeffizientes und emissionsminderndes Wohnen und Bauen (Energiekennzahl als Förderungskriterium).	Das Land setzt zB. Impulse in sog. „Abwanderungsgemeinden bzw. in finanzschwachen Gemeinden“ Es wird das NÖ Datenmanagement weiterentwickelt
HANDLUNGSFELD „ENERGIE UND VERKEHR“	
Das Land bemüht sich um eine möglichst breite und regional angepasste Streuung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme, nachwachsende Rohstoffe. U.a. sollen künftig bestehende Aktivitäten wie Solar-, Wärmepumpen-, Photovoltaikförderungen sowie die Sonderförderungen für Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen ausgebaut und Leitfäden zur Errichtung von Ökostromanlagen erstellt werden. Der Verkehr ist ein umweltpolitisch bedeutendes Aufgabengebiet, da viele Umweltbelastungen durch Verkehr erzeugt werden und die Steigerungsraten im Individualverkehr zur Sorge Anlass geben. Das Land NÖ bereitet sich u.a. mit folgenden Strategieschwerpunkten vor: Es werden wirksame Maßnahmenbündel zur Verkehrsinfrastruktur erarbeitet, die kurz- bis mittelfristig verwirklicht werden sollen.	Verbesserung und Ausbau des hochrangigen Straßen- und Schienennetzes Das ÖV-System in Niederösterreich soll erhalten und weiterentwickelt werden Bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen zu einer raum- und umweltverträglichen Mobilität beitragen Es soll der „nicht-motorisierte“ Individualverkehrs (Rad, Gehen,..) durch die Schaffung von kompakten Siedlungsstrukturen mit kurzen Wegen unterstützt und wichtige Impulse für die Initiativen „Verkehrssparregion“ bzw. „Verkehrsspargemeinde“ gesetzt werden.
HANDLUNGSFELD „BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ“	
Kooperationen, Beratungen und einschlägige Förderungen spannen das Feld auf, um Umweltschutzleistungen in Betrieben zu unterstützen	Kooperationen zwischen der Landwirtschaft und der Wirtschaft wie z.B. die Aktion „N Packt’s“ zum Stärken regionaler Vermarktungssysteme. Weitere Beratungen und finanzielle Förderungen (z.B. im NÖ „Ökomanagement“)
HANDLUNGSFELD „KLIMASCHUTZ IN GEMEINDEN, ÄMTER UND SCHULEN“	
Die Anzahl der Klimabündnisgemeinden beläuft sich derzeit auf über 300. Weitere Gemeinden treten laufend bei.	Initiative für „Klimabündnisschulen“ soll auf- und ausgebaut werden. Optimale Betreuung der Klimabündnis-Gemeinden Instrumente für die Qualitätssicherung der Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde entwickeln
HANDLUNGSFELD „VORBILDFUNKTION DES LANDES“ MIT ENTSPRECHENDER „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG“	
Bei Errichtung von Neubauten des Landes wird auf energieeffiziente und ökologische Bauweise geachtet. Verbesserungen werden angedacht wie z.B.: die Installierung einer Koordinationsstelle für klimaorientierte Beschaffung im Land, der Ausbau der Beheizung von landeseigenen Gebäuden mit erneuerbaren Energieträgern, der Ausbau der Verwendung von „Fair Trade“-Produkten in den Landes-einrichtungen. Dem Land stehen zahlreiche Medien zur Verfügung, in denen laufend die Bevölkerung für nachhaltiges Handeln im alltäglichen Leben motiviert wird und ihnen Informationen über angestrebte Strategien und Maßnahmen angeboten werden.	Künftig soll im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich des Wissenstransfers mit den Nachbarländern Tschechien und Slowakei enger zusammen gearbeitet werden.

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Klimaschutz.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

Das NÖ Klimaprogramm

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Leiter der Projektgruppe Klimaschutz DI Peter Obricht
 Klimaschutzkoordination DI Franziska Kunyik, DI Manfred Brandstätter
 Tel 02742/9005-15295

www.noee.gv.at/klimaschutz

Das Folgeprojekt „Klimaprogramm2009–2012 wurde unter aktiver Beteiligung der AkteurlInnen der Projektgruppe Klimaschutz in Angriff genommen. Bestehende Programme und Strategien des Landes Niederösterreich wie das Landesentwicklungskonzept w.i.N, das Energiekonzept, der Abfallwirtschaftsplan und das NÖ Verkehrskonzept werden in die Entwicklung eingebunden. Das detaillierte Maßnahmenprogramm korrespondiert mit den Verpflichtungen der Nationalen Klimastrategie. Damit konzentriert sich Niederösterreich auch in Zukunft mit diesem Programm auf alle jene Maßnahmen, die im eigenen Wirkungsbereich beeinflusst werden können. Hier wird verstärkt auf die Verbindung der Ansätze der völkerrechtlichen Verbindlichkeit und der lokalen Verantwortlichkeit von Klimabündnis gesetzt mit der Integration eines neuen Bereiches „Globale Verantwortung“.

Der Entwurf des neuen Klimaprogramms lag im Februar2008 vor. Das NÖ Klimaprogramm ist ein Arbeitsprogramm mit klaren Zuständigkeiten und einem Erfolgscontrolling. Dieses erfolgt durch ein Monitoringprogramm und wird in einem jährlich, dem Landtag vorgelegten Fortschrittsbericht niedergeschrieben. Zur Information der Politik und der beteiligten Personen sowie der NÖ Bevölkerung wurden Informationsschienen aufgebaut(eine jährliche Fachtagung, ein seit 2007 bestehender Newsletter mit den aktuellen Ergebnissen von Projekten aus dem NÖ Klimaprogramm und ab 2008 ein jährlicher Klimaaktionstag) Informationen dazu unter www.noee.gv.at/klimaschutz

Monitoringsystem zum NÖ Klimaprogramm

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Schmidt-Stejskal Hermann
 Tel 0664-3517069, schmidt-stejskal@noe-lak.at

 www.indoek.noe-lak.at

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Zwischen den Maßnahmen im NÖ Klimaprogramm und der Emissionsentwicklung in NÖ ist eine Darstellung des Zusammenhanges notwendig. Dadurch kann die Relevanz und die Wirksamkeit der Maßnahmen auf die Werte der Emissionsinventur erkannt werden. Das Monitoringsystem für das NÖ-Klimaprogramm umfasst die Erhebung und Analyse der Umsetzung und der Wirkungen der Maßnahmen mit folgenden Inhalten:

Umsetzungsmonitoring:

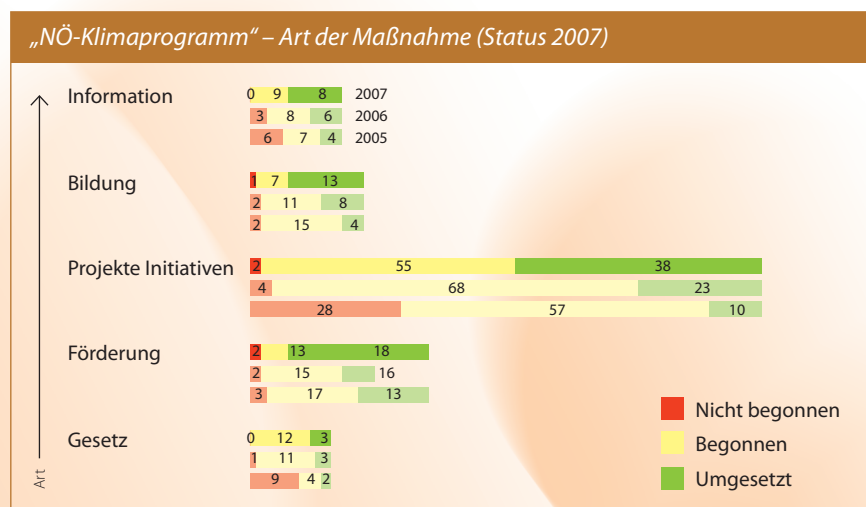
- * **Umsetzungsstand:** Erhebung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen (umgesetzt, begonnen und nicht begonnen) sowie der erreichten Handlungsstufe (Prüfung, Konzept, Planung und Projekte mit Reduktionseffekten)
- * **Art und Handlungsstufe:** Auswertung hinsichtlich der Art der Maßnahmen (Information, Bildung, Projekte & Initiativen, Förderung, Gesetz) und der erreichten Handlungsstufe (Status Ende 2007, Darstellung im Ampelschema)
- * **Maßnahmenaktivitäten:** Erfassung der Maßnahmenaktivitäten bzw. der Förder- bzw. Hemmfaktoren bei der Umsetzung (Jahr 2007)

Wirkungsmonitoring:

- * **Maßnahmenindikatoren:** Erhebung und Bewertung der Umsetzungstrends der Maßnahmen anhand von Indikatoren
- * **Emissionsdaten der BLI:** Analyse der Emissionsdaten der Bundesländer Luftschadstoff-Inventur hinsichtlich der Verursachergruppen und Hauptemissionsgruppen (1990–2005)
- * **Ursachenanalyse:** Analyse der Effekte in festgelegten Emissionsberechnungsmodellen in den emissionsrelevantesten Bereichen – Raumwärme, Energie und Verkehr

Ergebnisse

Das Umsetzungsmonitoring erfolgt für 181 Maßnahmen des NÖ-Klimaprogramms. Die Ergebnisse sind im „Umsetzungsbericht“ publiziert. Im „Klimabericht“ sind die Ergebnisse auf Ebene der 14 Handlungsfelder und der 6 Untergruppen zusammengefasst. Die Ergebnisse des Wirkungsmonitorings finden sich im „Wirkungsbericht“.



Einsatz von Heizungsanlagen mit CO₂ neutralen Brennstoffen

Abteilung Straßenbetrieb
Ing. Günter Doleschal
Tel 02742/9005-14086, guenter.doleschal@noel.gv.at

Der Abteilung Straßenbetrieb (ST2) ist es ein besonderes Anliegen, möglichst umweltschonende Heizsysteme in den betrieblichen Gebäuden auszuführen.

ZB. beim Stützpunkt Kirchschlag in der Buckligen Welt (Straßenmeisterei Aspang) wurde die störanfällige Öl-Heizungsanlage abgebaut. Die Versorgung mit Heizenergie erfolgt nunmehr durch Fernwärme aus einem Bio-Fernheizwerk. Reduzierung des CO₂ Ausstoßes von ca. 35 t/Jahr.

In der Straßenmeisterei Kirchberg an der Pielach wurde der Hackgutheizungskessel durch einen neuen, dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Hackgutkessel ersetzt. Dieser sorgt für eine bessere Verbrennung bzw. höhere Wirkungsgrade. Bei der Hackschnitzelheizung kann darüber hinaus beim Freischnitt vom Lichtraumprofil bei Straßen anfallendes Gehölz als Brennstoff genutzt werden (weniger bis kein Zukauf von Hackschnitzeln notwendig).

Hier ein Überblick über die breiten Aktivitäten der Abteilung zum Energiesparen und zum Klimaschutz.

„Sooo gut schmeckt Klimaschutz – Verkehrsparmenü“

Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik RU2
Franz Gausterer, NÖ Dorf- & Stadterneuerung, 2801 Katzelsdorf
Tel.: 0676/88 591 255, franz.gausterer@dorf-stadterneuerung.at
www.bucklkorb.at
Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

16 Gasthäuser aus der Buckligen Welt bewiesen im Herbst 2007, dass klimabewusste Ernährung durchaus ein kulinarischer Hochgenuss sein kann.

Idee:

Durch die Verwendung von Lebensmitteln aus der Region werden erhebliche Transportwege und damit viele Tonnen des Treibhausgases CO₂ eingespart.

- * Wirte in der Buckligen Welt machen durch Angebote von besonders schmackhaften „Verkehrsparmenü“ – deren Hauptzutaten aus einem Umkreis von weniger als 30 km stammen – auf den Klimaaspekt der Ernährung aufmerksam.
- * Neben dem Umweltschutz werden auch Genuss- und Gesundheitsaspekte der Verwendung regionaler Lebensmittel nach dem Motto „Sooo gut schmeckt Klimaschutz“ ins Treffen geführt.
- * Die Gäste werden durch Bewusstseinsbildung zu einem umwelt- und klimafreundlichen Verhalten motiviert.
- * Die Bucklige Welt kann sich noch stärker als umwelt- und gesundheitsbewusste Genussregion mit hervorragendem Gastronomieangebot positionieren und eine Vorreiterrolle bei der klimabewussten Ernährung einnehmen („Modellprojekt“).
- * Das Projekt lief bis Herbst 2007. Es wurde unter Nutzen von Synergien mit dem Projekt „Schniderhahn“ (Gewerbebetriebe eingebunden) zusammengelegt.
- * Beim Pressegespräch und der anschließenden Preisverleihung zogen die Initiatoren und Wirte eine durchaus positive Bilanz. Im Projekt haben sich 16 Gasthäuser, vom gutbürgerlichen Landgasthaus bis zu Haubenlokalen, aktiv beteiligt.



Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

KLIMASCHUTZ							
Projektname	Projektcode	Bauen und Wohnen	Energie und Verkehr	Betr. UW-Schutz	Gemeinden, Ämter, Schulen	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
MONOZ - Detailbericht zum NÖ Klimabericht	K01				X	X	X
Clean Energy Pathways 2020 for Sustainable Mobility (CEP2020)	K02		X				
Mobilitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	K03		X			X	
Energierrelevante und klimagerechte Beschaffung	K04				X	X	X
Energy Globe Award Verleihung	K05			X		X	
LAKO-Kreativpreis 2008 „Am Erdball bleiben“	K06					X	
Eisblock-Aktion zum Umwelttag 2007	K07	X	X			X	
So schmeckt NÖ Rezeptwettbewerb „Das NÖ Klimaschutzrezept“	K08					X	
Kochbuch „Appetit auf Klimaschutz“	K09					X	
Bodenforen	K10			X		X	
Klassische Bildungs- und Beratungsarbeit zum Thema Klimaschutz	K11					X	
Ökomanagement Niederösterreich	K12			X		X	X
Betreuung von Klimabündnis-Gemeinden	K13				X	X	
Klimabündnis grenzenlos	K14		X		X	X	
Kulinarischer Klimaschutz in der Gemeinden - So schmeckt NÖ	K15				X	X	
Umweltberatung: Tag der offenen Tür	K16		X			X	X
NÖ Radl-Gipfel	K17		X			X	X
Beratung-Mobilität	K18		X			X	X
„Soo gut schmeckt Klimaschutz“-Verkehrsparmenü	E23				X		

Broschüre „Rad(!)Geber NÖ“	K19		X			X	
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrsberatung	K20		X				X
Verkehrsparen Wienerwald mit 26 Gemeinden	K21		X				X
RADLand	K22		X				X
Zwettl Stadterneuerung: Klimatag des AK Umwelt und Energie 20.10.2007	K23	X				X	
Spritsparend fahren	K24		X			X	
Ausbau der Park & Ride – Standorte	K25		X				X
Ausbau der Bike & Ride – Standorte	K26		X				X
Ausbau der Park & Drive – Standorte an Autobahnanschlussstellen	K27		X				X
NÖ Anrufsammeltaxi-Projekt	K28		X				X
NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogramm	K29		X				X
Schienerausbau	K30		X				
„ITS Niederösterreich als Teil von ITS Vienna Region“	K31		X				X
Zwettl Stadterneuerung: Installierung Solarmodell des AK Umwelt und Energie	K32	X			X		
Klimaschutz-Entwicklungspolitik: Faire Wochen 2007	K33					X	
Klimabündnis im Biosphärenpark Wienerwald	K34				X	X	X
Einsatz von Heizungsanlagen mit CO ₂ neutralen Brennstoffen	K35	X				X	
Spritsparendes Fahren für LKWs	K36		X				X
Energierrelevante und klimagerechte Beschaffung	K37					X	X



Land-, Boden- und Forstwirtschaft

Der ländliche Raum in Niederösterreich ist Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Erholungsraum und in seiner Vielfalt geprägt durch eine Land- und Forstwirtschaft mit einem breiten Aufgabenspektrum. Mehr als 2/3 der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher leben auf dem Land. Unsere Bäuerinnen und Bauern erzeugen hochwertige, gesunde Lebensmittel, bewirtschaften und gestalten die Kulturlandschaft und sichern die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft und schaffen die Basis für den Tourismus und das Wohn- und Freizeiterlebnis.

Um die Entwicklungen des ländlichen Raums und die Bedeutung und Wirkungen der NÖ Land- und Forstwirtschaft zu würdigen und zu lenken, wurde 2007 die Niederösterreichische Charta für den ländlichen Raum erarbeitet. Sie ist ein umfassendes Werk, das Ausrichtung und konkrete Handlungsansätze gibt. Die Charta ist ein Bekenntnis des Landes Niederösterreich zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes und seinen Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsfunktionen und als solche das Rückgrat für eine nachhaltige Landnutzung und -bewirtschaftung.

Die klassischen Formen der Landbewirtschaftung sind nicht mehr die einzigen Möglichkeiten für Wertschöpfung auf dem Land. Das spüren Land- und Forstwirte und stellen manche ihren Produktionsweisen um. So werden neben Nahrungs- und Futtermitteln auch Rohstoffe und Energie erzeugt. Die Landbewirtschaftung ändert sich, doch sie ist und bleibt die Voraussetzung für den Charakter der Landschaft und die Bandbreite der außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftszweige.

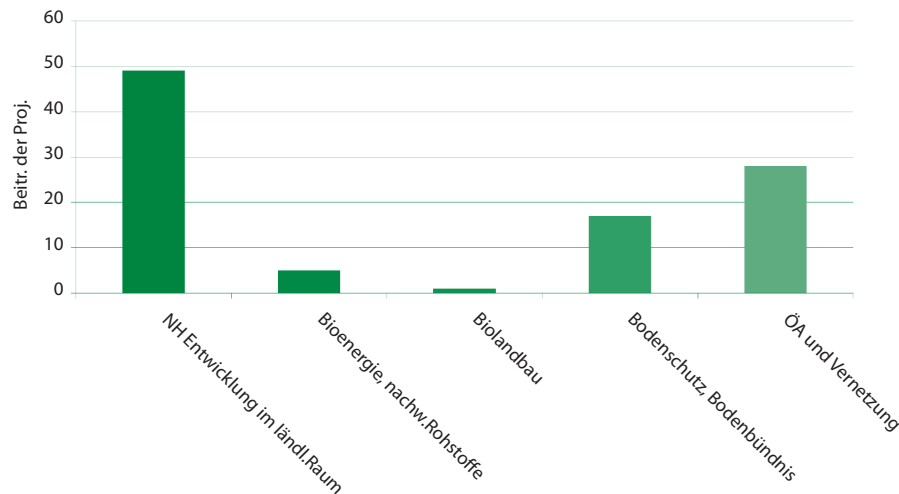
Durch die menschlichen Aktivitäten sind Böden lokal und weltweit in hohem Maße gefährdet. Die wichtigsten Problembereiche sind Flächenverbrauch und Versiegelung, Verwaldung, Erosion, Verunreinigung, Rückgang der biologischen Vielfalt und Verlust der organischen Substanz. Die knappe Ressource Boden bedarf einer vorsorgenden Planung und einer schonenden Nutzung. Deshalb wird in NÖ der Bodenschutz groß geschrieben. So wurde 2007 die Kampagne „Unser Boden wir stehen drauf“ präsentiert/vorge stellt und mehrere Großveranstaltungen durchgeführt. Die Aktivitäten Niederösterreichs zum Bodenschutz erzeugen Wirkungen die weit über die Grenzen Österreichs hinausreichen.



Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „LANDENTWICKLUNG – NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS“	
Der ländliche Raum in Niederösterreich ist Wohn-, Arbeits-, Produktions- und Erholungsraum und in seiner Vielfalt geprägt durch eine Land- und Forstwirtschaft mit einem breiten Aufgabenspektrum. Ländlicher Raum und urbane Zentren ergänzen sich. Vorsorgliche Planung soll einen Beitrag zur Sicherung der Grundversorgung und Erhaltung der Landschaft leisten.	<p>Entwickeln von Lösungsansätzen im Rahmen der Entwicklungsplanung für den ländlichen Raum</p> <p>Forcierung von Alm- und Weideprojekten</p> <p>Forcierung von Umwelttechnologien</p>
HANDLUNGSFELD „BIOENERGIE UND NACHWACHSENDE ROHSTOFFE“	
Die Förderung von erneuerbaren Energieträgern und nachwachsenden Rohstoffen soll einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verwirklichung des Kyoto-Ziels liefern und in Zukunft auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einkommensmöglichkeiten bringen.	Als Energiequellen sollen verstärkt Gülle, Festmist (Biogas), Waldhackgut und Raps (Biodiesel) verwendet werden.
HANDLUNGSFELD „BODENSCHUTZ, BODENBÜNDNIS“	
Der Bodenschutz gewinnt mit dem Verlust der Ressource „gesunder“ Boden und Fläche zunehmend an Bedeutung. Es gilt u.a., den Boden vor Ab- und unerwünschten Einträgen und vor übermäßiger Versiegelung zu schützen und seinen natürlichen Aufbau und seine Bioaktivität zu fördern.	Mitarbeit des Landes NÖ im Europäischen Bodenbündnis und Betreuung der Gemeinden im Bodenbündnis
HANDLUNGSFELD „BIOLANDBAU“	
Der Biolandbau hat großes wirtschaftliches Potenzial und trägt zur Ökologisierung der Landwirtschaft und zum Klimaschutz bei. Der Biolandbau in Niederösterreich hatte in den letzten Jahren neben dem Burgenland die höchsten Flächenzuwachsrate zu verzeichnen. Niederösterreich weist im Vergleich zu den übrigen Bundesländern die mit Abstand größten Bioflächen auf.	Durch die gezielte Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Bioprodukten soll der Anteil der biologisch wirtschaftenden Betriebe in Zukunft weiter erhöht werden.
HANDLUNGSFELD „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG“	
Nachhaltige Landentwicklung, Forstschutz und Bodenbewirtschaftung sind komplexe und für Laien nicht leicht verständliche Begriffe und Aufgaben. Hier gilt es, deren Bedeutung klar zu kommunizieren und erfahrbar zu machen.	Professionalisierung im PR und in der ÖA (ein gutes Beispiel dafür ist die Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf“)

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Land-, Boden- und Forstwirtschaft.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf!“

Abteilung Landentwicklung LF6
 DI Dr. Erwin Szlezak
 02742/9005- 15291, erwin.szlezak@noel.gv.at
www.unserboden.at
 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Start der Bodenkampagne am 13. 4. 2007. In den nächsten Jahren soll der Boden in seinen verschiedenen Eigenschaften thematisiert werden: „gepflegter Boden“, „fruchtbarer Boden“, „lebendiger Boden“, „Bodenschatz“, sowie sparsamer Umgang mit dem Boden.

Das Motto lautet: „Den Boden sorgsam schützen und sinnvoll nützen“

Kommunikation über die Homepage (deutsch und englisch) www.unserboden.at.

- * NÖ Bodenforum zum Thema „Bodenschutz durch Landnutzung“. Am 2. Mai 2007 wurden in Seitenstetten ein Bodenlehrpfad und ein Bodenklassenzimmer in St. Peter in der Au installiert. Diese Einrichtungen wurden auch von den Besucherinnen der NÖ Landesausstellung „Feuer und Erde“ besucht und genutzt.
- * Erntedankfest „Fruchtbarer Boden“. Am 30. September 2007 wurden in Furth und Göttweig ein Erntedankfest und ein Familienwandertag zum Thema „Fruchtbarer Boden“ (inkl. Lösslehrpfad) veranstaltet.
- * Weltbodentag am 5.12. 2007 in Klosterneuburg. Fest unter dem Motto „Unser Boden unsere Welt“ für 1000 SchülerInnen und BürgerInnen aus ganz NÖ; anschließend internationale Tagung zum Thema „Fruchtbarer Boden im Zeichen des globalen Klimawandels“ mit Referenten aus USA, GB und DK.
- * Für NÖ Schulen fand ein Malwettbewerb „mit den Farben der Erde“ statt, an dem sich 150 Schulen beteiligten.
- * Bodenfilm – „Unser Boden - wir stehen drauf“: Dieser Film soll für die Gemeinden und ihre BürgerInnen das Thema Bodenschutz in die Alltagswelt übersetzen und aufzeigen, was jede und jeder Einzelne zum Bodenschutz beitragen kann. Die DVD ist auch in englischer Sprache verfügbar.

Kontakt: 9005-9070 Hotline Boden und Ökopunkte



Bildmaterial aus <http://www.unserboden.at>

Projektentwicklung Ökopunkte 2007

Abteilung Landentwicklung LF6
 DI Mayrhofer
 Tel 02742/9005-16090, peter.mayrhofer@noel.gv.at

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Ökopunkte NÖ sind eine Maßnahme im Österreichischen Programm für eine umweltschonende und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL). Dieses Regionalprogramm wird nur in Niederösterreich angeboten und richtet sich insbesondere an landwirtschaftliche Betriebe mit einer besonders umweltschonenden Wirtschaftsweise und einer hohen Ausstattung mit Landschaftselementen wie Rainen, Hecken, Obstbäumen und/oder Feuch- und Trockenwiesen.

Im Jahr 2007 war der Übergang von der Programmperiode ÖPUL 2000 in die neue Programmperiode ÖPUL 2007 für ¾ der Teilnehmerbetriebe die Hauptaufgabe. Das Projekt „Abwicklung Ökopunkte 2007“ umfasst alle Umsetzungsschritte, die nicht von der Abwicklungsstelle für das Programm getragen werden können.


Im Jahr 2007 haben 3922 Betriebe am Programm teilgenommen, davon 977 im „alten“ ÖPUL 2000 und 2945 im „neuen ÖPUL“. Damit konnte im Jahr 2007 der Stand der Ökopunkteteilnehmer im Vergleich zum Vorjahr in etwa gehalten werden. 90 % der Betriebe, bei denen ÖPUL 2000 ausgelaufen ist, sind ins neue ÖPUL 2007 umgestiegen. 300 Betriebe sind neu eingestiegen. Damit haben 3.922 landwirtschaftliche Betriebe die Maßnahme Ökopunkte gebucht und insgesamt rund 23,6 Mio. Euro an Leistungsabgeltung erhalten.


 Kontakt: 9005-9070 Hotline Boden und Ökopunkte

STATISTIK		VORSCHAU AUF 2008	
Ökopunkteteilnehmer 2007	3.922 Betriebe	Ökopunkteteilnehmer 2008	4.800 Betriebe
Ökopunkteprämienvolumen 2007	€ 23,6 Mio.	Ökopunkteprämienvolumen 2008	€ 29,0 Mio.
Ökologisierungsschulungen für landwirtschaftliche Betriebe	205 Betriebe	Ökologisierungsschulungen für landwirtschaftliche Betriebe	bis zu 1900 Betriebe
Ökopunktekontrollen	120 Betriebe	Ökopunktekontrollen	60 Betriebe

Forstschutz - Sturmereignis „Kyrill“ sowie Borkenkäferbekämpfung

Abteilung Forstwirtschaft LF4
 DI. Dr. Hagen Reinhard
 Tel 02742/9005-12959, reinhard.hagen@noel.gv.at

 www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Durch massive Waldschäden in Folge des Sturmereignisses „Kyrill“ zu Beginn 2007 war eine umgehende Schadholzaufarbeitung, verbunden mit einer möglichst raschen Abfuhr des angefallenen Schadholzes, zur weitestgehenden Unterbindung einer Borkenkäfermassenvermehrung oberste Prämisse für die betroffenen Waldbesitzer.

Wesentlich war dabei eine effiziente Umsetzung aller forstschutzrelevanten Maßnahmen verbunden mit einer Intensivierung der waldbaulichen Beratung in Richtung stabilerer Waldbestände für die Zukunft. Dabei spielt gerade die Forcierung des Wiederaufbaus stabiler Mischwälder mit höherem Laubholzanteil in den betroffenen Schadgebieten eine wesentliche Rolle in Hinblick auf künftige Schadensminimierung.

Durch gezielte und umfassende Forstberatung sowie intensive Forstaufsicht verbunden mit zahlreichen unterstützenden Maßnahmen (Förderung forstschutztechnisch wichtiger Maßnahmen, wie Fangbaumvorlage, Hacken und Mulchen, Nasslager für Schadholz etc.), konnte die Gefahr einer drohenden Borkenkäfermassenvermehrung zunächst verringert werden.

Forstliche Öffentlichkeitsarbeit – „20 Jahre Niederösterreichische Waldjugendspiele“

Abteilung Forstwirtschaft LF4
 DI. Dr. Hagen Reinhard
 Tel 02742/9005-12959, reinhard.hagen@noel.gv.at
www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html
 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Unter dem Motto „20 Jahre NÖ Waldjugendspiele“ organisierte der Niederösterreichische Forstaufsichtsdienst bereits zum 20. Mal landesweit die Waldjugendspiele für die 6. Schulstufen. Dabei konnten von 26. April bis 12. Juni 2007 etwa 12.000 SchülerInnen mit Forstleuten den heimischen Wald sowie die Forstwirtschaft erleben und kennen lernen.

Als Höhepunkt dieser österreichweit einzigartigen Aktion der Umweltbildung für Jugendliche wurde am 14. Juni 2007 im Zuge des Landesfinales im Bereich der Freilichtbühne Gföhlerwald aus allen Bezirkssiegerklassen die 2. Klasse der HS Litschau (Bezirk Gmünd) als Landessiegerin ermittelt.

In diesen 20 Jahren konnten im Zuge der NÖ Waldjugendspiele etwa 250.000 Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit Forstleuten des Landes, den Wald ihrer Heimat kennen lernen. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Bewusstseinsbildung unserer Jugend für das vielfältige und bedeutende Ökosystem Wald geleistet.

Versuche Energieholz

Abteilung Landwirtschaftliche Bildung LF2
 DI Dr. Josef Rosner
 Tel 02742/9005-16635, 0664/4025477, josef.rosner@noel.gv.at
www.lako.at

Neben vielen Aktivitäten werden Versuche mit rasch wachsenden Baumarten wie Weide und Pappel zur Energieholzproduktion angelegt. Die ersten Versuche starteten an der Landwirtschaftlichen Fachschule Gießhübl bei Amstetten und der Versuchswirtschaft der BOKU in Großenzersdorf vor 11 Jahren. Basierend auf diesen Testreihen wurden 2006 und 2007 neue Versuche auf mehreren Standorten in NÖ gestartet.



Rasche und saubere Schadholzaufarbeitung nach Sturmschadensereignis „Kyrill“
 (Foto: Reinhard Hagen)



20 Jahre NÖ Waldjugendspiele – Bewusstseinsbildung bei der Jugend
 (Foto: Reinhard Hagen)

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

LAND-, BODEN- UND FORSTWIRTSCHAFT							
Projektname	Projektcode	NH Entwicklung im ländl. Raum	Bioenergie, nachw. Rohstoffe	Biolandbau	Bodenschutz, Bodenbündnis	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Mostviertler Erd-Labyrinth	LF01	X				X	
Bodenbündnisgemeinden Betreuung	LF02				X	X	X
Bodenworkshops	LF03				X	X	X
Aktive Bioindikation mit Collembolen	LF04				X		
geogenes Naturraumpotenzial Bezirk Tulln	LF05				X		
Landentwicklung Wohlviertel	LF06	X					
NÖ Wildgehölz 2007	LF07	X				X	
Region Wagram Kirschenvielfalt/Schmida	LF08	X			X		
Vorbeugung und Bekämpfung von Feuerbrand (AGES-Folgeprojekt)	LF09	X				X	
Regionalmanagement NÖ Mitte, (M)ein Baum fürs Leben - Obstbaumpatenschaft	LF10	X				X	
Biotopverbund Grafenwörth Süd	LF11	X			X	X	
Landschaftserlebnis Siebenhirten	LF12	X					
Wildökolandaktion 2007	LF13	X				X	
Landschaftsgestaltung NÖ LIL	LF14	X			X		
Aufklärung der Feuerbrandresistenz und Entwicklung von Resistenzmarkern	LF15	X				X	
Biotopverbund Grafenwörth Lämmerweide	LF16	X			X	X	
Bepflanzungsprojekt Zeillern im Sinne einer Kreislaufwirtschaft	LF17	X			X	X	
Dokumentarfilm „Erntearbeit im vorigen Jahrhundert“	LF18	X				X	
Regionale Produkte - Öffentlichkeitsarbeit	LF19	X		X		X	X
Freudenthal Immendorf	LF20	X			X	X	
Kulinarischer Umweltschutz - Biologisch - Regional - Saisonal Positionierung der BIO-Produkte des Landes um Laa	LF21	X				X	X
Merkensteiner Tal	LF22	X					
Wienerwaldheu, regionale Heuvermarktung für Kleintiere	LF23	X	X				
Rezeptwettbewerb 2007	LF24	X				X	X
Landschaftselementeerhebung zur Ökologisierung 2007	LF25	X				X	X

Wienerwald Weiderind – Projektphase IV	LF26	X				X	
Bioethanol – Energie aus Getreide	LF27	X	X				X X
Potentialanalyse für ein Bodenmuseum in NÖ	LF28	X			X		
Bodenevents zur Bodenkampagne	LF29	X			X	X	
Forschungs- und Vernetzungsplattform Eisenwurz	LF30	X				X	
Imageverbesserung Streuobstnutzung	LF31	X				X	
Einfluss unterschiedlicher Bodenbearbeitungssysteme auf Kohlenstoffdynamik, CO ₂ -Emissionen und das Verhalten von Glyphosate und AMPA im Boden	LF32	X			X		X
Euca-Land - Europäische Kultur im Spiegel der Agrarlandschaft	LF33	X				X	
Kofinanzierung des Bildungsprojektes Landschaft 2007	LF34	X					X
EU Bodenrahmenrichtlinie – Umsetzung in NÖ	LF35	X			X		
Kampagne „Unser Boden – wir stehen drauf!“	LF36	X			X	X	
Alm und Weide	LF37	X					
Weideland in Niederösterreich	LF38	X					
Projektentwicklung Ökopunkte 2007	LF39	X					X
Feuchtbiotop Kleinebersdorf	LF40				X		
NÖ Forstschutz	LF41	X					X
Verein Regionale Gehölzvermehrung, Elsbeere Feuerbrandresistenztestung	LF42	X					
NÖ Forstaufschließung	LF43	X					X
NÖ Waldbau	LF44	X	X				X
Landesforstgärten	LF45	X	X				X
Forst - Naturschutz	LF46	X					X
Forstliche Öffentlichkeitsarbeit	LF47	X				X	X
Forstförderung	LF48	X					X
Forstliche Raumplanung	LF49	X					X
Forstliche Renaturierung im Nationalpark Thayatal	LF50	X					
Borkenkäfermonitoring im Nationalpark Thayatal	LF51	X					
Wildstandsregulierung im Nationalpark Thayatal	LF52	X					
Landschaftsgestaltung Liebnitzmühle	LF53	X			X		
Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL 2007)	LF54	X					X
Versuche Energieholz	LF55		X				
Natur im Garten Klassische Bildungs- und Beratungsarbeit zum naturnahen Gärtnern	LF56					X	
„Natur im Garten“ - Beratung und Bildungsarbeit, Mitarbeit im Projekt	LF57					X	
„Natur im Garten“: Plakettenaktion - Auszeichnung für naturnahe Gärten mit Igelplakette	LF58					X	
Natur im Garten: Service für Gemeinden und öffentliche Einrichtung	LF59					X	



Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz

Die geltenden Vorschriften bei der Luftreinhaltung (u. a. Emissionszertifikatgesetz [BGBl. I Nr. 45/2004]) sowie beim Lärm (u. a. EU-Umgebungslärmrichtlinie [2002/49/EG]) nennen klare Grenzwerte, deren Überschreitung in der Regel mit starken Umweltbelastungen sowie mit der Gefährdung der Gesundheit des Menschen einhergeht.

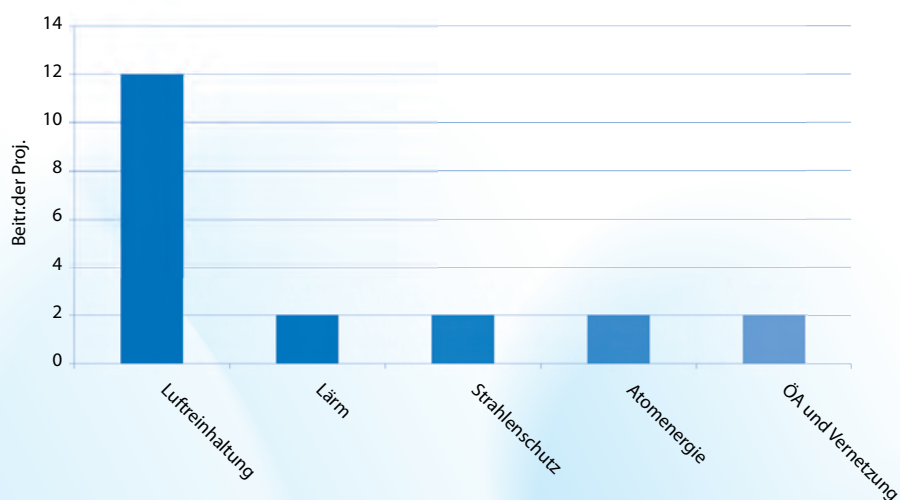
Das Land Niederösterreich ist bestrebt, diese einzuhalten und wenn möglich sogar zu unterschreiten. Es tritt daher für eine Verbesserung der Luftqualität, eine Reduktion des Lärms und anderer für die Gesundheit schädliche Immissionen (insbesondere des Ozons) ein. Darüber hinaus wird die Forderung nach einem atomkraftfreien Mitteleuropa seitens des Landes unterstützt.

Das Land NÖ identifiziert im Bereich Luftreinhaltung und Lärmschutz und im Sinne der Vermeidung von Strahlengefahren u.a. folgende Handlungsfelder:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „LUFTREINHALTUNG“	
Die EU würdigt das Thema Luftreinhaltung mit wirksamen Normen und Gesetzen. Zur Umsetzung derselben widmet sich das Land einschlägigen Aufgaben	<p>Flächendeckende Erhebung und Veröffentlichung wichtiger Parameter der Luftgüte (im NÖ Umwelt-Beobachtungs- und Informationssystem – NUMBIS)</p> <p>Berücksichtigung der Strategischen Umweltprüfung (SUP) in Fragen der Luftreinhaltung</p> <p>Anpassung des Fördersystems (z. B. Berechnung des Umweltkapitals)</p> <p>Verbesserung der Abgastechnik sowie Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und des Reifenabriebs (PKW, LKW)</p>
HANDLUNGSFELD „LÄRM“	
Lärm wird in Ö in mehreren Gesetzen berücksichtigt („Splittermaterie“). Die EU drängt auf eine „Harmonisierung“ der Lärmschutzpolitik, welche neben der Vorsorge und der Minderung des Umgebungslärms auch die Erhaltung bisher ruhiger Gebiete als bedeutend erachtet.	<p>Förderung des nicht-motorisierten Individualverkehrs, z. B. durch den Ausbau des Radwegenetzes</p> <p>Reduzierung des Freizeitverkehrs durch kurze Wege zu den Naherholungsgebieten</p> <p>Förderung des Mobilitätsmanagements in Betrieben und Verwaltungseinrichtungen</p> <p>Berücksichtigung der Lautstärke bei der Besteuerung von Verkehrsmitteln (Bundesverordnung)</p>

HANDLUNGSFELD „STRAHLENSCHUTZ“	
Schutz der Umwelt vor schädlichen Einwirkungen durch Strahlungen	<p>Einhaltung des Strahlenschutzes in technischer Hinsicht bei allen Strahlenanlagen in Niederösterreich</p> <p>Es sollen v.a. die Schutzmaßnahmen gegen Strahlungen ausgebaut und Strahlenschutzteams weiter geschult werden.</p>
HANDLUNGSFELD „ATOMENERGIE“	
NÖ bekennt sich zum Ziel „atomfreies Mitteleuropa“. Für die Koordinierung von Fragen, die im Zusammenhang mit der Nutzung der Kernkraft auftreten, wurde im Jahr 1999 ein NÖ Anti-Atomkoordinator eingesetzt.	<p>Vertretung des Standpunktes des Landes Niederösterreich in seiner Anti-Atompolitik; wie Vertreten der NÖ Position im Zusammenhang mit dem EURATOM-Vertrag und der Frage einheitlicher Sicherheitsstandards für Kernkraftwerke</p> <p>Verstärkter Erfahrungsaustausch mit den Nachbarländern über Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs insgesamt und insbesondere des Verbrauchs von elektrischer Energie sowie den Einsatz erneuerbarer Energieträger und die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung</p> <p>Zusammenarbeit mit Bundesstellen, anderen Bundesländern, nichtstaatlichen Organisationen (NGOs)</p>
HANDLUNGSFELD „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG“	
Das Land setzt hierbei auf Aufklärung der Bevölkerung über die Auswirkungen, die Vermeidung sowie über Verhaltens- und Schutzmaßnahmen bei starker Lärm- und Schadstoffbelastung. Zudem wird künftig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Fragen des Immissionsschutzes verstärkt werden.	Fortsetzung der Information der Bevölkerung in Niederösterreich zu Fragen der Atomenergie und die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Politik in den benachbarten Ländern für die Ängste der Niederösterreichischen Bevölkerung und Information über Alternativen (z. B. Biomasse).

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Luftreinhaltung, Lärm- und Strahlenschutz.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

NÖ Umweltförderung für kommunale Feinstaubmaßnahmen

Abteilung Umwelttechnik BD4
 Dipl.-Ing. Rauter
 02742/9005-14250, friedrich.rauter@noel.gv.at

 Weitere Informationen im NÖ Klimabericht

Im Rahmen dieser Förderungsaktion wurden Investitionen von Gemeinden und Gemeindeverbänden für Maßnahmen zur Feinstaub-Reduzierung unterstützt.

Gezielte Förderung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten mit Einrichtungen zur Feinstaubreduzierung

- * Gasfahrzeugen
- * Kehrmaschinen mit Einrichtungen zur Feinstaubreduzierung
- * Fernwärmeanschlüssen von Gemeindegebäuden
- * Alternativenergieanlagen (Solaranlagen, Erdwärmepumpen)
- * Aufwendungen für Maßnahmen mit besonderer Feinstaubrelevanz

Ziele:

- * Verringerung der Feinstaubbelastung
- * Forcierung von umweltfreundlichen Energien und Alternativenergieprojekten
- * Langfristige Verbesserung der Umweltsituation

Ergebnisse:

Insgesamt wurden im Jahr 2007 44 Gemeindeprojekte mit Förderungsmittel von rd. € 243.000,- unterstützt. Das Gesamtinvestitionsvolumen für die Maßnahmen betrug über € 755.000,-

Umweltüberwachung betr. Radioaktivität-Atomkraftwerke Ausland

Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz IVW4
 Horejs
 Tel 02272/9005-16661, post.ivw4@noel.gv.at

Das Projekt umfasst den Bau und Betrieb eines flächendeckenden digitalen Funksystems für Behörden und Einsatzorganisationen in Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem BMI und der Firma TETRON (Fertigstellung und Vollbetrieb 2008).

Darüber hinaus wurde die Katastrophenschutzsoftware FDISK „Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenmanagement“, der Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz in die zukünftige Feuerwehrverwaltungssoftware des NÖ Landesfeuerwehrverbandes implementiert und wird nun über einen eigenen externen Server betrieben. Durch die gemeinsame Datenbanknutzung können Ressourcen gespart und Betriebskosten minimiert werden. Das Programm ermöglicht die Vernetzung der Landeswarnzentrale mit allen Bezirkshauptmannschaften, Magistraten, Gemeindeämtern, Feuerwehren und anderen Einsatzorganisationen in Niederösterreich, wobei die Anwendungen von jedem PC über Internet, Passwort ist natürlich erforderlich, durchgeführt werden können. Durch Musterpläne werden die gesetzlich geforderten Katastrophenschutzpläne und Alarmpläne auf einfache Art und Weise von den SachbearbeiterInnen erstellt und aktualisiert (Vollbetrieb: 2008)

Ragweed - Bekämpfung

Abteilung Straßenbetrieb
Ing. Sabine Auer
Tel 60265, sabine.auer@noel.gv.at

Etwa 20–25 % der Bevölkerung leidet an allergischen Atemwegserkrankungen, etwa 10–15 % der Bevölkerung leidet an Asthma Bronchiale, der überwiegende Anteil dieser Personen hat an mehreren Tagen des Jahres erhebliche Atmungsprobleme. Eine wesentliche Maßnahme und Hilfe für AllergikerInnen ist die Vermeidung von Auslösern. Mit Hilfe des niederösterreichischen Pollenwarndienstes können Urlaube und Außendienste besser geplant und damit zusätzliche Allergenbelastungen vermieden werden. Ein besonders aggressives Allergen sind die Pollen des Traubenkrautes. Die Bekämpfung des Allergiekrautes Ragweed ist daher ein weiterer Schritt im Service für AllergikerInnen.

Die Ziele der seit 2004 bestehenden Aktion ist die Information der Bevölkerung, die Standortrückmeldung und Kartierung der Pflanzen, um sich einen Überblick über die Verbreitungsszenarien zu verschaffen, und schließlich deren Bekämpfung. Inzwischen haben sich schon autonome Aktivitäten der Partner entwickelt, welche geeignet sind, einen entsprechenden Kenntnisstand über die Verbreitung des Traubenkrautes zu erlangen und vielleicht auch die weitere Verbreitung zu bremsen.

Die Bekämpfung des hoch allergenen Traubenkrautes (Ragweed) wird durch ein gemeinsames Projekt der Universität für Bodenkultur und der NÖ Landesakademie unterstützt. Die Zwischenergebnisse wurden in einem Workshop im September 2007 präsentiert. Zur Festveranstaltung anlässlich des 30jährigen Bestehens des Tiroler Pollenwarndienstes waren die Abteilung Umwelthygiene und der NÖ Straßendienst eingeladen, ihre Erfahrungen in der interdisziplinären und überregionalen Zusammenarbeit in der Ragweed-Bekämpfung zu präsentieren und über die Niederösterreichischen Aktivitäten zu berichten.

Die Federführung für den Arbeitskreis Ragweed (Straßendienst, Gemeindevertreter, Landwirte, Naturschutzexperten, die Abfallwirtschaft, Gärtner, die einschlägigen Interessensvertretungen, die Aktionen Natur im Garten und das Bundesheer) hat die NÖ Landesakademie übernommen.

Die Straßenmeistereien haben in der Kartierung und Bekämpfung wertvolle Beiträge geleistet.

KIRAS

Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz IVW4
D.I. Kreuzer
Tel 02272-9005-13190, post.ivw4@noel.gv.at

Die Infrastrukturen eines Landes wie Verkehr, Versorgung und Kommunikation stellen das Rückgrat einer jeden funktionierenden Volkswirtschaft dar. Werden diese Infrastrukturen nachhaltig außer Kraft gesetzt, können die geordneten und optimierten Prozesse einer Volkswirtschaft innerhalb kürzester Zeit zusammenbrechen. Dies kann durch Naturgewalten, menschliche Fahrlässigkeit (Aspekt Sicherheit – Safety) aber auch durch terroristische Anschläge (Aspekt Sicherheit – Security) geschehen. NÖ baut zum Schutz der Bürger und Bürgerinnen ein Infrastruktur-Monitoringsystem auf.

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

LUFTREINHALTUNG, LÄRM- UND STRAHLENSCHUTZ						
Projektname	Projektcode	Luftreinhaltung	Lärm	Strahlenschutz	Atomenergie	ÖA und Vernetzung Klimabericht/Energiebericht
Umweltüberwachung betr. Radioaktivität-Atomkraftwerke Ausland	LS01			X	X	
WADOS-Messreihe	LS02	X				
Anti-Atom-Koordination	LS03				X	
NÖ Lärmschutz	LS04		X			
NÖ Luftgüteüberwachung	LS05	X				
NÖ Luftreinhaltung	LS06	X				
NÖ Strahlenschutz	LS07			X		
Maßnahmen gegen die Verbreitung der Allergiepflanze RAGWEED	LS08	X				
Eisenbahnbestandslärmschutzprogramm	LS09		X			
KIRAS Projekt PUKIN	LS10	X				X
Sanierungsprogramm Stickoxid	LS11	X				
TAQI-Transnational Air Quality Improvement	LS12	X				
Prognosemodell für bodennahes Ozon	LS13	X				
Maßnahmenpaket zur Verringerung der Feinstaubbelastung	LS14	X				
Interreg III-B-Projekt TAQUI	LS15	X				X
MONARPOP	LS16	X				
NÖ Umweltförderung für kommunale Feinstaubmaßnahmen	LS17	X				X



Naturraum und nachhaltige Raumnutzung

Die Vorstellung des Generationenvertrages, der die gegenwärtige Generation dazu verpflichtet, „Natur- und Kulturräum“ auch der Nächsten zu übergeben, gilt als handlungsanleitende Maxime für alle in diesem Bereich angestrebten Maßnahmen.

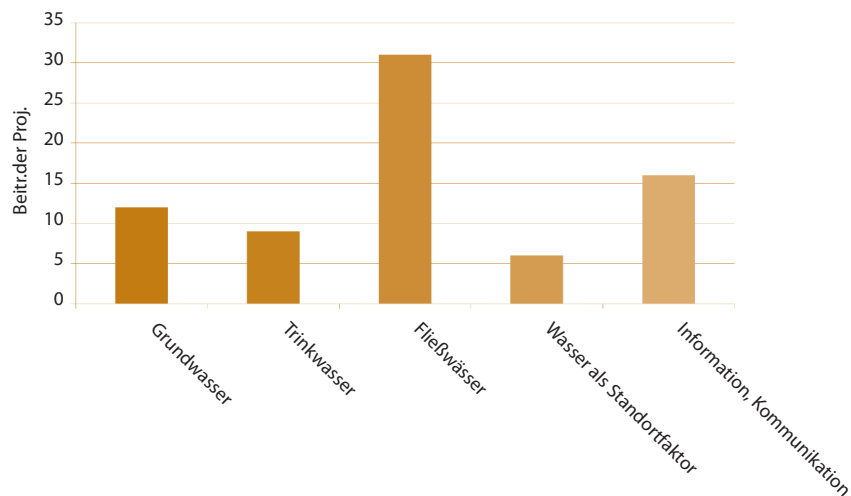
Die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Entwicklungen führen laufend zu Veränderungen (Anmerkung: und damit auch zu Spannungen in der Landnutzung, zB. zwischen Naturschutz und Mobilität). Seit der Grenzöffnung verbessern die neuen Achsen zu unseren Nachbarländern die Standortqualität und Erreichbarkeit der peripheren Gebiete und ermöglichen so das Zusammenwirken von Zentralraum und ländlichem Raum. Damit öffnen sich neue Möglichkeiten für das Leben, Arbeiten und Wirtschaften in ganz Niederösterreich. Der Umgang mit diesen Veränderungen ist eine Herausforderung, aus der Chancen erwachsen können. So müssen auch weiterhin alternative Erwerbsmöglichkeiten geschaffen, neue Formen des Zusammenlebens berücksichtigt und eine geeignete Infrastruktur gesichert werden (aus Charta ländlicher Raum 2007).

Zur Erhaltung der „Natur- und Landschaftsqualität“ in NÖ gelten die Zielvorgaben und Prinzipien aus dem NÖ Landesentwicklungskonzept, nämlich: die Erhaltung der besonderen landschaftlichen Vielfalt Niederösterreichs und der daran gebundenen unterschiedlichen Landschaftsfunktionen und -potenziale. Sowohl am Sektor Raumordnung, der Entwicklung ländlicher Raum als auch am Naturschutzsektor wurden in Niederösterreich in den letzten Jahren hierfür richtungweisende Schritte gesetzt, erwähnt sei hier das NÖ Naturschutzkonzept, das Landschaftskonzept wie auch die Charta für den ländlichen Raum.

Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „GEWÄHRLEISTUNG EINER NACHHALTIGEN RAUMNUTZUNG“	
<p>Wirtschaftliche, gesellschaftliche und Umweltinteressen sind so aufeinander abzustimmen, dass Ökosysteme und deren Funktionalität und Grundlagen (Boden, Luft, Wasser, Fauna und Flora) erhalten werden können, eine Ressourcen schonende, nachhaltige Raumnutzung möglich ist, eine Harmonisierung der Ziele eines dynamischen Naturschutzes mit jenen der Regionalentwicklung und -ökonomie gewährleistet ist.</p>	<p>Als zukünftige Maßnahmen im Bereich der Raumplanung werden die Aufwertung des Instruments der Regionalen Raumordnungsprogramme und die Erstellung konkreter Landschaftskonzepte und -leitbilder angestrebt. Dabei sind jedenfalls auch die Werthaltungen und die Reflexion „ihrer“ Landschaft durch die ortsansässige Bevölkerung einzubeziehen. In diesem Sinn heißt es, die richtige Balance im Rahmen partizipativer und kooperativer Planungsmodelle zu finden; das Konfliktlösungsmodell der „Landschaftsverhandlung“ soll hierbei wesentliche Beiträge liefern.</p>
HANDLUNGSFELD „ABWEHR VON UMWELTGEFAHREN“	
<p>Ob es sich um eine Naturkatastrophe handelt wie die verheerenden Hochwässer 2002 und 2006 oder um einen Störfall in einem Atomreaktor: Nur vorbeugender Umweltschutz, Bildungsarbeit, bauliche Sicherungsmaßnahmen und bestens trainierte, aufeinander eingespielte Einsatzkräfte können den Schaden verhindern oder für Mensch und Umwelt so gering wie möglich halten.</p>	<p>Im Bereich des Zivilschutzes kommen u.a. folgende Aufgabenbereiche zum Tragen: Feuerwehr- und Feuerpolizei-Angelegenheiten, Katastrophendienst; Rettung, zivile Landesverteidigung, rechtliche Angelegenheiten der Überwachung, des Schutzes und der Sicherung der Umwelt hinsichtlich radioaktiver Verunreinigung.</p>
HANDLUNGSFELD „NATURRAUM UND KULTURLANDSCHAFT“	
<p>Im Bereich des Naturschutzes steht neben einer verstärkten Etablierung eines dynamischen Naturschutzes vor allem die laufende Sicherung der vielfältigen und großräumigen Schutzgebietskulisse im Mittelpunkt.</p> <p>Die 22 Naturparks Niederösterreichs bieten die Chance, exemplarisch die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Kulturlandschaftspflege und einer Harmonisierung naturschutzfachlicher Ziele mit jenen der Erholungsnutzung, des Tourismus und sonstiger Nutzungsansprüche aufzuzeigen.</p> <p>Das Programm „Natur im Garten“ sorgt u.a. für eine Verzahnung naturschutz- und umweltschutzrelevanter Anliegen bis in die kleinsten Einheiten. Dabei werden u.a. folgende Ziele angestrebt:</p>	<p>Weitere Professionalisierung des Schutzgebietsmanagements für die Nationalparks Donau-Auen und Thayatal, die Natur- und Landschaftsschutzgebiete und die gemeldeten Europaschutzgebiete in Niederösterreich (Natura-2000-Gebiete).</p> <p>Professionalisierung des Biosphärenpark Managements</p> <p>Förderung und Erhaltung der (regionalen) Artenvielfalt</p> <p>Reduzierung des Einsatzes von Chemikalien, Pestiziden und Torf</p> <p>Erhöhung des Anteils an naturnahen Landschaften und Gärten</p> <p>Ausbau der Aktion; „Partnerbetriebe“ für landwirtschaftliche bzw. gewerbliche Betriebe im Rahmen der Initiative „Natur im Garten“</p>

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Naturraum und nachhaltige Raumnutzung.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

Schwerpunktprojekte Landwirtschaft in Natura 2000-Gebieten

Abteilung Naturschutz RU5
NÖ Abteilung Naturschutz
Tel 02742-15220, post.ru5@noel.gv.at

Die beiden Naturschutz-Richtlinien der EU (Vogelschutzrichtlinie, Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) tragen den Mitgliedstaaten auf, einen günstigen Erhaltungszustand für die Schutzobjekte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten) in Natura 2000-Gebieten zu erreichen bzw. aufrecht zu erhalten („Verschlechterungsverbot“).

Ziel dieses Projektes war es, Landwirte über die landwirtschaftlichen Natura 2000-Schwerpunktprojekte in ihrem jeweiligen Gebiet zu informieren und zu einer Teilnahme zu motivieren.

Im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung wurden im Zuge einer „Risikoanalyse“ zuerst alle Lebensraumtypen in den NÖ Natura 2000-Gebieten auf ihr Verschlechterungsrisiko hin untersucht. Solche Lebensräume sind z.B. Trocken- und Halbtrockenrasen, Glatt- und Goldhaferwiesen oder Feuchtwiesen. Parameter der Analyse waren die Empfindlichkeit des Schutzobjekts, die Nutzungsintensität und die Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Nutzung. Als Ergebnis der Analyse wurden in 15 von 21 Natura 2000-Gebieten landwirtschaftliche Schwerpunktprojekte durchgeführt.

Bei den Informationsveranstaltungen konnten 436 landwirtschaftliche Betriebe für die Anmeldung zur Kartierung gewonnen werden. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch den Vertragsnaturschutz im ÖPUL. Damit kann auf diesen Flächen der günstige Erhaltungszustand der Lebensraumtypen gewährleistet werden.



Foto: Ru5, 2007



Foto: Ru5, 2007

Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich

Abteilung Naturschutz RU5
NÖ Abteilung Naturschutz
Tel 02742-15220, post.ru5@noel.gv.at

In den ersten beiden Bänden der Roten Listen Österreichs werden für das Bundesgebiet 94 Tierarten als ausgestorben oder verschollen und 226 als unmittelbar vom Aussterben bedroht eingestuft. Weiters kommen in Niederösterreich knapp 140 Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten der Anhänge I und II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie vor, für die ein günstiger Erhaltungszustand erreicht werden soll. Darüber hinaus beherbergt unser Bundesland rund 50 Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, für die besondere Schutzgebiete (Natura 2000-Gebiete) auszuweisen sind. Weiters ist für alle weiteren heimischen, wildlebenden (Zug)Vogelarten eine ausreichende Vielfalt und Flächengröße ihrer Lebensräume zu erhalten oder wieder herzustellen.

Im gegenständlichen Projekt werden aus der Vielzahl an gefährdeten Arten und Lebensraumtypen jene herausgefiltert, für die speziell in Niederösterreich derzeit besonderer Handlungsbedarf gegeben ist; in diese Beurteilung wird auch die bundesweite Verbreitung dieser Arten und Lebensräume einbezogen. Diese Grundlage soll mithelfen, den ambitionierten Zielsetzungen der Biodiversitätskonvention und der EU-Naturschutzrichtlinie möglichst effizient gerecht zu werden.

Weiters sollen die Synergien zwischen verschiedenen zu schützenden Arten herausgearbeitet werden, um in Zukunft, mit einer beschränkten Anzahl von Artenschutzprojekten, möglichst eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und Lebensräumen zu sichern.

Aus der Umsetzung der Projektergebnisse sind folgende Vorteile zu erwarten:

- * Durch eine Prioritätenreihung und unter Berücksichtigung vorhandener Synergieeffekte kann der Naturschutz-Nutzen in Relation zu den eingesetzten Ressourcen maximiert werden.
- * Die Projekte zum Arten- und Lebensraumschutz folgen einer gemeinsamen Linie und können nachvollziehbar begründet und nach außen kommuniziert werden.
- * Ein System mit klaren Zielvorgaben und einer Neuordnung der Prioritäten nach einer definierten Zeitspanne macht die Erfolge des Naturschutzes messbar.



Foto: Ru5, 2007

Wildkatze im Nationalpark Thayatal

Nationalpark Thayatal
Christian Übl
Tel 02949/7005
office@np-thayatal.at
 www.wildkatze-in-oesterreich.at

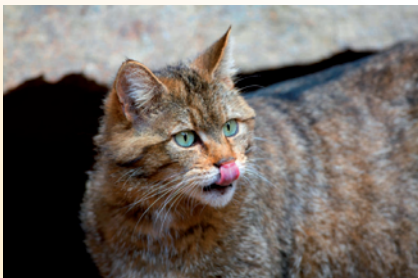


Foto: NP Thayatal, 2007

Der Inter-Nationalpark Thayatal-Podyjí mit seinen Eichenwäldern und den eingestreuten Wiesen und Trockenrasen stellt einen potenziellen Lebensraum für die Wildkatze dar, da diese eine Vorliebe für trockene und warme Wälder zeigt. Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde im Februar 2006 ein Forschungsprojekt gestartet, welches die Lebensräume des Thayatales sowie das Vorkommen der Wildkatze im Thayatal überprüfte. Mittels Lockstöcken konnten Haarproben gewonnen werden, welche genetisch untersucht wurden. Das Ergebnis ist eine Sensation für Österreich: Im Rahmen der Untersuchungen konnten bereits zwei der in Österreich als ausgestorben geltenden Wildkatzen im Thayatal nachgewiesen werden! Da gleich zwei Tiere nachgewiesen wurden, wird vermutet, dass im mittleren und östlichen Waldviertel eine kleine Population existiert, die bisher nicht entdeckt wurde.

Laichboxenuntersuchung Nationalpark Thayatal

Nationalpark Thayatal
 Christian Übl
 Tel 02949/7005
 office@np-thayatal.at
 www.np-thayatal.at

Im Jänner 2007 wurden unter der Leitung von DI Georg Holzer mehrere Brutboxen mit Bachforellen-Eiern von fünf verschiedenen Züchtern in der durch den Schwellbetrieb des tschechischen Kraftwerks Vranov beeinflussten Thaya eingebracht. Nach Ende der Entwicklungszeit wurden die Boxen wieder gehoben und die Entwicklungsrate ermittelt. Das Ergebnis gibt Grund zur Hoffnung: Trotz der starken Wasserstandsschwankungen ist die Entwicklung von Fischlarven möglich. Allerdings gibt es große Unterschiede bei den Züchtern. Bei einem Züchter kam es zu Total-Ausfällen, bei zwei Züchtern überlebten nur weniger als ein Drittel. Bei zwei weiteren Züchtern gab es ein erfreuliches Ergebnis: fast 90 % der Eier entwickelten sich zur Fischlarve. Das Ziel weiterer Untersuchungen ist es, Fischpopulationen zu etablieren, die sich trotz der Defizite durch den Schwellbetrieb erfolgreich reproduzieren können.



Foto: NP Thayatal, 2007

Natur im Garten

Lebensqualität – Verein zur Förderung umweltbewusster Lebensführung,
 Landhausboulevard Haus1/Top1, PF 28, 3109 St. Pölten

Unser natürlicher Garten – viel mehr als nur der Platz zwischen Haus, Straße oder Nachbars Grundstück: Er ist Erholungsraum, Vitaminlieferant, Hobby, Kinderspielplatz und zweites Wohnzimmer in einem. Hier sehen, hören und atmen wir Natur. Und um ein großes Stück Natur zu den Bürgerinnen und Bürgern des Landes nach Hause zu holen, wurde die Aktion „Natur im Garten – gesund halten, was uns gesund hält“ ins Leben gerufen.

Das Angebot:

- * Persönliche oder telefonische Beratung zur naturnahen Gartenbewirtschaftung, Vorträgen und Exkursionen, Praxisseminare zum Obstbaumschnitt u.v.m.
- * Organisation von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen, Verleihung der Gartenplakette und Gartenberatung vor Ort für Bürger und Bürgerinnen und Gemeinden,
- * zahlreiche Publikationen (NÖ Garten-Ratgeber, Ratgebermagazin „Natur im Garten“, Broschüren und Bücher).
- * Gestaltungsberatungen für den öffentlichen Grünraum, Vorträge für Gemeinden umfassendes Netzwerk an Schaugärten und Partnerbetrieben
- * bundesweit ausgestrahlte ORF-Show „Natur im Garten“ mit Karl Ploberger
- * Die NÖ Landesgartenschau in Tulln und Grafenegg ist der bisherige Höhepunkt der Aktion und ein Meilenstein der Entwicklung des Landes zu dem ökologischen Gartenland in Mitteleuropa

Ihr schneller Draht zum guten Rat: Das Fachteam des Gartentelefon steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite:

Das Gartentelefon 02742/74333, Mo, Di, Do, Fr.: 8.00–15.00, Mi: 9.00–17.00

Fax: 02742/74333-733

E-Mail: gartentelefon@naturimgarten.at

www.naturimgarten.at



Flächendeckender Laserscan und Orthophotos

Abteilung Vermessung und Geoinformation (BD5)
 Dipl. Ing. Friedrich BIRKNER (Leiter)
 Tel 02742/9005-12803, Fax: 02742/9005-13888
 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1
 post.bd5@noel.gv.at

Die NÖ Abteilung Vermessung und Geoinformation hat 2007 das Projekt „flächendeckender Laserscan für Niederösterreich – Air-Scan“ begonnen. Mit diesem Projekt wird die Erstellung eines digitalen Höhenmodells für ganz Niederösterreich mit einem flugzeugunterstützten Laserscanning durchgeführt, um die Erfassung der Erdoberfläche mittels Laserstrahlen aus einem bewegten Objekt wie Flugzeug oder einem Helikopter mit besonderer Höhengenaugigkeit durchzuführen. Dafür wurden seitens des Landes Budgetmittel von € 2.007.716,00 aufgewendet.

Damit konnte ein Drittel von Niederösterreich mit einer Fläche von ca. 8.000 km² befliegen werden und das digitale Höhenmodell erstellt werden.

Seitens des Landes Niederösterreich wird die gesamte Landesfläche neu befliegen um Orthofotos zu erstellen. Die bereits aufliegenden Orthofotos stammen aus den Jahren 1998 bis 2005 und sind daher veraltet. Die neue Befliegung und Aufnahme der Fotos erfolgt im Gegensatz zu früher nicht mehr mit Analogkameras, sondern mit Digitalkameras und mit einem Infrarotkanal, so dass bei der Bearbeitung auch der Bewuchs bzw. die Waldbestände aufs Genaueste zu erkennen sind. Es wurde im vergangenen Jahr mit diesem Projekt ein Drittel der Fläche von Niederösterreich befliegen und dafür eine Gesamtsumme von € 509.236,00 seitens des Landes zur Verfügung gestellt.



Radlrekordtag 2007 – Eine Million Radlkilometer spielend erreicht!

„die umweltberatung“
 Mag Peter Haftner, „die umweltberatung“
 Tel 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at

Mehr als 130 Gemeinden beteiligten sich mit zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Europaweiten Autofreien Tages am RADLREKORDTAG 2007. Die Zielsetzung, dass an diesem Tag in Niederösterreich eine Million Radlkilometer zurückgelegt werden – also um rund 20% mehr als an einem Durchschnittstag – konnte auch Dank des traumhaften Wetters nach ersten Schätzungen und Zählungsergebnissen spielend erreicht werden. Ein besonders schönes Radlerfest, das hier stellvertretend für die vielen Radlerinitiativen an diesem Tag genannt wird, fand in Pöggstall gemeinsam mit der Unterzeichnung des Klimabündnisvertrages statt. Am Radlertreffpunkt beim Festzelt am Bachwiesenweg wurden über 500 Fahrräder gezählt. Auch Landesrat Josef Plank war von der engagierten Veranstaltung im Zeichen des Klimaschutzes sehr beeindruckt. Vielleicht ist es gar keine so unrealistische Zukunftsvision, dass es bald nichts Ungewöhnliches ist, wenn auf Parkplätzen solcher großen Feste – wie in Pöggstall am 22. September 2007 – etwa **40 mal mehr Fahrräder als Autos** geparkt sind.

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

NATURRAUM UND NACHHALTIGE RAUMNUTZUNG						
Projektname	Projektcode	NH Raumnutzung	Umweltgefahren	Natur-, Kulturlandschaften, Garten	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Lebensraum-Management	N01	X			X	
Gründung des Vereins Naturparke NÖ	N02			X	X	
Änderung der Verordnung über die Europaschutzgebiete und Verordnung der Biosphärenpark-Kernzonen als Naturschutzgebiete	N03			X		
LIFE+ Pannonische Steppen- und Trockenrasen	N04			X		
LIFE+ Wachau	N05	X		X		
LIFE+ Bisamberg	N06			X	X	
Heckentag 2007 und Heckipedia	N07			X		
Naturbeobachtung verwurzeln – der Naturkalender macht Schule	N08			X	X	
Obstbaumtag 2007	N09			X	X	
NÖ Naturschutztag 2007	N10			X	X	
Natura Trail Hochwienerwald	N11	X		X		
Artenschutz	N12			X		
Baumschutz und Baumpflege	N13			X		
Aktionsplan Ziesel	N14			X		
Artensicherungsprogramm Bienenfresser und Wiedehopf im pannonischen Raum	N15			X	X	
Erhaltung von Kulturlandschaftslebensräumen in nördlichen Waldviertel am Beispiel von Wiesenweihe und Raubwürger	N16	X		X		
Kartierung Jauerlingwiesen	N17			X		
Engabrunn Bepflanzung Kirchenplatz zum Thema Kultur und Wein	N18			X		
Kleinmeinharts Naturnaher Spielplatz und Vorplatz	N19			X		
Naturerlebnis Fladnitz	N20			X		
Errichtung eines Landschafts- und Erholungsteiches in Poigen	N21			X		
Paudorf Erlebnisspielplatz Krustetten	N22			X		

NATURRAUM UND NACHHALTIGE RAUMNUTZUNG

Projektname	Projektcode	NH Raumnutzung	Umweltgefahren	Natur-, Kulturlandschaften, Garten	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Rückführung Wirtschaftswälder	N23	X		X		
Kleinreichenbach naturnaher Spielplatz	N24			X		
Erlebniswiese Haßbach	N25			X		
Alte Obstbäume zurück nach Hollenthon	N26			X		
Grenzüberschreitendes INTERREG-Projekt Thaya	N27	X			X	
Flusskrebse im Nationalpark Thayatal	N28	X		X		
Wildkatze im Nationalpark Thayatal	N29	X		X		
Laichboxenuntersuchung Nationalpark Thayatal	N30			X		
Nachhaltige Mobilität in Niederösterreich	N31	X			X	
Interreg-Projekt CULTURAL LANDSCAPE	N32			X	X	
Dotation des Rußbach-Mühlbachs	N33			X	X	
Wildstandsmanagement	N34	X			X	
Biberkompensationsbaue am Rußbach	N35			X		
Natur im Garten	N36	X		X	X	
Studie „NÖ Landesgartenschau – Kommunizierbarkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs“	N37				X	

Evaluierung von NÖ Naturschutzgebieten	N38			X	X	
Kraftfahrlineiengesetz; Erweiterung und Umgestaltung von Streckenführungen	N39	X				
Infrastrukturprojekte – Bahn	N40	X				
NÖ Fahrprüfer prüfen auch umweltschonendes Fahren	N41	X				X
Schwerverkehrskontrollen	N42		X			
Überprüfung von KFZ Werkstätten	N43		X			
Verkehrsschwerpunktprogramm	N44	X				
Managementpläne Natura 2000	N45			X	X	
Naturverträglichkeitsprüfungen im Zuge von Natura 2000	N46			X		
Flächendeckender Laserscan und Orthophotos	N47				X	
Radrekordtag	N48	X			X	
Schwerpunktprojekte Landwirtschaft in Natura 2000-Gebieten	N49			X		
Abwicklung der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme „WF - Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller und gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen“	N50			X	X	
Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich	N51			X		
Wildtiermanagement	N52			X		



Umwelt- und gesundheitsbewusste Lebensführung

2007 hat NÖ die Global Marshall Plan Initiative begonnen. Dabei wurde ein Leitbild entwickelt, dass sich an die Struktur und die Inhalte der Millenniumsziele der Vereinten Nationen hält.

Ein Schwerpunkt dabei liegt auf dem Gesundheitsschutz. So werden u.a. für NÖ gefordert:

- * Vorsorge für die physische und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verstärken
- * die psychische und physische Gesundheit der Eltern verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern
- * Forcieren der Aufklärung im Zusammenhang mit schweren, global auftretenden Krankheiten und Stärken der Gesundheitsvorsorge

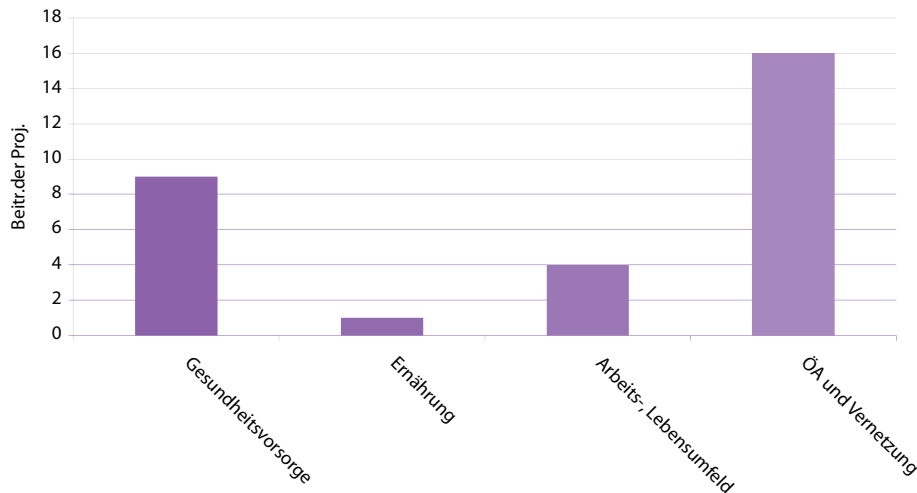
Niederösterreich setzt mit zahlreichen Aktionen, zB. „so schmeckt Niederösterreich“ und „tut gut“ Akzente zur gesunden Ernährung und zur Gesunderhaltung seiner Bürgerinnen und Bürger und seiner Umwelt.



Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „GESUNDHEITSVORSORGE“	
Die Gesundheit soll als Wert im Bewusstsein der Bevölkerung stärker verankert und der Bereich der Vorsorgeuntersuchungen erweitert werden. Die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für ihre Gesundheit ist eine wichtige Säule eines funktionierenden Gesundheitswesens.	
HANDLUNGSFELD „GESUNDE ERNÄHRUNG“	
Die Bemühungen im Bereich „Ernähren“ gehen dahin, durch gesundes Essen mit regionalen, biologischen Produkten einerseits die Gesundheitsvorsorge der BürgerInnen zu forcieren, andererseits regionale Produktkreisläufe und damit eine gesunde Umwelt als Ganzes zu fördern. Die Qualitätsanforderungen an Lebensmittel gehen zunehmend über einen einwandfreien Zustand des Endprodukts hinaus. Biologisch kontrollierte Produktionsweisen, integrierte Produktion, Verzicht auf bestimmte Produktionstechnologien oder bestimmte Haltungs- und Schlachtformen bzw. bestimmte Produktionsverfahren, die regionale Herkunft von Lebensmitteln entwickeln sich zu Kriterien für Kaufentscheidungen.	Zur Erhaltung der Vielfalt kommt der Erhaltung bzw. Unterstützung regionaltypischer Sorten im Ackerbau, regionaler bzw. seltener Tierrassen sowie einer regionaltypischen Zubereitung eine entscheidende Rolle zu. Überlegt werden Produkt-Zertifizierungen, um den Konsumentinnen und Konsumenten die „neuen“ Qualitätsanforderungen, Herkunftsangaben, besondere Produktionsverfahren etc. im Sinne der Transparenz und Information, offen zu legen.
HANDLUNGSFELD „ARBEITS- UND LEBENSUMFELD“	
Die aktive Zeit verbringen die meisten Menschen in und mit ihrer Arbeit. Der Gestaltung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes kommt in der modernen Unternehmensführung große Bedeutung zu. Davon sind abhängig: das Wohlbefinden und die Gesundheit der ArbeitnehmerInnen und davon ist wiederum abhängig die Produktivität der Unternehmen. Aber auch Freizeit- und Erholungsaktivitäten sind wesentliche Faktoren einer Volkswirtschaft und können mehr oder weniger Umweltbelastungen hervorrufen.	
HANDLUNGSFELD „ÖFFENTLICKEITSGARBEIT UND VERNETZUNG“	
Im Mittelpunkt stehen Arbeiten zur Sensibilisierung der Bevölkerung für ihre Lebens- und Ernährungsgewohnheiten durch Seminare, Vorträge, Workshops oder Kochkurse.	Die bewährte Initiative „Gesunde Gemeinde“ soll weitergeführt werden. Geplant ist die Durchführung von grenzüberschreitenden Kindergarten- und Schulprojekten im Rahmen von INTERREG.

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich umwelt- und gesundheitsbewusste Lebensführung.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

Gesünder leben in Niederösterreich – tut gut Eine Initiative für mehr Lebensqualität



Eine der wesentlichsten Herausforderungen unserer Zeit ist es, die Balance zwischen Beruf und Familie sowie zwischen Arbeit und Freizeit zu finden. Die eigene Gesundheit darf dabei nicht auf der Strecke bleiben. Die Initiative „Gesünder leben in Niederösterreich – tut gut“ möchte Sie auf Ihrem Weg zum Wohlbefinden unterstützen und gibt Ihnen wertvolle Tipps, wie Sie Tag für Tag ein Stück mehr an Lebensqualität erhalten. Denn richtig wohl fühlt man sich erst, wenn man körperlich, seelisch und mental ausgeglichen ist.

Die Initiative unterstützt bewusst jene Verhaltensweisen, welche die individuelle Gesundheit erhalten und fördern. Sie stützt sich im Wesentlichen auf folgende vier Säulen:

ernähren	bewegen	entspannen	Vorsorgen
-----------------	----------------	------------	-----------

Angebote des Schwerpunktes „besser essen“ im Rahmen der Aktion „Gesünder leben in Niederösterreich – tut gut“

Der Schwerpunkt „besser essen – tut gut“ möchte das Bewusstsein für regionale Lebensmittel schärfen und Vielfalt auf Ihren Speiseplan bringen. Wir essen täglich mehrmals – nicht immer bewusst, nicht immer mit Genuss, nicht immer gesund. Und doch bietet jede Mahlzeit die Möglichkeit, etwas für die eigene Gesundheit zu tun, um damit die eigene Lebensqualität zu verbessern. Wir bieten Ihnen viele Anregungen, wie Sie Ihre Ernährungsweise bewusster gestalten können. Schon mit etwas mehr pflanzlichen Lebensmitteln bringen Sie mehr Wohlbefinden und Gesundheit in Ihren Alltag.

besser essen Kursangebote 2007:

Die Kursangebote werden auch 2008 weitergeführt.

- A) besser essen – Ernährungskursreihen
- B) besser essen - Kochkurse
- C) Workshops „besser essen im Büro“

Projekt: „tut gut - Wirte“

Seit dem Jahr 2003 gibt es die Aktion „tut gut“ – Wirte. Diese ist eine Kooperation zwischen der Initiative „Gesünder leben in Niederösterreich – tut gut“, den Fachgruppen Gastronomie & Hotellerie und der Wirtshauskultur NÖ.

Mit der Aktion wollen wir jene Wirte unterstützen, die aktiv zu einer gesünderen Ernährungsweise ihrer Gäste beitragen wollen, also jene, die es ihren Gästen leichter machen wollen, die gesündere Wahl zu treffen und dies ohne unsere kulinarischen Traditionen zu vernachlässigen und ohne Genussverzicht. Derzeit sind rund 99 Wirte und Wirtinnen in NÖ ausgebildete tut gut – Wirte.

Projekt: „tut gut - Vitalküche“

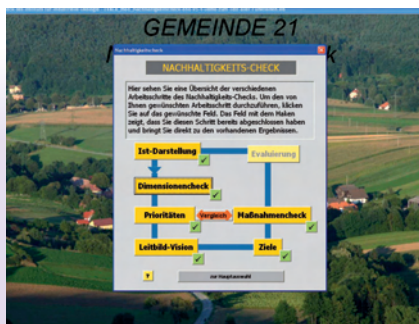
Mit der Etablierung der tut gut - Vitalküche sollen einheitliche Richtlinien und Empfehlungen für das Angebot einer „Gesunden Krankenhaus-Kost“ in NÖ Spitälern erstellt werden. Die Entscheidungsträger und Küchenbediensteten in den Spitälern in NÖ werden durch konstante Bewusstseinsbildung und Betreuung zur Umstellung auf die tut gut - Vitalküche hingeführt.

Projektträger sind die Agentur für Gesundheitsvorsorge, die NÖ Landeskliniken Holding und die Initiative „Gesünder leben in Niederösterreich – tut gut“ KooperationspartnerInnen im Projekt sind die Fachhochschule St. Pölten, Studiengang Diätologie, „die umweltberatung“ Niederösterreich, BIO Austria und die DiätologInnen und KöchInnen aus den NÖ Spitälern

„Gesünder leben – Hotline“

Fachanfragen zur gesunden und umweltbewussten Ernährung, Information, Buchung und Bestellung der Angebote und Publikationen an der „Gesünder leben – Hotline“ unter 02742/22655 von MO-DO 8-00h-16.00h und FR 8.00h -13.00h oder unter

www.tutgut.at bzw. www.besser-essen.at



Gemeinde21 – Nachhaltigkeitscheck

Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik RU2
 DI Oliver Brantner Msc
 Tel 02742/9005-17463, oliver.brantner@noe-lak.at
www.gemeinde21.at

Mit dem Nachhaltigkeitscheck wurde gemeinsam mit der NÖ Landesakademie, Abt. Umwelt und Energie, ein xls.basiertes Programm für die Abt. Raumordnung und Regionalpolitik-RU2 entwickelt. Es soll den regionalen Entwicklungsprozess im Rahmen des Gemeinde21 Programms (Lokale Agenda 21) unterstützen. Das Programm begleitet die BetreuerInnen bei ihrer Arbeit und führt mit gezielten Fragen durch die einzelnen Schritte des Gemeinde 21 Prozesses. Die Antworten werden zu Profilen zusammengeführt, die es ermöglichen, die Auswirkung der vorgesehenen Aktivitäten abzuschätzen und die Übereinstimmung mit den gesetzten Prioritäten zu prüfen. Die ProzessbetreuerInnen können diese Ergebnisse in den Gemeindeprozess einspielen. Mit einer parametergestützten Situationsanalyse wird auch die Grundlage für ein Monitoring der Entwicklung gelegt.

„Schlafplatzbezogene Immissionsmessung für E-Smog in NÖ“

Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
 Jaeggi Gerda/02742-21860/office@ezu.at
 www.ezu.at

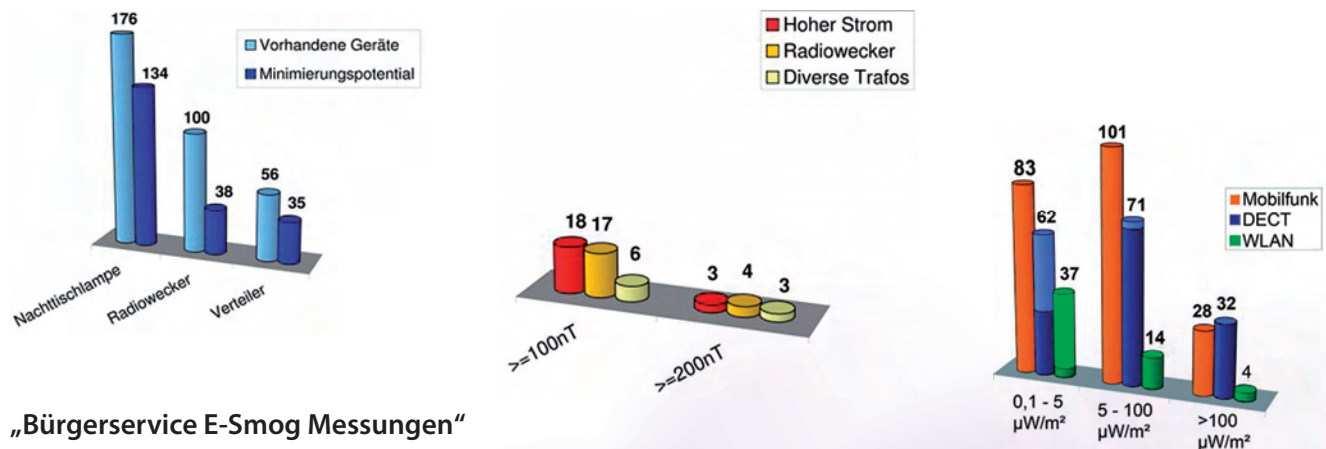
Das Projekt wurde im Auftrag der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung/ Umwelt/Verkehr durchgeführt. Insgesamt wurden 226 schlafplatzbezogene Messungen von niederfrequenten elektrischen und magnetischen Wechselfeldern in Verbindung mit einer frequenzselektiven Messung des hochfrequenten elektromagnetischen Wellenfelds durchgeführt.

Erste Ergebnisse:

- * Die meisten Fälle elektrostatischer Aufladung stammen von synthetischen Vorhängen
- * Die nieder frequenten elektrischen Felder werden am häufigsten von Nachtschlampen, Radioweckern und von Verteilersteckern in Bettnähe verursacht
- * Die nieder frequenten Magnetfelder entstehen durch hohen Stromfluss in Bettumgebung und durch Transformatoren wie sie in fast allen Unterhaltungsgeräten eingebaut sind
- * Im Hochfrequenzbereich zeigt sich, dass DECT-Schnurlostelefone in etwa gleich hohe Belastungen wie Mobilfunksender hervorrufen

Das Projekt befindet sich dzt. in der Phase der Einreichung zur wissenschaftlichen Publikation.

Grafiken zu o. a. Ausführungen:



„Bürgerservice E-Smog Messungen“

Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
 Jaeggi Gerda/02742-21860/office@ezu.at
 www.ezu.at

Die Erfahrungen des Projektes „Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen in NÖ“ haben gezeigt, dass das Interesse der Bevölkerung an diesen seriösen Messungen groß ist und zum Zweck der weitergehenden wissenschaftlichen Tätigkeit des EZU fortgesetzt werden soll. Um der Bevölkerung diese Messungen sozial verträglich zu ermöglichen, wurde vom Kuratorium des EZU beschlossen, diese Leistungen mit wissenschaftlich fundiertem Background als Bürgerservice anzubieten. Seit Oktober 2006 können sich BürgerInnen dieses Angebotes bedienen, wobei seitens des EZU darauf geachtet wird, dass die Messdaten für den Laien verständlich erklärt sowie einfache Möglichkeiten der Reduzierung der E-Smog Belastung im Indoor-Bereich aufgezeigt werden.

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass es aus Vorsorgegründen sinnvoll ist, die Gesamtbelastung der Bevölkerung durch E-Smog zu reduzieren. Um nicht auf verzichtbare Errungenschaften des modernen Lebens, die mit E-Smog Belastung verbunden sind, verzichten zu müssen ist es notwendig, die BürgerInnen objektiv zu informieren. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit SchülerInnen des Maturajahrganges der HLW St. Pölten eine E-Smog Broschüre erarbeitet, die ab sofort zur Verfügung steht.



Umweltmediation durch die NÖ Umwelthanwaltschaft

NÖ Umwelthanwaltschaft
 Prof. Rossmann, 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54
 Tel 02742/9005-12972

Von der NÖ Umwelthanwaltschaft wurden im Berichtszeitraum verstärkt Umweltmediationen durch einen akademisch ausgebildeten Mediator durchgeführt, um harte Konfliktfälle zu lösen und win – win Situationen für alle Beteiligten herbeizuführen. Erfolgreich verliefen diese Mediationsverfahren etwa im Zusammenhang mit der Errichtung von Mobilfunkanlagen (Purkersdorf, Berndorf, Ternitz – Marasdorf) und Flugplätzen (Dobersberg, Seitenstätten, Vöslau) sowie beim Blockheizkraftwerk Gars/Kamp.

Geruchsbelästigung durch Massentierhaltung – Arbeitskreis

NÖ Umwelthanwaltschaft
 Prof. Rossmann, 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54
 Tel 02742/9005-12972

Aufgrund zahlreicher Anrainer Beschwerden über Geruchsbelästigungen aus Massentierhaltungen wurde von der NÖ Umwelthanwaltschaft ein Arbeitskreis unter Beiziehen der landwirtschaftlichen und medizinischen Amt sachverständigen, der Raumordnungsabteilung, der NÖ Landwirtschaftskammer und der Landtagsklubs eingesetzt, dessen Aufgabe es war, ausgehend von einer Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen und der bei der verfahrenstechnischen Abwicklung, angesetzten Beurteilungskriterien und -methoden, Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Anzustrebendes Ziel war neben einer Vereinfachung der Verfahren einerseits eine mittel- bis langfristige Verbesserung des Naturschutzes und andererseits die Schaffung von Planungssicherheit für die betroffenen Landwirte, die häufig ihren Betrieb aus dem Ortsverband aussiedeln, im Grünland eine neue Betriebsstätte errichten und nach einiger Zeit mit dem Fortschreiten der Siedlungsentwicklung neuerlich mit Anrainerbeschwerden konfrontiert werden. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bewertungsmethoden aus humanmedizinischer Sicht konnte zwar kein kombinierter Lösungsansatz gefunden werden, doch wurden Vorschläge zur Verbesserung der legislativen Vorsorgen auf dem Gebiet der Raumordnung und des Baurechtes ausgearbeitet, die den Landtagsklubs zugänglich gemacht wurden.

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

UMWELT UND GESUNDHEITSBEWUSSTE LEBENSFÜHRUNG						
Projektname	Projektcode	Gesundheitsvorsorge	Ernährung	Arbeits-, Lebensumfeld	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Gemeinde21 Nachhaltigkeitscheck	UL01			X	X	
Barfußweg in Losenheim	UL02				X	
Öffentlichkeitsarbeit im Nationalpark Thayatal	UL03				X	
Umweltinnovationspreis	UL04				X	
Radwegeleitsystem	UL05				X	
Qualitätssicherung für Rutengeher	UL06	X				
Geopathogene Zonen im Wohnbereich und Stress	UL07	X				
Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ	UL08	X				
Bürgerservice E-Smog Messungen	UL09	X		X	X	
Studie und Arbeitskreis „Ragweed“ oder Ambrosia	UL10	X			X	
Umfrage „Lebensqualität in NÖ“	UL11			X		
Ökologische Papierbeschaffung	UL12				X	
Umfrage „Umweltschutz in Niederösterreich“	UL13				X	
Aktion Local Agenda 21 in Niederösterreich – „Gemeinde 21“ – Regiograph für Gemeinde21	UL14				X	
Bildungskalender Ernährung	UL15		X		X	
Umweltmediation durch die NÖ Umwelthanwaltschaft	UL16				X	
Geruchsbelästigung durch Massentierhaltung - AK	UL17			X		
Qualitätssicherung für Rutengeher	UL18	X				
Geopathogene Zonen im Wohnbereich und Stress	UL19	X				
Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ	UL20	X				
Bürgerservice E-Smog Messungen	UL21	X			X	
Radkonzept Gerasdorf	UL22				X	
Paudorf Fuß- und Radwege	UL23				X	
Altpölla Umwelttag	UL24				X	



Umweltbildung

Alle Maßnahmen, die dazu beitragen ökologisches Bewusstsein nachhaltig in der Bevölkerung zu verankern, werden unter dem Begriff „Umweltbildung“ zusammengefasst. Je mehr Wissen um die Zusammenhänge im Umweltbereich vorhanden ist, desto größer sind das Verständnis und die persönliche Bereitschaft, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Daher kommt der Neuorientierung der Umweltbildung in Richtung nachhaltiger Entwicklung („Ökologisierung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen“) in den strategischen Überlegungen des Landes Niederösterreich eine besondere Rolle zu.

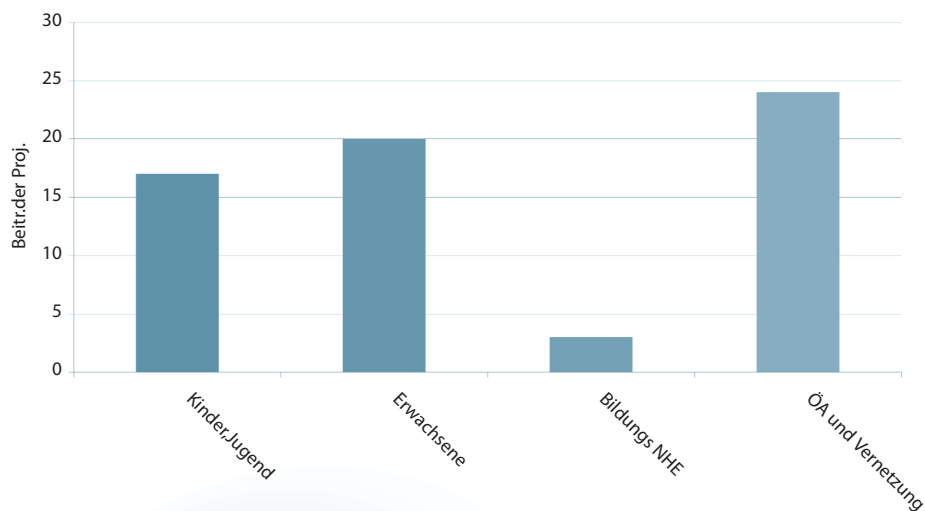
Dabei zeichnen sich folgende Handlungsschwerpunkte und Zielsetzungen ab:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „UMWELTBILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE UND IHRE MULTIPLIKATORINNEN“	
Ein Schwerpunkt der Umweltbildung liegt in der Begleitung von Schulen bei der Gestaltung eines ökologischen Schullebens und Verankerung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Unterrichtsalltag.	Dies erfolgt durch die Unterstützung bestehender nachhaltiger Schulprogramme und –netzwerke wie das ÖKOLOG Schulprogramm. Entsprechende Fortbildungsangebote für MultiplikatorInnen (LehrerInnen etc.) werden weitergeführt und regional ausgebaut.
HANDLUNGSFELD „ERWACHSENENBILDUNG“	
Die Erwachsenenbildung wird hauptsächlich von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), der NÖ Landesakademie und KooperationspartnerInnen wie dem Umwelt Management Austria u.a. durchgeführt.	Kooperationen zwischen Erwachsenenbildungseinrichtungen und UmweltbildungsanbieterInnen sollen weiter verstärkt gefördert werden.



HANDLUNGSFELD „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“	
<p>Im Rahmen der UN-Dekade 2005-2014 zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird weltweit die Frage gestellt: Was müssen wir alle, was müssen junge Menschen lernen, damit wir in der Lage sind, die Zukunft für uns selbst und für die globale Gemeinschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung positiv zu gestalten? Auch die Umweltbildung ist zu dieser Frage gefordert und neue Bildungsansätze und -modelle werden entwickelt.</p>	<p>Erstellung und Umsetzung des NÖ UW-Bildungsprogramms</p>
HANDLUNGSFELD „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG“	
<p>Durch verstärkte Abstimmung mit UmweltbildungsanbieterInnen in Niederösterreich wird die Gestaltung eines zielgruppenorientierten Bildungsangebotes verbessert</p> <p>Informationsmittel wie die Zeitschrift „umwelt & wir“ sind wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.</p>	<p>Mit der Entwicklung einer Dachmarke für Umweltbildung in Niederösterreich wird die öffentliche Wahrnehmung für Umweltbildungsthemen verstärkt.</p>

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Umweltbildung.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

MSc-Lehrgang Management & Umwelt

NÖ Landesakademie und Umwelt Management Austria
 Prof. Dr. Reinhold Christian / 02742/294-17451 / uma@noe-lak.at
 www.uma.or.at

Der MSc-Lehrgang **Management & Umwelt** ist nicht nur seit Jahrzehnten ein Fixpunkt im Programm von **Umwelt Management Austria** sondern nach wie vor auch das Spitzenangebot im Bereich der Umweltbildung. Europaweit einzigartig vermittelt er in nur einem Jahr die Fähigkeit, Umweltschutz ökonomisch und ökologisch vorteilhaft umzusetzen. Um diese Position zu sichern, wird der Lehrgang stetig weiterentwickelt, ohne dabei bekannte Tugenden zu vernachlässigen. So wurde die erste Woche des Lehrgangs, die sich dem Themenbereich Ökologie widmet, im Jahr 2007 erstmals im neu gestalteten Wassercluster Lunz, unter optimalen Bedingungen für die TeilnehmerInnen und Lehrenden, durchgeführt. Mit den Themen Abwasserbehandlung und Ökodesign wurden – auch einem Wunsch von TeilnehmerInnen entsprechend – im abgelaufenen Jahr zudem neue, aktuelle Lehrinhalte integriert. Durch das praxisorientierte Training und die aktuellen Inhalte erfreut sich der Lehrgang nach wie vor regen Zuspruchs.

Ergebnisse

Der 17. Lehrgang **Management & Umwelt** konnte im Jahr 2007 erfolgreich abgeschlossen werden. 13 Absolventen und Absolventinnen konnten nach einem Jahr intensiven Trainings ihre begehrten MSc-Diplome aus den Händen von Umweltlandesrat Dipl.-Ing. Plank übernehmen. Die TeilnehmerInnen bearbeiteten insgesamt 3 Lehrgangsprojekte zu den Themen Körperflüssigkeitsentsorgung in Krankenhäusern, Sicherung der Trinkwasserversorgung in einer Gemeinde sowie Optimierung der Energie-, Wasser- und Abfallbewirtschaftung in Seminarheimen. 15 weitere TeilnehmerInnen begannen im Jahr 2007 ihre fordernde Ausbildung im Rahmen des 18. Lehrgangs.

Gewinnspiel „Die Energie-Checker“

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 DI (FH) Raphaela Böswarth
 Tel 02742/294-17467
 raphaela.boeswerth@noe.lak.at

Am 13.12.07 überreichte Umweltlandesrat Josef Plank attraktive und klimaschonende Preise an die SiegerInnen des Gewinnspiels „Die Energie-Checker“, welches von September bis November 2007 an den niederösterreichischen Hauptschulen und AHS durchgeführt wurde. Die Preisverleihung war damit der Schlusspunkt einer erfolgreichen Aktion, bei der die Einschätzung und Optimierung der eigenen Energieverwendung Schlüssel zum Sieg war.

Das Gewinnspiel „Die Energie-Checker“ war ein Kooperationsprojekt zwischen der NÖ Landesakademie, „die umweltberatung“ und der NÖ Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat, welches zum Ziel hatte, Jugendlichen anhand eines einfachen Teilnahmebogens ein Gefühl für den eigenen Umgang mit Energie zu vermitteln. Insgesamt haben mehr als 550 niederösterreichische Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 bis 14 Jahren die Chance genutzt, sich einen der tollen Preise zu sichern. Geschafft haben es schließlich jene 15 TeilnehmerInnen, die



LR Josef Plank und Landesschulinspektor Rötzer mit der Gewinnerin des ersten Einzelpreises Cornelia Grosseibel aus Euratsfeld



neben der richtigen Beantwortung der beiden Gewinnfragen auch noch das Losglück auf ihrer Seite hatten. Überglücklich zeigten sich die Gewinner und Gewinnerinnen der Hauptpreise als sie einen Ipod mit Solarladegerät, ein Mountainbike und eine Digitalkamera mit Solarladegerät durch Landesschulinspektor Ing. Rötzer überreicht bekamen.

Neben der Teilnahmemöglichkeit einzelner SchülerInnen bestand auch die Möglichkeit, Klassenprojekte aus den Themengebieten „Energiesparen“ und „Erneuerbare Energien“ einzureichen. Letztendlich haben die Projekte der 3. Klasse des BG/BRG Berndorf, der 3C des BRG Waidhofen/Ybbs und der 3a der Dr. Theodor Körner HS III durch ihre Umsetzungsorientiertheit überzeugt. Als Dank für das herausragende Engagement von SchülerInnen und Lehrenden wurden VertreterInnen der drei Klassen, Gutscheine für Klassenausflüge in den Energiepark Bruck, den Nationalpark Donauauen und den Nationalpark Thayatal durch Landesrat Josef Plank überreicht.

Wir werden ÖKOLOG-Schulen!

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung RU3
 Abteilung Landwirtschaftliche Bildung LF2
 Ing. Herbert Grulich
 Tel 02742/9005-16631, 0676/81216631, herbert.grulich@noel.gv.at
www.farmschulen.at
 Informationen im NÖ Klimabericht

Derzeit gibt es in NÖ 62 ÖKOLOG-Schulen, davon 8 landwirtschaftliche Fachschulen (LFS Edelfhof, LFS Gaming, FS Hochstraß, LFS Langenlois, LFS Ottenschlag, LFS Pyhra, LFS Sooß und LFS Tulln).

Ziel ist, dass bis (spätestens) Ende 2009 alle NÖ landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen als ÖKOLOG-Schulen zertifiziert sind.

ÖKOLOG Schulen sind Schulen, die eine gemeinsame ökologische Alltagskultur leben, den ökologischen Grundgedanken im Schulleitbild verankern und sich bewusst mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen.

„Wissen zum Essen“

„die umweltberatung“
 DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ – Kompetenzzentrum für Umweltbildung
 Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at/umweltbildung



Wissen wo's herkommt und wissen wie's schmeckt: Spannendes Lernen, wichtige Informationen und überraschende facts mit der Mappe „Wissen zum Essen“ erfahren!

Fachliches Wissen mit erlebnisorientierten Methoden zu kombinieren und nachhaltig in den Köpfen und Herzen der SchülerInnen zu verankern, ist das Ziel von „die umweltberatung“. Jugendliche sollen mit allen Sinnen das Thema Ernährung erfahren und werden mit „merk-würdigen“ Methoden zu einem gesunden und umweltbewussten Ernährungsstil motiviert.


Das Herzstück dieses Bildungsmaterials ist der ökologische Ernährungskreis, der weltweit zum ersten Mal in dieser Form erschienen ist. Er ist im Gegensatz zum üblichen Ernährungskreis um die Aspekte der Nachhaltigkeit (Saisonalität, Regionalität und biologische Produktion als höchste Qualitätsstufe) erweitert.

Die Bildungsmappe „Wissen zum Essen“ enthält:

- * Hintergrundinformationen mit praxisorientierten Anregungen für Pädagogen/ Pädagoginnen
- * Arbeitsblätter für SchülerInnen (10-14 Jahre)
- * ein A2-Poster vom ökologischen Ernährungskreis

Viele verschiedene Lebensmittelgruppen des Ernährungskreises werden im Hinblick auf die Ernährungsökologie behandelt, gespickt mit Informationen zur Körperwahrnehmung, Esskultur, schnellen Snacks und Brain food. Dazu gibt's Medien- und Literaturtipps und als letztes Schmankerl die Niederösterreich weiten Exkursionstipps.

Kampagne Europäische Sumpfschildkröte

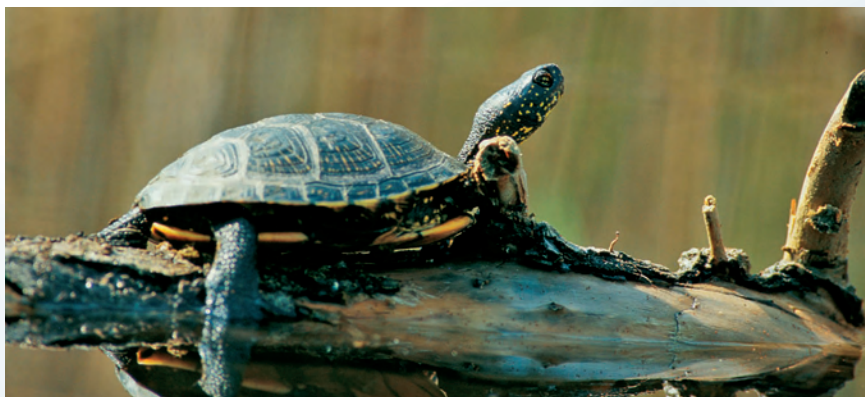
Nationalpark Donau-Auen
Tel 02212/3450
nationalpark@donauauen.at
 www.donauauen.at

Im Nationalpark Donau-Auen finden sich die letzten wild lebenden Europäischen Sumpfschildkröten Österreichs. Ein spezielles Schutz- und Forschungsprogramm sichert die Bestände. Mehrere Initiativen wurden in Kooperation mit starken Partnerbetrieben gesetzt, um das Bewusstsein für diese bedrohte Art zu fördern.

Diese sind:

- * Entwicklung eines Patenschafts-Programms in Kooperation mit dem Tiergarten Schönbrunn zum Schutz der Gelege der wild lebenden Schildkröten.
- * Begleitende Medienarbeit und Erstellen einer Broschüre.
- * Unterstützung der Kampagne durch prominente „Paten“, Information und Betreuung aller „Paten“.
- * Entwicklung eines „Bio-Auwald-Brot“ (ausschließlich aus Bio-Getreide der Region) in Form einer Schildkröte mit Ströck Brot.
- * Begleitende Medienarbeit, Werbung, Pressekonferenz, Publikationen.

Die Medienresonanz war sehr gut. Es gab zahlreiche Nachfragen zum Schildkröten-Schutzprogramm.



Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

UMWELTBILDUNG						
Projektname	Projektcode	Kinder und Jugend	Erwachsene	Bildungs NHE	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Besucherprogramm	UB01	X	X		X	
Ausstellung „NaturGeschichten-ThayaTales“ (Nationalpark Thayatal)	UB02	X	X	X		
Junge Naturforscher im Nationalpark (Nationalpark Thayatal)	UB03	X				
Nationalparkschule Hardegg-Pleissing (Nationalpark Thayatal)	UB04	X				
Besucherprogramm Nationalpark Thayatal	UB05	X	X		X	
umwelt & wir – das NÖ Umweltmedium	UB06				X	
Genderglobal, Gendersensible Bildung für Nachhaltigkeit, NÖ-Tschechische Republik	UB07				X	
MSc-Lehrgang Management & Umwelt	UB08		X		X	
Bachpatenprojekt	UB09	X			X	
Lehrgang Kommunale Problemstoffsammlung	UB10			X		
Medien- und öffentlichkeitswirksame Beratung der approbierten Umweltprojekte	UB11				X	
schlossORTH Nationalpark-Zentrum	UB12	X	X		X	
Klima:aktiv mobil: Lehrgang zur Entwicklung und Umsetzungsbetreuung von Mobilitätsmanagementprojekten in öffentlichen Gebietskörperschaften und Institutionen	UB13		X		X	X
Ausbildung zum „Landwirtschaftlichen Energiewirt“, Landwirtschaft mit agrarischen/energetischen/kommunalen Dienstleistungen	UB14		X		X	
Gewinnspiel „Die Energie-Checker“	UB15	X			X	
Kommunales Ökomanagement Umweltforum - Kommunikationsplattform für Umweltgemeinderäte	UB16				X	
Kommunales Ökomanagement: Wissensmanagement	UB17		X		X	
Jahrestreffen der NÖ Umweltgemeinderäte	UB18				X	

Bezirkstreffen für Umweltgemeinderäte	UB19				X	
NÖ Wohnbauforschung – Impulstage	UB20				X	
„Öko Bibliothek“	UB21				X	
Wir werden Ökolog-Schulen!	UB22	X			X	X
Weitere Besuchereinrichtungen	UB23	X	X			
„Kritischer Konsument“ LFS Poysdorf	UB24				X	
Vortrag Ernährungsökologie „Appetit auf Klimaschutz“	UB25		X		X	
Fachliche und didaktische Beratung für Pädagogen/innen und MultiplikatorInnen	UB26		X			
Ökopädagogisches Projekt: Faun und Flora und der Kreislauf der Natur	UB27	X				
Bodenworkshop: Vom Leben in der Unterwelt	UB28	X				
Gehen geht: umweltfreundlich und sicher zur Schule	UB29	X				
Wissen zum Essen: Bildungsmaterial Ernährungsökologie	UB30		X			
Veranstaltung: Wertvolles Wasser-lebendiger Boden!	UB31		X			
Gewinnspiel: Energiechecker	UB32	X			X	
LehrerInnenweiterbildungen zu den Themen Naturexperimente, Umweltbildung, Energiesparen	UB33		X		X	
Öffentlichkeitsarbeit	UB34	X	X		X	
MultiplikatorInnen-Schulungen und Exkursionen	UB35		X			
Kampagne Europäische Sumpfschildkröte	UB36	X	X			
Schlosspark Waidhofen Ybbs	UB37		X			
Sommerfrische „Wochend und Sonnenschein“ in Ybbsitz	UB38		X			
Wasserpark - Erla	UB39				X	
Nationalparkhaus Thayatal	UB40	X	X	X		



Wirtschaft und Verwaltung

Durch gezielten und systematischen Umweltschutz können Betriebe, öffentliche Organisationen und Verwaltungseinrichtungen einen wichtigen Beitrag für die Umwelt leisten und gleichzeitig die eigenen Kosten senken.

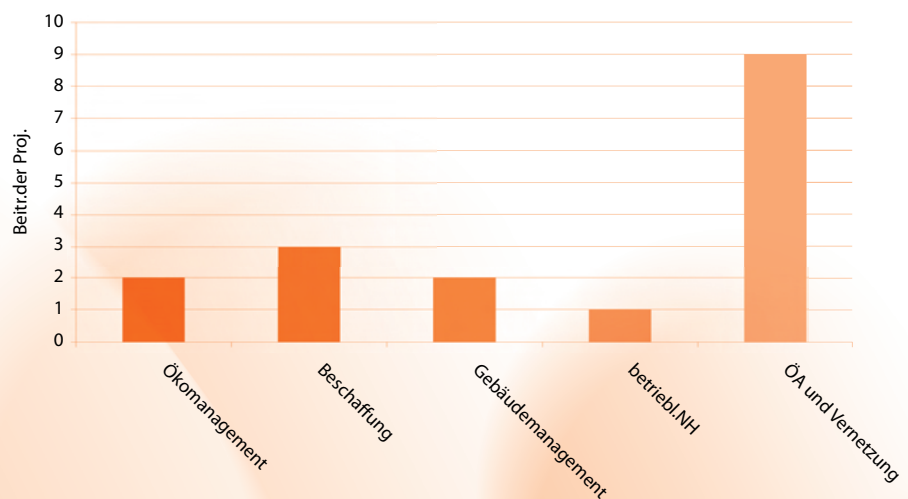
„Ökomanagement Niederösterreich“ ist das 1998 gegründete Niederösterreichische Umweltsystem für Wirtschaft und Verwaltung. Es dient der Verbreitung des Umweltschutzgedankens in Wirtschaft und Verwaltung und soll die Umweltsituation kontinuierlich verbessern helfen. Mit der Umsetzung des Ökomanagements wird die Erreichung nationaler und internationaler Umweltschutz- bzw. Klimabündnisziele angestrebt, um Niederösterreich betreffend Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Weiter- bzw. Wiederverwertung unter die Top-Ten Regionen der EU zu führen.

Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „ÖKOMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH“	
Das NÖ Ökomanagement dient der Verbreitung des Umweltschutzgedankens in Wirtschaft und Verwaltung und soll die Umweltsituation kontinuierlich verbessern helfen.	<p>Vereinheitlichung und Harmonisierung der Förderprogramme (Bund, Länder)</p> <p>Vorbildfunktion des Landes und seiner Einrichtungen im Beschaffungswesen</p> <p>Erhöhung der Anzahl der Betriebe in Wirtschaft und Verwaltung nach ISO 14001 und/oder EMAS II durch fachliche und finanzielle Förderung der Kosten der Einführung von Umweltmanagementsystemen</p>

HANDLUNGSFELD „BESCHAFFUNG“	
Die ökologische Beschaffung ist das Aufgabengebiet in dem Unternehmen und die öffentliche Verwaltung im eigenen Bereich (privatwirtschaftlicher Aufgabenbereich) große, umweltrelevante Wirkungen erzielen können.	<p>Optimierung der ökologischen Beschaffung (Ausarbeitung von Kriterienkatalogen)</p> <p>Erhöhung des Anteils an regionalen Produkten und an „Fair Trade“-Produkten in Landeseinrichtungen</p> <p>Anschaffung treibstoffarmer Fahrzeuge bzw. Umrüstung vorhandener Fahrzeuge des Landesfuhrparks</p>
HANDLUNGSFELD „GEBÄUDEMANAGEMENT“	
Das Gebäudemanagement ist Voraussetzung für ein planvolles nachhaltiges Bauen und Sanieren (wirtschaftlich, ökologisch, sozial) und für einen störungsfreien Betrieb.	<p>Errichtung von neuen Landesgebäuden in Niedrigenergie- und Passivhausqualität</p> <p>Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe bzw. Einsatz nachwachsender Rohstoffe</p>
HANDLUNGSFELD „BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT“	
Mit der Nachhaltigkeitsdiskussion nehmen die Betriebe zunehmend wahr, dass sie auch gesellschaftliche, soziale Verpflichtungen haben. Mit Hilfe von Nachhaltigkeitsberichten werden ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zielsetzungen erarbeitet und transparent gemacht und Aufgaben ganzheitlich gelöst.	Ziel ist es, diesen Bereich für NÖ künftig zu entwickeln und zu forcieren.

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Wirtschaft und Verwaltung.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

EU Projekt Monitor

Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz IVW4
D.I. Kreuzer
Tel 02272/9005-13190, post.ivw4@noel.gv.at

Die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz beteiligt sich am EU-Projekt „Monitor“. Ziel dieses Projekts ist das Auffinden der neuesten Methoden zur Analyse von Gefährdungen bzw. zur Einschätzung des Risikos von Naturgefahren. Im Zuge dieses internationalen Projekts werden schwerpunktmäßig Gefahrenanalysemethoden für Naturgefahren recherchiert wie zum Beispiel: Hochwasser, Hangrutschungen, Lawinen, Sturm, Erdbeben, Waldbrand etc. Das Land Niederösterreich, vertreten durch die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz, bringt vor allem das Fachwissen im Bereich Hochwasser in das EU Projekt ein. Bis dato Stand (Sept. 2007) konnten zwei Pilotprojekte an der March und am Kamp mit dem Schwerpunkt Hochwasser durchgeführt werden. Das Projekt läuft bis März 2008.

Optimierung der Winterdiensteseinsätze und des Streumittelverbrauches

Abteilung Straßenbetrieb ST2
Steininger Ing. Michael
Tel 02742/9005- 60262, michael.steininger@noel.gv.at

 Informationen im NÖ Klimabericht

Zur Optimierung des Verbrauches von Taumitteln bei der Straßenmeisterei Bruck an der Leitha wurde ein Pilotprojekt gestartet. Dabei wurden in jedem Fahrzeug die Einsatzdaten im Bedienpult der Fahrzeuge auf einer Speicherkarte abgespeichert. Danach wurden die Daten von jedem Fahrzeug in der Straßenmeisterei mittels Einlesen der Speicherkarten in das EDV-System übernommen.

Ergebnisse:

Optimierung der Winterdiensteseinsätze und Reduktion der Umweltbelastung . Um auch die Funktionsfähigkeit einer Onlineübertragung der Winterdiensteseinsatzdaten mittels GSM testen zu können, wird ein weiterer Testbetrieb an vier Winterdienst-LKWs der Straßenmeisterei Aspang, die mit Schneepflügen und Salzstreuautomaten ausgestattet sind, im Zeitraum Jänner bis April 2008 durchgeführt.






Evaluierung des „Ökomanagement Niederösterreich“

Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung

Fr. Mag. Nährer

Tel 02742/9005-19090, oekomanagement@oekomanagement.at

 www.oekomanagement.at

 Informationen im NÖ Klimabericht

Gemeinsam mit dem Research Institute for Managing Sustainability, Wirtschaftsuniversität Wien wurde eine Evaluation des Beratungsprogramms Öko-Management Niederösterreich vorgenommen. Dabei wurden zwei Gruppen von Evaluationsfragen, die für das Programmmanagement derzeit die größte Handlungsrelevanz haben, betrachtet.

Zum einen wurden die vom Programm erzielten Wirkungen untersucht, auf die Verfügbarkeit und Qualität von Wirkungsdaten eingegangen und daraus Schlussfolgerungen für das weitere Monitoring des Programms gezogen. Zum anderen wurden die Motive der Betriebe, sich im Rahmen von Öko-Management langfristig und dauerhaft zu engagieren, erhoben und daraus Schlussfolgerungen für die Programmstruktur gezogen.

In der Schlussfolgerung wird ein Redesign der Module von Öko-Management Niederösterreich angeregt. Die Dokumentation der geplanten und umgesetzten Maßnahmen sollte enger an die Beratung gekoppelt werden und in der Kommunikation gegenüber teilnehmenden und interessierten Betrieben eingesetzt werden, um den Nutzen einer Teilnahme und eines dauerhaften Engagements zu vermitteln. Durch eine jährliche Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung sollte die Qualität der erhobenen Daten sichergestellt, ein laufendes Monitoring unterstützt und die Basis für künftige Evaluationen gelegt werden.

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

UMWELTSCHUTZ IN WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG							
Projektname	Projektcode	Ökomanagement	Beschaffung	Gebäudemanagement	betriebliche Nachhaltigkeit	ÖA und Vernetzung	Klimabericht/Energiebericht
Evaluierung Öko-Management	WV01	X					
EU Projekt Monitor	WV02					X	
Umweltüberwachung betr. radioaktiven Abfalls	WV03					X	
Externe Notfallpläne für Seveso II Betriebe in NÖ. Gem EU Richtlinie	WV04					X	
ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen	WV05					X	
Umstellung Fuhrpark Gruppe Straße auf treibstoffsparende Fahrzeuge	WV06		X			X	X
Umstellung Fuhrpark Gruppe Straße auf emissionsärmere Treibstoffe	WV07		X			X	X
Einsatzdatenerfassung Winterdienst	WV08					X	
NÖ Wohnbauforschung - Dokumentation und Begleitung der NÖ Forschungsprojekte	WV09					X	
Projekt großvolumiger Wohnbau	WV10			X			
3 Energieleitbilder	WV11			X	X		
Eigenheimcontracting Wolkersdorf	WV12	X					
Evaluierung „FÖRE“	WV13		X				
Wieselbusflotte	WV14					X	



Wasser

Wasser ist die Grundlage für menschliches Leben. Nur wenige Länder der Erde sind so gut mit sauberem Trinkwasser versorgt wie Österreich. Der Schutz unserer Trinkwasserressourcen und der sparsame Umgang mit Wasser sind Kernelemente der NÖ Umweltpolitik.

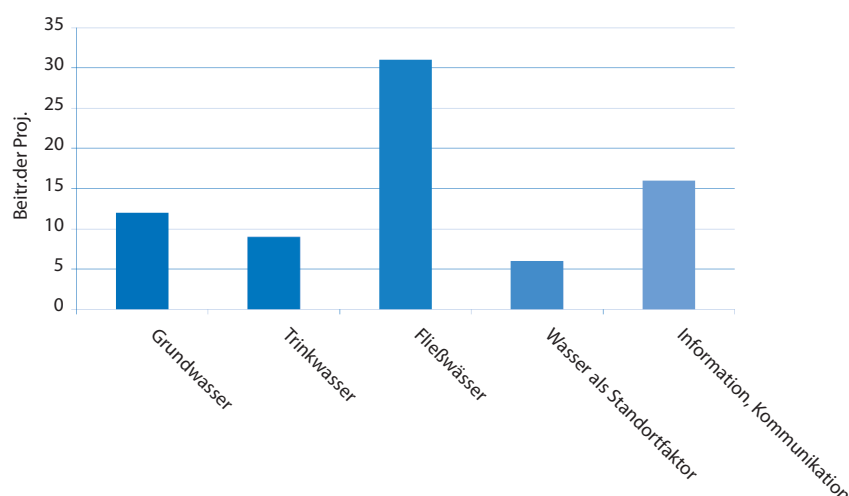
Die Grundsätze einer nachhaltigen niederösterreichischen Wasserpolitik wurden im Jahr 2003 – dem internationalen Jahr des Wassers – in der NÖ Wassercharta festgeschrieben und der Schutz des Wassers in der Landesverfassung verankert. Die wichtigsten Ziele dieser Politik sind: auch in Zukunft eine mengenmäßig ausreichende und qualitativ hochwertige Wasserversorgung zu gewährleisten, Gewässer als natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen und als Freizeit- und Erholungsraum für die Menschen zu bewahren bzw. wieder herzustellen, den Hochwasserschutz, Ökologie und Energiegewinnung optimal aufeinander abzustimmen und die Filter- und Speicherfunktion des Bodens für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt zu sichern.

Als Handlungsziele wurden in diesem Aufgabenbereich identifiziert:

	Ziele (exempl.)
HANDLUNGSFELD „GRUNDWASSERSCHUTZ“	
Im Bereich des Grundwasserschutzes geht es darum, den „guten Zustand“ des Grundwassers zu erhalten bzw. zu erreichen. Derzeit kann Niederösterreich seinen gesamten Trinkwasserbedarf aus Grund- und Quellwasser decken und verfügt landesweit gesehen auch noch über ausreichende Reserven für zukünftige Bedarfssteigerungen. Klimatisch und geologisch bedingt übersteigt der Verbrauch aber schon heute in einigen Regionen Niederösterreichs jene Mengen, die in extremen Trockenjahren von der natürlichen Grundwasserneubildung ausgeglichen werden können. „Quantitativer Grundwasserschutz“ soll deshalb einen landesweiten Ausgleich zwischen Bedarf und Dargebot gewährleisten. In heutigen und potenziellen Mangelgebieten sind Maßnahmen zur Stabilisierung des Grundwasserhaushaltes umzusetzen, insbesondere ist die Speicher- und Filterfunktion des Bodens zu bewahren.	<ul style="list-style-type: none"> Flächendeckender, vorbeugender Grundwasserschutz zur Sicherung des Grundwassers als Trinkwasserreserve Intensive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zur Reduktion von Grundwasserbelastungen Systematische Erkundung, Bewertung und Sanierung von alten Deponien und Industriestandorten Abstimmung zwischen Trinkwasserversorgung und Materialabbau

HANDLUNGSFELD „TRINKWASSERVERSORGUNG“	
Flächendeckende Trinkwasserversorgung zu sozial verträglichen Preisen ist von hohem öffentlichen Interesse. Der Landtag von NÖ hat sich im November 2003 zum Prinzip der öffentlichen Daseinsvorsorge bei der Trinkwasserversorgung bekannt.	<p>Sicherung einer qualitativ hochwertigen und quantitativ ausreichenden Trinkwasserversorgung</p> <p>Ausgleich zwischen Bedarf und Dargebot durch überregionale Versorgungsstrukturen</p> <p>Regional angepasste Versorgungsstrukturen für eine ressourcenschonende, wirtschaftliche und krisensichere Wasserversorgung</p>
HANDLUNGSFELD „INTAKTE FLIESSGEWÄSSER“	
Durch den systematischen Ausbau der Abwasserentsorgung sind Niederösterreichs Flüsse und Bäche heute weitgehend sauber. Um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (guter chemischer und ökologischer Zustand bzw. gutes ökologisches Potenzial zu erreichen, sind noch weitere Maßnahmen notwendig. Hochwasserschutz soll in Zukunft das Schadenspotenzial von vornherein möglichst gering halten. Dazu ist es erforderlich, die Raum- und Bauordnung auf die Belange des Hochwasserschutzes abzustimmen und bewusst auf das Restrisiko einzugehen.	<p>Bewahrung bzw. Wiederherstellung von Fließgewässern als intakte Lebensräume und als Freizeit- und Erholungsraum des Menschen</p> <p>Interessenausgleich zwischen Hochwasserschutz, Ökologie und Wirtschaft</p>
HANDLUNGSFELD „WASSER ALS STANDORTFAKTOR“	
Von besonderer Bedeutung sind die Infrastruktur der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die Energiegewinnung aus Wasserkraft, die Lage Niederösterreichs an der Wasserstraße Donau und die Möglichkeit, Gewässer als Freizeit- und Erholungsräume zu nutzen. In einer intensiv genutzten Kulturlandschaft wie in Niederösterreich ist ein Interessenausgleich zwischen der wirtschaftlich orientierten Nutzung des Wassers und ökologischen Zielen erforderlich.	Optimierung einer wirtschaftlichen, ressourcenschonenden und ökologisch orientierten Nutzung des Wassers
HANDLUNGSFELD „INFORMATION UND KOMMUNIKATION“	
Der Information und Kommunikation kommt im gesamten Umweltbereich steigende Bedeutung zu. Die Bevölkerung soll deshalb auch im Themenfeld „Wasser“ informiert, sensibilisiert und stärker in wasserwirtschaftliche Planungs- und Entscheidungsprozesse integriert werden.	<p>Bewusstseinsbildung für einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser</p> <p>Information der Bevölkerung über aktuelle wasserwirtschaftliche Themen</p>

Die NÖ Projekte und Aktivitäten leisten folgende Beiträge zu den Handlungsfeldern im Bereich Wasser.



Nennenswerte Projekte und Aktivitäten

Internationale Kooperation Donauschutzgebiete

Nationalpark Donau-Auen
 Tel 02212/3450
nationalpark@donauauen.at
www.donauauen.at

Der österreichische Nationalpark Donau-Auen ist eines von mehreren internationalen Donau-Großschutzgebieten. Dazu zählen Auenbereiche und Vogelrückzugsgebiete an der ungarischen, kroatischen und serbischen Donau, die langen unverbauten Flussstrecken in Rumänien und Bulgarien und das Donaudelta. Die Erweiterung der EU, zuletzt durch den Beitritt der Donaustaaten Bulgarien und Rumänien, hat neue Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit geschaffen.

Die Schutzgebietsverwaltungen stehen vor großen Aufgaben: Revitalisierung von Fluss und Auen, naturnahes Wald- und Wildtiermanagement, Artenschutz und Entwicklung von Ökotourismus. Eine kontinuierliche und Länder übergreifende Zusammenarbeit der Schutzgebiete entlang der Donau ist das Ziel. Der Nationalpark Donau-Auen bemüht sich um die Zusammenarbeit mit den Partnern entlang der Donau. Unterstützt von der ICPDR, der internationalen Donauschutzkommission, wurde 2007 eine neue Initiative gesetzt.

Im April beschlossen in Tulcea, gelegen am Eingang des Donaudeltas in Rumänien, VertreterInnen von Schutzgebieten aus 8 Donaustaaten die „Deklaration von Tulcea“. Diese ist ein Aufruf zur Gründung eines neuen Netzwerkes der Schutzgebiete entlang der Donau, ähnlich dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete.

Die langfristige Zusammenarbeit soll auf Basis internationaler Projekte erfolgen, die im Laufe eines Jahres zu entwickeln sind. Der Geschäftsführer des Nationalparks Donau-Auen wurde als interimistischer Sprecher des Proponentenkomitees bestimmt.



Donau-Schutzgebiet: Nationalpark Donau-Auen: Baumgartner, Kracher, Frank, Füzfa



Arbeitsgruppe Tulcea 2007



Umweltlandesrat Josef Plank bei der Auszeichnung der ersten fünf NÖ Wassergemeinden mit den Vertretern der Gemeinden Krumbach, Mistelbach, Gerasdorf, Grafenwörth, Amstetten, 2007

NÖ Wassergemeinden – aus gutem Grund für unser Wasser!

Abteilung Wasserwirtschaft WA2
Tel 02742/9005-14271, post.wa2@noel.gv.at
www.wassergemeinden.at

Zum Weltwassertag 2007 konnte Umweltlandesrat Josef Plank mit Amstetten, Gerasdorf, Grafenwörth, Krumbach und Mistelbach die ersten fünf niederösterreichischen Gemeinden als „NÖ Wassergemeinden“ auszeichnen. Die Aktion „NÖ Wassergemeinden aus gutem Grund für unser Wasser!“ wurde vom Land Niederösterreich zusammen mit dem Umweltdachverband und „die umweltberatung“ ins Leben gerufen.

Gemeinden, die eine „NÖ Wassergemeinde“ werden wollen, erstellen einen Wasserentwicklungsplan, in dem sie sich mit allen Wasserthemen, die in der Gemeinde wichtig sind, auseinander setzen und dabei die Bevölkerung aktiv mit einbeziehen. Quer durch alle Themen zieht sich die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für den Wert des Wassers. Daher können auch nur solche Gemeinden „NÖ Wassergemeinde“ werden, die den Wasserentwicklungsplan nicht hinter verschlossenen Amtstüren erarbeiten, sondern die Menschen in der Gemeinde aktiv mit einbeziehen. Die Gemeinden werden auf ihrem Weg zur „NÖ Wassergemeinde“ durch die BeraterInnen von „die umweltberatung“ unterstützt.

Für die Aktion wurde auch eine eigene Homepage im Internet eingerichtet: Auf www.wassergemeinden.at präsentieren sich die erfolgreichen Pilotgemeinden. Es finden sich dort auch alle Informationen, die NeueinsteigerInnen benötigen und viel Wissenswertes rund um das Wasser in Niederösterreich.

Beweidung flussnaher Flächen im Kamptal

Abteilung Wasserbau WA3
Tel 02742/9005-14411
post.wa3@noel.gv.at
www.noel.gv.at/umwelt/wasser/fliessgewaesser.html

Zur Erhaltung und Pflege von Überschwemmungsgebieten als natürliche Retentionsräume und zur Sicherung der Biodiversität hat sich in den letzten Jahren die Einrichtung von Weideprojekten mit robusten Rinder- oder Pferderassen sehr bewährt.

Am Kamp wurden nach dem Hochwasser 2002 über 100 ha flussnaher, vom Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogener Grundflächen ins öffentliche Wassergut abgelöst. Seit 3 Jahren wird auf etwa 30 ha Fläche mit sehr gutem Erfolg eine extensive Beweidung durch den Landschaftspflegehof Klaffl (Langenlois) durchgeführt. Gefährdete Haustierrassen wie Waldviertler Blondvieh, Huzulen und Konikpferde, aber auch Esel, Ziegen und Waldschafe weiden auf den Auwiesenflächen. Das Aufkommen von unerwünschten Gehölzen wird dadurch gebremst oder sogar unterbunden, was ebenfalls zur Verbesserung des Hochwasserschutzes beiträgt. Die Weidetiere tragen zu einer gepflegten, halboffenen Kulturlandschaft bei, wodurch auch für die Naherholung und den Tourismus positive Aspekte entstehen.

Im Vorjahr ist auf den Weideflächen überraschend der Nachweis des Storchschnabel-Bläulings, eines der seltensten Schmetterlinge Niederösterreichs, gelungen,

der offensichtlich von der Beweidung sehr profitieren dürfte. Durch ein mehrjährig angelegtes Monitoring-Projekt der Universität für Bodenkultur soll die weitere Entwicklung der Weideflächen wissenschaftlich dokumentiert werden, um künftig für ähnliche Vorhaben an anderen Flüssen Empfehlungen ableiten zu können. Dieses auf 5 Jahre angelegte Projekt wird vom NÖ Landschaftsfonds mit € 15.000 (= 80%) gefördert. Parallel dazu wurde von der Landesgruppe Niederösterreich des Österreichischen Naturschutzbundes eine Erhebung der Amphibien und Reptilien im Kamptal gestartet, um die Bestände dieser gefährdeten Tiergruppen zu erfassen und mögliche Fördermaßnahmen entwickeln zu können. Auch dieses Projekt wird vom NÖ Landschaftsfonds mit € 17.000 (= 85%) kofinanziert.



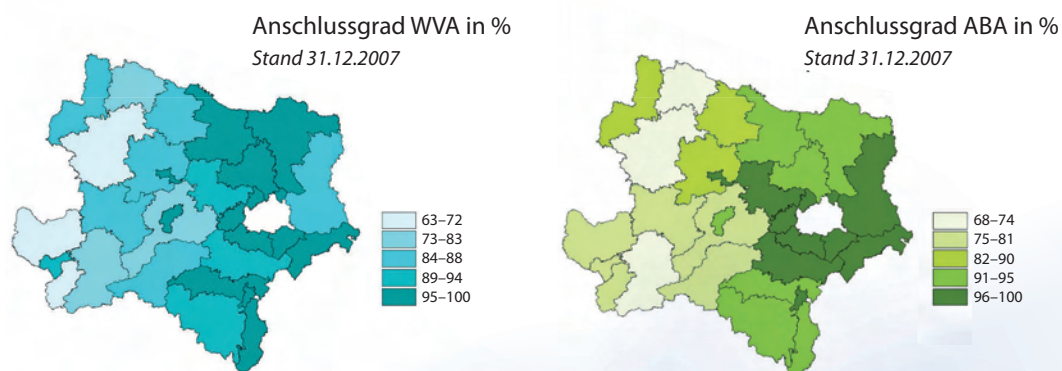
Waldschafe bei der Beweidung von flussnahen Flächen im Kamptal (Dr. Kraus)

Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung

Abteilung Siedlungswasserwirtschaft WA4
 Dipl.-Ing. Ernst Kurfürst
 02742/9005-14421
 post.wa4@noel.gv.at
www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung.html

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wasserversorgung konnte ein Anschlussgrad an öffentliche Anlagen von 89% erreicht werden, der je nach Bezirk zwischen 63% und 100% schwankt.

Im Jahr 2007 wurden für Wasserversorgungsanlagen mit einem Bauvolumen von rd. € 18 Mio. Förderungen des NÖ Wasserwirtschaftsfonds von rd. € 2,8 Mio. bewilligt. Für diese neu bewilligten sowie für laufende Projekte wurden für nachgewiesene Investitionskosten von rd. € 29 Mio. Fördermittel des NÖ Wasserwirtschaftsfonds von rd. € 5,6 Mio. ausbezahlt.



Förderung zum Ausbau der Abwasserreinigung

Abteilung Siedlungswasserwirtschaft WA4

02742/9005-14421

post.wa4@noel.gv.at

 www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung.html

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Abwasserentsorgung konnte ein Anschlussgrad an öffentliche Anlagen von 90% erreicht werden, der je nach Bezirk zwischen 68% und 100% schwankt.

Im Jahr 2007 wurden für öffentliche Abwasseranlagen mit einem Bauvolumen von rd. € 100 Mio. Förderungen des NÖ Wasserwirtschaftsfonds von rd. € 13,5 Mio. bewilligt. Für diese neu bewilligten sowie für laufende Projekte wurden für nachgewiesene Investitionskosten von rd. € 170 Mio. Fördermittel des NÖ Wasserwirtschaftsfonds von rd. € 27 Mio. ausbezahlt.

Weiters wurden für 142 Klein-Abwasseranlagen für Objekte in Streulage mit einem Bauvolumen von rd. € 1,6 Mio. Förderungen des NÖ Wasserwirtschaftsfonds von rd. € 0,55 Mio. bewilligt und ausbezahlt.

Wasserversorgung der Region Marchfeld

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal

DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer

Tel 02247/4570

post@marchfeldkanal.at

 www.marchfeldkanal.at

Das Jahr 2007 war zwischen April und August durch Hitze und daraus folgend extreme Trockenheit geprägt. Die Landwirtschaft war in dieser Zeit besonders auf Beregnung angewiesen. Ohne diese Zusatzbewässerung wäre im Marchfeld die Produktion von Feldgemüse, Kartoffeln oder Zuckerrüben nicht möglich gewesen.

Durch die Zufuhr und die Verteilung von Donauwasser über das Gewässersystem des Marchfeldkanals besteht nun die Möglichkeit, den Wasserbedarf der Region langfristig zu decken. Das wasserwirtschaftliche Konzept des Marchfeldkanalprojektes sieht dabei die Erhaltung des Grundwasservorkommens durch Grundwasseranreicherungsanlagen sowie die Direktentnahme von Oberflächenwasser zum Zwecke der landwirtschaftlichen Bewässerung vor.

Gewässerpflege samt Holznutzung entlang des Marchfeldkanals

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal

DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer

Tel 02247/4570

post@marchfeldkanal.at

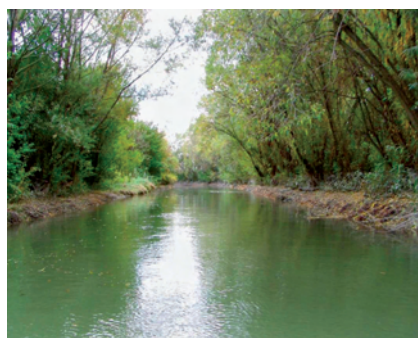
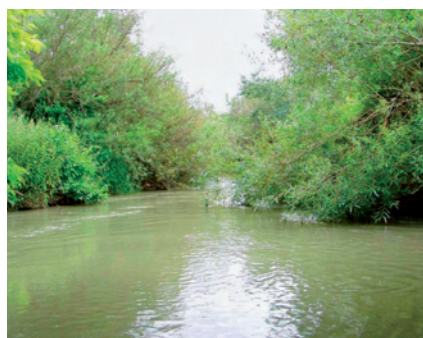
Die Neuerrichtung des Marchfeldkanal-Wasserverteilungsnetzes wurde in den Jahren 1988 bis 1995 nach ökologischen Kriterien durchgeführt. Insgesamt besteht das System aus rd. 100km Fließgewässer. Sämtliche Böschungen wurden im Rahmen des landschaftsplanerischen Konzeptes naturnahe bepflanzt.



gelagertes Holzmaterial

Der Pflegeplan sieht besonders bei den Gewässern mit Hochwasserabfuhr (Rußbach, teilweise Stempfelbach) einen laufenden, abschnittswisen Gehölzrückschnitt im Rhythmus von 5 bis 10 Jahren vor.

Im Jahre 2007 wurde für den Rußbach gemeinsam mit dem Wasserverband ein Pflegeprogramm erstellt. Das Pflegeprogramm beinhaltet einen Rückschnitt der Gehölze zur Sicherung der Hochwasserabfuhr sowie zur Verjüngung der Strauch- und Baumbestände. Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2007 war der Abschnitt Deutsch-Wagram – Parbasdorf – Markgrafneusiedl. Das gewonnene Holzmaterial wurde im weiteren Verlauf gelagert und für die Hackschnitzelheizung des Betriebshofes Marchfeldkanal genutzt.



Hackschnitzel

Rußbach vor und nach Pflege

Optimierung bestehender Aufbereitungsanlagen für huminstoffreiche Wässer im Waldviertel

Abteilung Umwelthygiene (GS2)

Tel 02742/9005-12945, Sekretariat: 02742/9005-12942, Fax: 02742/9005-15730

3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 15b

post.gs2@noel.gv.at

Im nördlichen Waldviertel gibt es zahlreiche Wassergewinnungsanlagen, deren Wässer durch niedrigen pH-Wert, hohen Eisen- und Mangangehalt, hohe Oxidierbarkeit, hohen SAK (Spektraler Absorptionskoeffizient) und teilweise hohen Huminstoffgehalt gekennzeichnet sind. Zudem kommt es häufig zu Beeinflussungen durch Oberflächenwässer, was immer wieder hohe mikrobiologische Belastungen nach sich zieht. Als gängiges Desinfektionsverfahren kommt bislang häufig eine Chlordioxid-Dosierung zum Einsatz.

Durch die Behandlung der Wässer mit Chlordioxid besteht die Gefahr, dass sich aus den Huminstoffen gesundheitsschädliche Desinfektionsnebenprodukte bzw. Substrate für Wiederverkeimungen im Rohrnetz bilden.

Im Projekt werden Optimierungsmöglichkeiten von bestehenden Aufbereitungsanlagen für solche Wässer unter anderem durch den Einsatz der Ultrafiltration (UF) in technischer und betriebswirtschaftlicher Sicht untersucht.

Es stellt eine Kooperation dar zwischen der Technischen Universität Graz (Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau), der Bundeswehr-Universität München (Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik), der Universität für Bodenkultur in Wien (Institut für Siedlungswasserbau, Industrierwasserwirtschaft und Gewässerschutz Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt), sowie der Abteilungen Siedlungswasserwirtschaft und Umwelthygiene des Landes Niederösterreich.

Übersichtstabelle: Projekte/Handlungsfelder

Die Übersichtstabelle gibt einen Überblick über sämtliche, eingereichte Projekte zu diesem Themenbereich. Die nähere Beschreibung der Projekte erfolgt im Teil 3.

WASSER							
Projektname	Projektcode	Grundwasser	Trinkwasser	Fließwässer	Wasser als Standortfaktor	Information, Kommunikation	Klimabericht/Energiebericht
Flussbauliches Gesamtprojekt	W01			X			
Feuchtbiotop Guntersdorf V, Ameis III, Ebenthal I	W02	X					
Feuchtbiotop Schwarzenau I I, Schrems I, Thallern I, Nondorf/Wild I, Waldenstein I, Puch I	W03	X					
Löschteiche Neupölla I, Zlabern I, Kirchstetten I, Berg IV	W04	X					
Landschaftspflegemaßnahmen Pielach 1+2	W05			X			
Sanierung der Wehranlage und Neubau einer Fischwanderhilfe	W06			X			
Fischwanderhilfe KG Attenreith	W07			X			
Beweidungsmonitoring im Kamptal	W08			X			
Pöggstall, Themenradweg und Wanderweg - Weitenbachtal	W09			X			
Fischwanderhilfe Große Erlauf – Kittel Mühle 1	W10			X			
Gewässerökologische Verbesserungsmaßnahmen an der Melk	W11		X	X	X		
Internationale Kooperation Donauschutzgebiete	W12			X	X	X	
Pflegemaßnahmen – Alte Perschling	W13			X			
Öffentlichkeitsarbeit Mostviertel - Flusspädagogische Führungen	W14			X		X	
Schliefaubach – Fischleiter	W15			X			
Laichplatzmanagement Stausee Thurnberg	W16			X			
Renaturierung der Taffa – Horn	W17			X			
Visuelles Monitoring Pielach bis Spielberger Wehr	W18			X		X	
Amstetten Wasser er-leben	W19			X			
Konzepterstellung zur Neugestaltung Pielach Mündung und Anbindung des Lateiner Altarmes	W20			X		X	

Altarmenbindung – Aggsbach Dorf	W21			X			
Wasser im Ort - Erstellung von Präsentationen über Gewässerrenat. in Ortsnähe	W22			X		X	
SEAMIS	W23	X				X	
Fischwanderhilfe Ferschnitz	W24			X			
Beweidungseinrichtung Kamp Altenhof	W25			X			
Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung	W26		X				
Förderung zum Ausbau der öffentlichen Abwasserentsorgung	W27			X			
Förderung zum Ausbau der Abwasserentsorgung von Einzelobjekten	W28	X		X			
Zusammenarbeit Niederösterreich-Sibiu/Hermannstadt (Rumänien)	W29			X			
Wasserversorgung der Region	W30		X		X		
Gewässerpflege samt Holznutzung	W31			X	X		
Trinkwassermessungen für Hausbrunnen	W32	X	X			X	
Bachwanderungen – Im Reich der Eintagsfliege	W33			X		X	
SEAST	W34	X					
Sicher durch den Winter - Wie Sie Straßen und Gehsteige im Winter benutzbar und sicher halten ohne die Umwelt unnötig zu belasten	W35		X	X		X	
Wasserentwicklungsplan – NÖ Wassergemeinden	W36				X	X	
Auf gutem Grund - Versickerung von Regenwasser	W37	X		X		X	
Kleinkläranlagenexkursion	W38	X		X		X	
Trinkwasserqualität – Einflüsse durch Aufbereitung und Installationsmaterial	W39		X			X	
Untersuchung autochthoner und allochthoner Krebsarten heimischer Gewässer	W40					X	
Hochwasserschutz Marchland – Nord	W41			X			
Optimierung bestehender Aufbereitungsanlagen für humusstoffreiche Wässer im Waldviertel	W42		X				
Nitratinformationsdienst Tullnerfeld	W43	X	X				
Nitratinformationsdienst Marchfeldfeld	W44	X	X				
INTERREG-Projekt „Thaya/Dyje“	W45			X		X	
NÖ Wassergemeinden	W46				X	X	
Feuchtbiotope Niederfladnitz I, Laa/Thaya I	W47	X					

Teil 3

Die Gesamtübersicht



Der dritte Teil des Umweltberichts gibt Ihnen eine tabellarische Übersicht über alle eingebrachten, umweltrelevanten NÖ Projekte im Berichtsjahr 2007. Angeführt sind dabei auch Kontaktadressen, damit Sie die Möglichkeit haben, bei Interesse, einzelne Projekte nachzufragen.

Mitwirkende Dienststellen und Organisationen

Folgende Dienststellen und Organisationen haben an der Erstellung des Jahresumweltberichtes 2007 mit Beiträgen und Stellungnahmen mitgewirkt:

Gruppen und Abteilungen

Abt. Allgemeiner Baudienst (BD1)
 Abt. Autobahnen und Schnellstraßen (ST7)
 Abt. Energiewesen und Strahlenschutz (WST6)
 Abt. Feuerwehr und Zivilschutz (IVW4)
 Abt. Forstwirtschaft (LF4)
 Abt. Gebäudeverwaltung (LAD3)
 Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)
 Abt. Landentwicklung (LF6)
 Abt. Landesstraßenbau (ST3)
 Abt. Landwirtschaftliche Bildung (LF2)
 Abt. Landwirtschaftsförderung (LF3)
 Abt. Naturschutz (RU5)
 Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)
 Abt. Straßenbetrieb (ST2)
 Abt. Straßenspezialtechnik (ST6)
 Abt. Umwelthygiene (GS2)
 Abt. Umweltrecht (RU4)
 Abt. Umwelttechnik (BD4)
 Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)
 Abt. Verkehrsrecht (RU6)
 Abt. Wohnungsförderung (F2)
 Gruppe Wasser (WA)

Organisationen/Vereine

NÖ Abfallwirtschaftsverein
 NÖ Agrarbezirksbehörde
 NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH
 NÖ Dorf- und Stadterneuerung
 NÖ Landesakademie
 NÖ Umwelthanwaltschaft
 „die umweltberatung“
 Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
 Biosphärenpark Wienerwald
 Europäisches Zentrum für Umweltmedizin
 Klimabündnis NÖ
 Nationalpark Donau-Auen
 Nationalpark Thayatal
 Umwelt Management Austria
 Verein Lebensqualität

ABFALL		
<i>Projektname</i>	<i>Projektcode</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>
Stopp Littering - Aktion Tulln	A01	Koordinierte Flurreinigungsaktion am 31. März mit 60 BürgerInnen in allen Katastralgemeinden
Lustvoll Reinigen	A02	Neuaufgabe der Broschüre mit praktischen Informationen rund ums ÖKO-logische Waschen und Putzen
NÖ Abfallwirtschaftsbericht 2007	A03	Gem. NÖ AWG 1992 sind die Gemeinden verpflichtet einen Bericht zu deren Abfallsituation zu erstellen - das Land NÖ erarbeitet daraus einen Abfallwirtschaftsbericht.
Leistungsanalyse der NÖ-Abfallwirtschaft	A04	Benchmarking-Projekt mit 40 Teilnehmern aus kommunaler Abfallwirtschaft (Gemeinden, Verbände) wird nun in den Folgeprojekten „Kostenrechnung etablieren“ und „Mindeststandards entwickeln“ fortgeführt.
Innovationen für die NÖ-Abfallwirtschaft	A05	Ziel: Übergang zur Stoffstromwirtschaft. Themen: Vorschläge zur Verwendung von Gärrückständen und Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen sowie zur Deponienachnutzung, Klimarelevanz, Erfolgskontrolle, Einsparungspotenzial an primären Ressourcen, usw.
Deponiegasstudie	A06	Deponiegasbildungspotentialerhebung und Ermittlung von Nutzungsmöglichkeiten/Möglichkeiten zur Unterbindung der Emission von klimarelevanten Gasen auf ausgewählten NÖ-Deponien
N packt's	A07	Initiative zur Forcierung des Einsatzes sowie der Herstellung und Verarbeitung von Biokunststoffen; Studie: Aspekte zur nachhaltigen Einführung und Verwertung bioabbaubarer Kunststoffe über Systeme der getrennten Erfassung und Kompostierung
NÖ Windelpaket	A08	Finanzielle Förderung des Ankaufes von waschbaren Windeln für Babys
NÖ Mehrwegbecher	A09	Abfallvermeidung durch Verwendung von Mehrwegbechern
Abfall- Öffentlichkeitsarbeit	A10	Schwerpunktaktion „STOPP LITTERING - wir halten NÖ sauber“ mit Frühjahrsputzaktionen und „Saubere Feste“
NÖLI - Altspeiseöl	A11	Sammlung von Altspeisefett- u. öl und Verarbeitung zu Biodiesel
Ökoinformationscluster Mödling	A12	Im Rahmen dieses Projekts werden gemeinsam mit dem Institut für Industrielle Ökologie Optionen zur zwischenbetrieblichen Reststoffverwertung erarbeitet und es wird ein Informationssystem zur Etablierung der Verwertung in der Praxis aufgebaut.
Abfallwirtschaftliche Förderung	A13	Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992, LGBl 8240, sieht im §7 Förderungsmaßnahmen für die Abfallvermeidung und -verwertung vor.
Elektroaltgerätesammlung -NÖ flächendeckende Lösung	A14	Die organisatorische Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung und die Vertragsabschlüsse mit den Herstellersystemen für Niederösterreich
Pilotprojekt Tierkörperbeseitigung	A15	hygienisches und sicheres Sammelsystem für Tierkadaver - Pilotprojekt mit den Abfallverbänden Amstetten, Melk, Mistelbach, Scheibbs, Waidhofen/Thaya, Wr. Neustadt
Saubere Feste	A16	„Saubere Feste“ ist ein Veranstaltungsgütesiegel, das umweltbewusstes, traditionelles Feiern garantiert.
NÖ Fußball-Mehrweg-Becher	A17	das NÖ Mehrwegbechersystem für große Veranstaltungen in den Gemeinden und Regionen (EURO 2008)
Seuchenvorsorge	A18	Verwaltung der Seuchenvorsorgeabgabe 2007
Einkaufsliste ökolog. Putzmittel für Großhaushalte	A19	Halbjährliche Bewertung von gängigen Wasch- und Putzmitteln und Erstellung einer „Positivliste“ für öffentliche Einrichtungen, Betriebe und andere Großhaushalte
BAWU-Umsetzung der Restmüllbehandlung	A20	Behandlung des Rest- und Sperrmülls der BAWU-Gesellschafter
Saubere Alpen - Saubere Gewässer	A21	Im Raum Ötztal, Hochkar, Schneeberg und Rax wird mit Hilfe engagierter Mitarbeiter Verpackungsmaterial gesammelt und umweltfreundlich entsorgt.
Abfallchemie und Abfalltechnik	A22	ASV-Tätigkeit in Behördenverfahren
Evaluierung der Lagerplätze der Betriebe des Straßendienstes	A23	Erfassung der auf Lagerplätzen der Straßen- und Brückenmeistereien bzw. Betriebswerkstätten gelagerten Abfälle zwecks Verbesserung des Abfallmanagements
Lehrgang Kommunale Problemstoffsammlung	A24	Im Berichtszeitraum wurde ein zweitägiger Kurs und ein dreitägiger Lehrgang für Betreuer von Problemstoffsammelstellen für Gemeinden abgehalten, welche mit Zertifikat abgeschlossen werden. Alle Kandidaten konnten Abschlusstest und Gespräch erfolgreich absolvieren
Aktion „Weg damit“	A25	Monatliche Markterhebung von gängigen Wasch- und Putzmitteln punkto Preis-Leistungsverhältnis, Wirksamkeit und Auswirkungen auf Umwelt wie Gesundheit. Laufend wurde die „Anti-Produktgruppe“ des Monats ermittelt, parallel dazu lief ein Gewinnspiel, praktische Tipps zum Umwelt und Gesundheit schonenden Waschen und Putzen ergänzten das Angebot.
Betreuung von öffentlichen Einrichtungen zur Umstellung auf ökologische Reinigung	A26	Objektberatung öffentlicher Einrichtungen hinsichtlich effizienter, Umwelt und Gesundheit schonender Gebäudereinigung, Schulung von Reinigungskräften und BeschafferInnen. Laufende Bewertung von gängigen Reinigungsprodukten, Positivliste wird halbjährlich aktualisiert
Einkaufsliste ökolog. Putzmittel	A27	Halbjährliche Bewertung gängiger Wasch- und Putzmittel und Erstellung einer „Positivliste“

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
BürgerInnen	Vizebürgermeister Rudolf Burchhart 02275/5415 rudolf.burchhart@utanet.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Christian Mokricky, „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/860 69	www.umweltberatung.at	
Verwaltung (Land, Bund)	Peter Sperber/14639/post.ru3@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/abfall	
Verwaltung (Land, Bund)	DI Katharina Franta/14204/post.ru3@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Christiane Ademilua/14323/post.ru3@noel.gv.at; DI Katharina Franta/14204/post.ru3@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Katharina Franta/14204/post.ru3@noel.gv.at		X
Handel/Industrie	DI Christiane Ademilua/14323/post.ru3@noel.gv.at	www.n-packs.at	X
BürgerInnen	DI Christiane Ademilua/14323/post.ru3@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Geburt/Mehrwegwindelfoerderung/Mehrwegwindel.html	
BürgerInnen	Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky/14326/post.ru3@noel.gv.at; NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at	http://www.abfallverband.at	
BürgerInnen	Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky/14326/post.ru3@noel.gv.at; NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at	http://www.stopplittering.at; http://www.sauberhafefeste.at	X
BürgerInnen	Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky/14326/post.ru3@noel.gv.at; NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at	http://www.noel.gv.at/abfall; http://www.noel.gv.at/abfall; http://www.bawu.at	X
Handel/Industrie	Prof. Dr. Reinhold Christian / 02742/294-17451 / uma@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Peter Sperber/14639/post.ru3@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/abfall	
Gemeinden/Regionen	Dr. Theresia M. Jugovits-Scherlofsky/14326/post.ru3@noel.gv.at; NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH (NÖ BAWU), 02742/230061, office@bawu.at	http://www.noel.gv.at/abfall http://www.noel.gv.at/abfall http://www.bawu.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at		
Gemeinden/Regionen	NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at	www.sauberhafefeste.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at	www.sauberhafefeste.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abfallwirtschaftsverein, 02742/230060; office@noeawv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Christian Mokricky, „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/ 860 68	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	BAWU, Pf.37, Rennbahnstraße 29 B, 3109 St.Pölten	www.bawu.at	
Gemeinden/Regionen	Dipl.-Ing. Rauter/02742-9005-14250/friedrich.rauter@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Graus-Göldner/02252-9025/11414/annemarie.graus-goeldner@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Auer Sabine Ing. 60265, sabine.auer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	NÖ Landesakademie, 3109 St.Pölten, 02742/295		
BürgerInnen	Christian Mokricky, „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/ 860 64	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Christian Mokricky, „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/ 860 65	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	Christian Mokricky, „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/ 860 66	www.umweltberatung.at	

ENERGIE		
Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
Energieleitbild Gablitz	E01	Erarbeitung von Zielen und möglichen Maßnahmen/Projekten in den Bereichen Energieeinsparung/Energieeffizienz und Energiegewinnung in Form Erneuerbarer Energie mit BürgerInnenbeteiligung
Energieeffizienz für NÖ Gemeinden	E02	Durch eine individuelle und firmenunabhängige Beratung werden Gemeinden bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und beim Einsatz erneuerbarer Energieträger unterstützt.
Serviceplattform für Gemeinden	E03	Um die Übersichtlichkeit im Bereich der gemeinderelevanten Energieserviceleistungen des Landes NÖ und der landesnahen Institutionen zu verbessern, wurde eine Internetserviceplattform für Gemeinden errichtet, welche eine zielgerichtete Suche von Service- und Förderleistungen, sowie Referenzbeispielen ermöglicht.
Tagung „Photovoltaik - Strom von der Sonne“	E04	Die Tagung „Photovoltaik - Strom von der Sonne“ welche am 17. April 07 durchgeführt wurde hatte zum Ziel, die neuen Landesrichtlinien zur Photovoltaikförderung einem breiten Interessentenkreis vorzustellen. Insgesamt nahmen 174 Personen an der Veranstaltung teil. Abgerundet wurde das Programm durch eine Photovoltaikausstellung.
Studie „Abwärmenutzung in NÖ“	E05	Im Rahmen der Studie „Abwärmenutzung in NÖ“ wird untersucht, welche Abwärmepotenziale bei niederösterreichischen Unternehmen bestehen und in welchem Umfang diese Potenziale für betriebliche Zwecke bzw. für die Versorgung von Fern- und Nahwärmenetzen nutzbar gemacht werden können.
Solaranlage LFS Sooß	E06	An der LFS Sooß wurde eine Solaranlage errichtet. Die Photovoltaikanlage mit 86 m ² Glasfläche erzeugt im Jahr 6.000 kWh Strom
Thermische Sanierung Fenster LFS Zwettl	E07	An der LFS Zwettl wurden neue Fenster eingebaut. Diese Maßnahme führte zu einer Reduktion der Heizkosten um ca. 20%.
Thermische Sanierung Fenster LFS Krems	E08	An der LFS Krems wurden neue Fenster eingebaut.
Solaranlage LFS Poysdorf	E09	An der LFS Poysdorf wurde eine Solaranlage errichtet. Die Photovoltaikanlage mit 40 m ² Glasfläche hat eine Leistung von 4,8 kWh.
Tag der Sonne	E10	Infostände und Vorträge, Tag der offenen Tür in allen Beratungsstellen von „die umweltberatung“
Ausbildung zum/ zur EnergieberaterIn	E11	Lehrgang für EnergieberaterInnen - AnfängerInnen und Fortgeschrittene
Energietag Harmannsdorf	E12	Vielfältiger Energietag am 5. Oktober mit über 150 BürgerInnen; mehrere Energiefachvorträge, Infostände, etc.
Energiewerkshops Wienerwald	E13	Beratung, Vorträge, Messestände mit Informationen zum umweltfreundlichen Putzen, richtigen Einsatz von wertvollen Ressourcen und besserem Arbeitsschutz, Einsatz von Chemikalien im Haushalet und Schädlingen im Haushalt
Pilotstudie nach Heizölschäden nach Hochwasserereignissen	E14	Studie
Eignungsuntersuchung von Verpressmaterialien für Erdwärmesonden	E15	Studie
Energieberatung NÖ	E16	Kostenlose Energieberatung, Energieeffizienz in NÖ Gemeinden
Energiebuchhaltung in NÖ Landesgebäuden	E17	Energieversorgung der Landesgebäude, Energieeffizienz-Pflichtenheft
Fernwärmeförderung	E18	Nahwärme aus Biomasse
PV-Anlagenförderung	E19	Tarifförderung für Photovoltaikanlagen
Kleinwasserkraftförderung	E20	Investitionsförderung für Revitalisierungen und Neubau bis 1 MW
Energieinnovationsförderung	E21	Innovationen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie
Energieleitbild Japons	E22	Die Ergebnisse sind: Errichtung einer Biogastankstelle, Kauf im Ort, Aktionen wie Wärmebildkamera, Energiesparlampen, Energieberatung, abhaltung von Energiemesse, etc.
„Soo gut schmeckt Klimaschutz“- Verkehrsparmenü	E23	KonsumentInnen wurden auf die Vorteile von Speisen aus der Region aufmerksam gemacht. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die regionale Landwirtschaft
Energieleitbild Zöbern	E24	Durch die Erstellung eines Energieleitbildes für die Gemeinde mit starker Beteiligung der Bevölkerung wurde das Thema in der Gemeinde wieder in den Mittelpunkt gerückt und die Gemeindevertretung hat sich einen Fahrplan in Energiefragen für die nächsten Jahre auferlegt.
Energiezukunft Niederösterreich	E25	Umwelt Management Austria hat die Initiative „Energiezukunft Niederösterreich“ von Landesrat Plank und GD Hofer fachlich und organisatorisch gemeinsam mit der NÖ Landesakademie betreut.
Energie-Initiative der Raiffeisen Bausparkasse	E26	Die Raiffeisen Bausparkasse bietet ihren Kunden umfangreiche Informationen zum Thema Bauen und Sanieren. Umwelt Management Austria stand hinsichtlich energetischer Fragen dabei unterstützend zur Seite.
Klimaschutz durch Wohnbausanierung	E27	Studie in der die technisch möglichen Energiesparpotenziale, die durch eine ganzheitliche Sanierung von Wohnbauten bis zum Jahr 2020 erzielt werden können sowie die zur Verwirklichung dieser Potenziale erforderlichen Ressourcen und Finanzmittel dargestellt werden.
NÖ Wohnbaumodell	E29	

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
BürgerInnen	UGR DI Bernhard Haas 0676/81210802 bernhard.haas@noel.gv.at	noch nicht verfügbar	
Gemeinden/Regionen	DI (FH) Raphaela Böswarth, 02742-294-17467 raphaela.boswarth@noe-lak.at	www.energieberatung-noe.at/Gemeinden	X
Gemeinden/Regionen	DI (FH) Raphaela Böswarth, 02742-294-17467 raphaela.boswarth@noe-lak.at	www.energieberatung-noe.at/Gemeinden	X
BürgerInnen	DI (FH) Raphaela Böswarth, 02742-294-17467 raphaela.boswarth@noe-lak.at	www.noe-lak.at/fs_akt.html	
Handel/Industrie	DI (FH) Raphaela Böswarth, 02742-294-17467 raphaela.boswarth@noe-lak.at		
Schulen	Dir. Ing. Marianne Sommer, 02754/6154, office@fs-sooss.at	http://www.lfs-sooss.ac.at/page.asp/1066.htm	
Schulen	Dir. Ing. Annemarie Schmid, 02822/52684, fs.zwettl@wvnet.at	http://www.lfs-zwettl.ac.at/page.asp/367.htm	
Schulen	Dir. Dr. Rudolf Danner, 02732/87516, fs.krems@wbs.krems.at		
Schulen	Dir. DI Martin Faber, 02552/2421, office@lfs-poysdorf.ac.at	http://www.lfs-poysdorf.ac.at/page.asp/index.htm	
BürgerInnen	Mag Peter Haftner, „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Mag Peter Haftner, „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	Leiter AK-Klimabündnis Rudolf Zahrl 02263 - 7552 rudolf@zahrl.at		
Gemeinden/Regionen	Mag Peter Haftner, „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Verwaltung (Land, Bund)	Abteilung Geologischer Dienst, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13, DI Bertagnoli, 02742/9005 14918		
Verwaltung (Land, Bund)	Abteilung Geologischer Dienst, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13, DI Bertagnoli, 02742/9005 14919		
BürgerInnen	02742-22144 / office@energieberatung-noe.at	www.energieberatung-noe.at/	X
Verwaltung (Land, Bund)	Ing. Kunze/14784/ post.wst6energie@noel.gv.at	www.noel.gv.at/umwelt/energie/Landesgebaeude	X
BürgerInnen	Ing. Patzl/14787/ post.wst6energie@noel.gv.at	www.noel.gv.at/energiefoerderungen	X
BürgerInnen	Ing. Redl/14786/ post.wst6energie@noel.gv.at	www.noel.gv.at/energiefoerderungen	X
BürgerInnen	Ing. Redl/14786/ post.wst6energie@noel.gv.at	www.noel.gv.at/energiefoerderungen	X
BürgerInnen	Mag. Brunmayr/14916/ post.wst6energie@noel.gv.at	www.noel.gv.at/energiefoerderungen	X
Gemeinden/Regionen	Vizbgm. Norbert Offenberger 02914/6202, norbert.offenberger@japons.at		
BürgerInnen	Franz Gausterer, NÖ Dorf- & Stadterneuerung, 2801 Katzelsdorf, Tel.: 0676 88 591 255, franz.gausterer@dorf-stadterneuerung.at	www.bucklkorb.at	
BürgerInnen	Ing. Walter Ströbl e-mail: walter.stroeb1@dorf-stadterneuerung.at Tel.: 0676 88 591 212	www.zoebern.at	
Verwaltung (Land, Bund)	Prof. Dr. Reinhold Christian / 02742/294-17451 Dr. G. Bonelli 02742/9005-17430		
BürgerInnen	Prof. Dr. Reinhold Christian / 02742/294-17451 / uma@noe-lak.at		
Politik	Prof. Dr. Reinhold Christian / 02742/294-17451 / uma@noe-lak.at		

KLIMASCHUTZ		
Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
MONOZ - Detailbericht zum NÖ Klimabericht	K01	Detailbericht zum NÖ-Klimaprogramm 2004- 2008, bietet einen detaillierten Überblick über den Umsetzungsstand der 181 Maßnahmen und dient als Grundlage zum Klimaprogrammbericht
Clean Energy Pathways 2020 for Sustainable Mobility (CEP2020)	K02	Das A3-Leitprojekt Clean Energy Pathways 2020 verknüpft die Bemühungen der österreichischen automotiven Forschung und Industrie, von Energieversorgern, Anwendern und Stakeholdern mit der europäischen Forschung und Industrie, um gemeinsam den Übergang zu nachhaltiger Fahrzeugtechnologie auf Basis von gasförmigen Energieträgern zu schaffen. Für das Potenzial eines Einsatzes in Flotten über lange Laufzeiten werden Personenfahrzeuge, leichte und schwere Nutzfahrzeuge mit stark unterschiedlichen Laufleistungen untersucht.
Mobilitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	K03	Betreuung und Koordination der Mitarbeiterbefragung im Land Niederösterreich, im Rahmen des klima:aktiv Programms. „Mobilitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung“, am Standort St. Pölten und von vier Bezirkshauptmannschaften. Die Ergebnisse wurden landesintern präsentiert und stetig durch Einzelprojekte (z.B.: Mitfahrbörse, Fahrradabstellanlagen, ...) umgesetzt. Für das Engagement wurde das Land Niederösterreich, vertreten durch Landesamtsdirektor-Stellvertreter Dr. Wolfgang Nebes, von Umweltminister Josef Pröll im Rahmen einer Festgala ausgezeichnet.
Energierelevante und klimagerechte Beschaffung	K04	Zur Umsetzung des Klimaprogramms 2004-2008 ist die NÖ Landesakademie aufgerufen, im Sinne der Aufgabe M 9/13 des Klimaprogramms Bildung und Motivation für Personen des NÖ Landesdienstes, die mit Beschaffungsvorgängen befasst sind, anzubieten. Im Berichtszeitraum wurde dazu ein Wettbewerb für landwirtschaftliche Fachschulen Niederösterreichs vorbereitet, welcher Anfang 2008 durchgeführt wird. Die Auszeichnungsveranstaltung ist für Juni 2008 anberaumt. Des Weiteren werden 2008 Arbeitskreise und Workshops für Beschaffungsverantwortliche und Führungskräfte angeboten.
Energy Globe Award Verleihung	K05	Der Energy Globe Award ist einer der weltweit bedeutendsten Umweltpreise. Er zeichnet Projekte aus, die unsere Ressourcen wie Wasser, Erde, Energie und Luft schonend nutzen bzw. erneuerbare Energieträger verwenden.
LAKO-Kreativpreis 2008 „Am Erdball bleiben“	K06	Wettbewerb für SchülerInnen und MitarbeiterInnen aller landw. Fachschulen in Zusammenarbeit mit der NÖ Landesakademie (2 Kategorien: Aufzeigen-Darstellen-Bewusstmachen (NÖ LAK), Einsparen-Umsetzen-Konkretisieren (LAKO)); Preisverleihung am 4.6.2008 in Tulln/Landesgartenschau
Eisblock-Aktion zum Umwelttag 2007	K07	Demonstration zur Wirkung einer guten Wärmedämmung
So schmeckt NÖ Rezeptwettbewerb „Das NÖ Klimaschutzrezept“	K08	Gesucht wurden von einer fachkundigen Jury die besten klimafreundlichen Rezept in NÖ, Kriterien waren: Regionalität, Saisonalität, biologische Herkunft der Zutaten, Gesundheitswert und ernährungsphysiologische Zusammensetzung, geringer Fleischanteil im Gericht. Rund 600 Einsendungen wurden registriert. Ziel: Sensibilisierung der NiederösterreicherInnen für gesunde und umweltbewusste Ernährung (regionale, saisonale und biologische Produkte.)
Kochbuch „Appetit auf Klimaschutz“	K09	Kochbuch stellt Verbindung zu einer gesunden Ernährungsweise mit heimischen Lebensmitteln und regionalen Spezialitäten her. Dabei soll die Freude am selber Kochen und das Bewusstsein für die kulinarische Vielfalt Niederösterreichs gefördert werden. Die Sammlung der köstlichen Rezepte wird ergänzt mit praktischen Tipps und Informationen zu den Themenbereichen Ernährung, Ökologie und Gesundheit, um bei den NiederösterreicherInnen ein Bewusstsein für den vorsorgenden Umweltschutz und die Gesundheitsförderung zu schaffen. Das Kochbuch ist um 4 € erhältlich.
Bodenforen	K10	Fruchtbarer Boden – Lebensgrundlage unserer Gemeinde. Fruchtbare Böden sind ein wichtiger CO ₂ Speicher und daher bedeutend für den Klimaschutz. Gemeinden haben im Bezug auf Bodenschutz viele Handlungsmöglichkeiten, bei den 5 Regionsveranstaltungen wurden Ansatzpunkte und Praxisbeispiele
Klassische Bildungs- und Beratungsarbeit zum Thema Klimaschutz	K11	Vorträge und Informationsmaterial zum aktiven Klimaschutz
Ökomanagement Niederösterreich	K12	Umfassendes System zur Unterstützung und Förderung der Umweltschreitungen niederösterreichischer Organisationen zur Erreichung nationaler und internationaler Umweltschutzziele (Beratung, Potenzialanalysen, Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 und/oder EMAS II)
Betreuung von Klimabündnis-Gemeinden	K13	Information, Motivation, Service, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Organisation ausgewählter Projekte, ... aller bestehenden und interessierten NÖ Klimabündnisgemeinden Manifestunterzeichnung beigetretender Gemeinden (Information der Bevölkerung und MultiplikatorInnen, GemeinderätInnen, BürgermeisterInnen, Medien,...) Gemeindeaktivitätenblatt (Erstellung von neuen Berichtlegungsbögen mit umfassender Datenbank, Klimabündnisaktivitäten in den Gemeinden erfassen und dokumentieren, abrufbar nach Bereichen, Themen, Gemeinden, Bezirken,...) Climatestar 2007 „klimafreundliche Mobilität“ (die europ. Auszeichnung für Klimaschutzmaßnahmen, Auszeichnung von 13 Climatestars und 13 nominierten Projekten aus 11 europ. Staaten) Europäische Mobilitätswoche 16-22 Sept 2007 (Kampagne für Vorstellen, Ausprobieren und dauerhaft Umsetzen von klimavertr. Mobilität, positive Besetzung von Verkehr in den Gemeinden) „Freiradl“ (Entwicklung eines Fahrradleitsystems für Gemeinden)
Klimabündnis grenzenlos	K14	Abschluss der letzten Projekte im Rahmen der internationalen Klimabündnis-Region „Klimabündnis grenzenlos“: Projekt „Brot und Gebäck aus der Region“, Ausstellung Prima Klima, Anrufsammeltaxi Waidhofen
Kulinarischer Klimaschutz in der Gemeinden - So schmeckt NÖ	K15	Ziel ist es, den Anteil an regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Lebensmitteln deutlich zu erhöhen und dadurch die regionale Wirtschaft und Selbstversorgung zu stärken.

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Verwaltung (Land, Bund)	Schmidt-Stejskal Hermann/0664-3517069/schmidt-stejskal@noe-lak.at	www.indoek.noe-lak.at	X
Verwaltung (Land, Bund)	DI Oliver Brantner MSc 02742/294-17463; oliver.brantner@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Oliver Brantner MSc 02742/294-17463; oliver.brantner@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	NÖ Landesakademie, 3109 St.Pölten, 02742/294		X
BürgerInnen	Susanne Rosenbach MSc, 02742/294/17462, susanne.rosenbach@noe-lak.at		
Schulen	Ing. Herbert Grulich,, Klappe 16631, 0676/81216631, herbert.grulich@noel.gv.at	www.lako.at	
BürgerInnen	Mag Peter Haftner „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	„die umweltberatung“ NÖ/Dipl.-Päd. Petra Nemeč/02822/53769 petra.nemec@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	„die umweltberatung“ NÖ/Dipl.-Päd. Petra Nemeč/02822/53769 petra.nemec@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Gerald Stradner „die umweltberatung“ Tel. 02622/26950, gerald.stradner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	Hubert Fragner „die umweltberatung“, Tel. 026 22/ 269 50, hubert.fragner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Ökomanagement Infolin: 02742-9005-19090, E-Mail: info@oekomanagement.at	www.oekomanagement.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Petra Schön, klimabündnis NÖ, Tel. 02842/26967, petra.schon@klimabuendnis.at Hubert Fragner „die umweltberatung“, Tel. 026 22/ 269 50, hubert.fragner@umweltberatung.at	www.klimabuendnis.at	
Gemeinden/Regionen	Hubert Fragner „die umweltberatung“, Tel. 026 22/ 269 50, hubert.fragner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at www.klimabuendnis-grenzenlos.at	
Gemeinden/Regionen	Hubert Fragner „die umweltberatung“, Tel. 026 22/ 269 50, hubert.fragner@umweltberatung.at	http://www.gemeinden.umweltberatung.at/start.asp?ID=9963&b=3954	

Umweltberatung: Tag der offenen Tür	K16	Tag der offenen Tür am 22. September in allen NÖ Servicestellen von „die umweltberatung“: Radlchecks, Sicherheitszubehör, kostenloser „Radgeber“ für alle BesucherInnen und Tipps zum Klimaschutz
NÖ Radl-Gipfel	K17	Tagung für GemeindevertreterInnen, Verkehrsbeauftragte und UmweltberaterInnen: Klima- und fahrradfreundliche Konzepte in Gemeinden, best practice Modelle, Erfahrungsaustausch
Beratung-Mobilität	K18	Beratung und Motivation zur klimafreundlichen Mobilität, kostenloser „Rad-Geber“
Broschüre „Rad(l)Geber NÖ“	K19	Broschüre mit Tipps zu Radkauf, -wartung und Reparatur, Tipps zu Gesundheitsvorsorge und Klimaschutz, Ratgeber zum aktiven Klimaschutz durch klimafreundliche Mobilität
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrsberatung	K20	Auf Wunsch der Gemeinden erfolgt die Beratung
Verkehrsparen Wienerwald mit 26 Gemeinden	K21	Stärkung des NMIV und ÖV
RADLand	K22	Verdoppelung des Radverkehrsanteils von 7% auf 14% in den nächsten 5 Jahren . - Folgeprojekt von Verkehrsparen Wienerwald
Zwettl Stadterneuerung: Klimatag des AK Umwelt und Energie 20.10.2007	K23	Der Stadterneuerungsarbeitskreis Energie und Umwelt organisierte eine Informationsveranstaltung zu den Themen „Klimaveränderung, Erderwärmung und Treibhauseffekt“ und wie diese Phänomene zukünftig unser Leben beeinflussen werden.
Spritsparend fahren	K24	Einsparung von Treibstoff durch unterstützung der Bundeskampagne
Ausbau der Park & Ride - Standorte	K25	Attraktivierung des Umstieges vom IV zum ÖV
Ausbau der Bike & Ride - Standorte	K26	Attraktivierung des ÖV; 2/3 aller NÖ EinwohnerInnen leben in 3 km Entfernung zum Bahnhof
Ausbau der Park & Drive - Standorte an Autobahnanschlusstellen	K27	Bis zu 3000 Parkplätze sollen zur Bildung von Fahrgemeinschaften an Autobahnanschlusstellen angeboten werden
NÖ Anrufsammeltaxi-Projekt	K28	Einrichtung von Bedarfsgesteuerten Verkehren (vorwiegend Anrufsammeltaxis) als Ergänzung und Erweiterung des öffentlichen Verkehrsangebotes in NÖ
NÖ Nahverkehrsfinanzierungsprogramm	K29	Förderung von Gemeinden für Maßnahmen im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr
Schienausbau	K30	umweltrelevante Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene
„ITS Niederösterreich als Teil von ITS Vienna Region“	K31	Alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, ÖV Fahrer) in der Ostregion sollen zuverlässige Informationen über das aktuelle Verkehrsgeschehn und damit Reisezeiten von Haustür zu Haustür erhalten um selber die Verkehrsmittelwahl treffen zu können
Zwettl Stadterneuerung: Installierung Solarmodell des AK Umwelt und Energie	K32	„Zwettler Solarmodell“: Hierbei handelt es sich um ein Passivhausmodell (ca. 2,2m breit und 2,7m hoch), das mit einem Sonnenkollektor und einem Photovoltaik-Element ausgestattet ist und dessen Isolierung modernsten Standards entspricht.
Klimaschutz-Entwicklungspolitik: Faire Wochen 2007	K33	Mostviertel, Industrieviertel, Faire Wochen 2007
Klimabündnis im Biosphärenpark Wienerwald	K34	In den Jahren 2007-2010 wird mit dem Programm Klimabündnis Wienerwald im Biosphärenpark den 51 Biosphärenparkgemeinden und deren Bürgerinnen und Bürgern eine konzentrierte Unterstützung für die Umsetzung der Klimabündnisziele angeboten. Dabei stehen die Schwerpunktthemen „Energie, Mobilität/Verkehr und Boden“ im Mittelpunkt.
Einsatz von Heizungsanlagen mit CO ₂ neutralen Brennstoffen	K35	Fernwärmeanschluss eines Straßenmeisterei-Stützpunktes bei Aspang an ein Bio-Fernheizwerk; Erneuerung der Hackgutf Feuerungsanlage der Straßenmeisterei Kirchberg/Pielach
Spritsparendes Fahren für LKWs	K36	Schulung der LKW Fahrer in ‚spritsparendem Fahren‘ mit dem LKW
Energierrelevante und klimagerechte Beschaffung	K37	Umsetzung des Klimaprogramms 2004-2008 im Sinne der Aufgabe M 9/13 des Klimaprogramms: Bildung und Motivation für Personen des NÖ Landesdienstes, die mit Beschaffungsvorgängen befasst sind. Im Berichtszeitraum wurde dazu ein Wettbewerb für landwirtschaftliche Fachschulen Niederösterreichs vorbereitet, welcher Anfang 2008 durchgeführt wird. Die Auszeichnungsveranstaltung ist für Juni 2008 anberaunt. Des Weiteren werden 2008 Arbeitskreise und Workshops für Beschaffungsverantwortliche und Führungskräfte angeboten.

LAND-, BODEN- UND FORSTWIRTSCHAFT

Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
Mostviertler Erd-Labyrinth	LF01	Das Mostviertler Erd-Labyrinth bringt die Verbundenheit mit dem Thema Erde auf verschiedenen Ebenen zum Ausdruck
Bodenbündnisgemeinden Betreuung	LF02	Betreuung von (künftigen) Bodenbündnis-Gemeinden, Vorträge, Veranstaltung, Ausbildungsreihe zum Thema
Bodenworkshops	LF03	Wurm Augustin, Kreislauf der Natur und Bodenworkshops für Kindergärten, Volksschule und 5. bis 9. Schulstufe.
Aktive Bioindikation mit Collembolen	LF04	Studie
geogenes Naturraumpotenzial Bezirk Tulln	LF05	Studie
Landentwicklung Wohlviertel	LF06	Bepflanzungsprojekt

BürgerInnen	Mag Gerald Franz, „die umweltberatung“, Tel.: 025 32/ 815 81, gerald.franz@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	X
Gemeinden/Regionen	Mag Gerald Franz, „die umweltberatung“, Tel.: 025 32/ 815 81, gerald.franz@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	X
BürgerInnen	Mag Gerald Franz, „die umweltberatung“, Tel.: 025 32/ 815 81, gerald.franz@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	X
BürgerInnen	Mag Gerald Franz, „die umweltberatung“, Tel.: 025 32/ 815 81, gerald.franz@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Ing. Christian Hofecker 14047 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/verkehrsberatung	X
Gemeinden/Regionen	Ing. Christian Hofecker 14047 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at/verkehrsberatung	X
BürgerInnen	DI Christoph Westhauser, 15560 post.ru7@noel.gv.at	www.radland.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Helmut Priesner, 0664/1204856, tb.priesner@aon.at		
BürgerInnen	Ing. Christian Hofecker 14047 post.ru7@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI Thomas Aichinger, 15296 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Thomas Aichinger, 15296 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Thomas Aichinger, 15296 post.ru7@noel.gv.at		X
BürgerInnen	DI Regina Rausch, 14198 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Regina Rausch, 14198 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at	X
BürgerInnen	DI Christian Popp, 14083 post.ru7@noel.gv.at	www.noel.gv.at	
BürgerInnen	DI Christoph Westhauser, 15560 post.ru7@noel.gv.at	www.its-vienna-region.at	X
Gemeinden/Regionen	DI Helmut Priesner, 0664/1204856, tb.priesner@aon.at		
BürgerInnen	Abt. Umweltwirtschaft u. Raumordnungsförderung Dr. Angelika Holler, 02622/9025-10757, post.ru3@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dipl.-Ing. Rauter/02742-9005-14250/friedrich.rauter@noel.gv.at		X
Verwaltung (Land, Bund)	Doleschal, Günter Ing. 14086, guenter.doleschal@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dorn Peter Ing. 02742/9015/60271 peter.dorn@noel.gv.at		X
Verwaltung (Land, Bund)	Dr Michael Mayer 02742/294-17428; michael.mayer@noe-lak.at		X

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Schulen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Gerald Stradner, „die umweltberatung“ Tel.:02622/26950, gerald.stradner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	X
Schulen	Gerald Stradner, „die umweltberatung“ Tel.:02622/26950, gerald.stradner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	X
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Abteilung Geologischer Dienst, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13, DI Bertagnoli, 02742/9005 14915		
Verwaltung (Land, Bund)	Abteilung Geologischer Dienst, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13, DI Bertagnoli, 02742/9005 14916		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		

DIE GESAMTÜBERSICHT

NÖ Wildgehölz 2007	LF07	Erstellung einer Infobroschüre (Steinweichsel NÖ Wildgehölz 2007)	
Region Wagram Kirschenvielfalt/Schmida	LF08	Bepflanzungsprojekt zum Thema Kirschbaum	
Vorbeugung und Bekämpfung von Feuerbrand (AGES-Folgeprojekt)	LF09	Erforschung von optimalen Bekämpfungsmaßnahmen des Feuerbrands sowie die Koordination dieser Maßnahmen	
Regionalmanagement NÖ Mitte, (M) ein Baum fürs Leben - Obstbaumpatenschaft	LF10	Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung zum Thema - Bedeutung von Obstbäumen für die Landschaft und deren Menschen	
Biotopverbund Grafenwörth Süd	LF11	Bepflanzungsprojekt - Erstellung eines Biotopverbundsystems	
Landschaftserlebnis Siebenhirten	LF12	Das Projekt befasst sich mit der Planung und Errichtung eines Lehrpfades mit den Themen Landschaft, Obst und Wein	
Wildökolandaktion 2007	LF13	Bepflanzungsprojekt	
Landschaftsgestaltung NÖ LIL	LF14	Bepflanzungsprojekt	
Aufklärung der Feuerbrandresistenz und Entwicklung von Resistenzmarkern	LF15	Ziel ist die Aufklärung der physiologischen und genetischen Mechanismen der quantitativen Resistenz des Apfels gegen Feuerbrand	
Biotopverbund Grafenwörth Lämmerweide	LF16	Bepflanzungsprojekt - Erstellung eines Biotopverbundsystems	
Bepflanzungsprojekt Zeillern im Sinne einer Kreislaufwirtschaft	LF17	Bepflanzungsprojekt	
Dokumentarfilm „Erntearbeit im vorigen Jahrhundert“	LF18	Dokumentationsfilm über traditionelle Erntearbeit im Ackerbau und Weinbau	
Regionale Produkte - Öffentlichkeitsarbeit	LF19	Stärkung regionaler Produkte und Erhöhung der Wertschöpfung in der Region	
Freudenthal Immendorf	LF20	Bepflanzungsprojekt - Anlage von Baumreihen	
Kulinarischer Umweltschutz - Biologisch - Regional - Saisonal Positionierung der BIO-Produkte des Landes um Laa	LF21	Information und Absatzförderung von Bio-Produkten in der Region Laa/Thaya	
Merkensteiner Tal	LF22	Regionalentwicklungsprojekt zur Darstellung der Ressourcen und Potenziale der BewohnerInnen des Merkensteiner Tals (Bad Fischau)	
Wienerwaldheu, regionale Heuvermarktung für Kleintiere	LF23	Angebot von Kleintierheu aus dem Wienerwald zur regionalen Verarbeitung und Vermarktung	
Rezeptwettbewerb 2007	LF24	Wettbewerb klimafreundlicher Rezepte aus regionalen, saisonalen und biologischen Zutaten	
Landschaftselementeerhebung zur Ökologisierung 2007	LF25	Erhebung der „Landschaftsleistung“ bäuerlicher Betriebe	
Wienerwald Weiderind - Projektphase IV	LF26	Projektphase IV - Organisation und Aufbau eines Netzwerkes von Partnerbetrieben, diverse Öffentlichkeitsarbeit	
Bioethanol - Energie aus Getreide	LF27	Herausfiltern der am besten für die Energieerzeugung geeigneten Getreidearten und -sorten	
Potentialanalyse für ein Bodenmuseum in NÖ	LF28	Die Potentialanalyse hat zum Ziel, den geeignetsten Standort für ein Bodenmuseum in NÖ zu finden	
Bodenevents zur Bodenkampagne	LF29	Veranstaltungen zur nachhaltigen Verankerung des Themas Boden in der NÖ Bevölkerung	
Forschungs- und Vernetzungsplattform Eisenwurz	LF30	Die Forschungsplattform integriert regionale und internationale Forschungsfragestellungen mit bestehenden Forschungsstandorten und -gruppen	
Imageverbesserung Streuobstnutzung	LF31	Das Image des Obstklaubens heben, zeigt dass das Obstauflesen ein Geschäft sein kann	
Einfluss unterschiedlicher Bodenbearbeitungssysteme auf Kohlenstoffdynamik, CO ₂ -Emissionen und das Verhalten von Glyphosate und AMPA im Boden	LF32	Untersuchung der Auswirkungen unterschiedlicher Bodenbearbeitungssysteme auf Kohlenstoffdynamik, CO ₂ -Emissionen und das Verhalten von Glyphosate und AMPA im Boden	
Euca-Land - Europäische Kultur im Spiegel der Agrarlandschaft	LF33	Darstellung der Verbindung der Menschen in Europa mit ihren Landschaften	
Kofinanzierung des Bildungsprojektes Landschaft 2007	LF34	Erfassung und Bewusstmachung von Landschaft für bäuerliche Betriebe zur abgesicherten Erhaltung	
EU Bodenrahmenrichtlinie - Umsetzung in NÖ	LF35	Erstellung eines Konzeptes von Abänderungen für die Richtlinie und deren Umsetzung für NÖ	
Kampagne „Boden - wir stehen drauf!“	LF36	Veranstaltungen zur nachhaltigen Verankerung des Themas Boden in den Bodenbündnisgemeinden	
Alm und Weide	LF37	Sicherung und Wiederherstellung von Almflächen und Gemeinschaftsweiden	
Weideland in Niederösterreich	LF38	Neuanlage und nachhaltige Bewirtschaftung von Weide- und Wiesenflächen	
Projektentwicklung Ökopunkte 2007	LF39	Umsetzung der Fördermaßnahme Ökopunkte im Rahmen von ÖPUL in NÖ	
Feuchtbiotop Kleinebersdorf	LF40	Am Ortsrand von Kleinebersdorf wurde der ungenutzte Löschteich zu einem Feuchtbiotop unter fachlicher Begleitung durch den NÖ-Landschaftsfonds im Rahmen der NÖ-Dorferneuerung umgestaltet.	
NÖ Forstschutz	LF41	Koordination aller forstschutzrelevanten Maßnahmen sowie der entsprechenden forstrechtlichen Bestimmungen	

BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
Schulen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
BürgerInnen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
BürgerInnen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
BürgerInnen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
BürgerInnen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		XX
Verwaltung (Land, Bund)	DI Dr. Szlezak/ DW 15291/ erwin.szlezak@noel.gv.at		
BürgerInnen	DI Dr. Szlezak/ DW 15291/ erwin.szlezak@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
BürgerInnen	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
Verwaltung (Land, Bund)	DI Dr. Szlezak/ DW 15291/ erwin.szlezak@noel.gv.at		
BürgerInnen	DI Dr. Szlezak/ DW 15291/ erwin.szlezak@noel.gv.at	www.unserboden.at	
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Mayrhofer/ DW 16090/ peter.mayrhofer@noel.gv.at		X
BürgerInnen	Kleinebersdorf, Marktgemeinde Großrußbach, Bgm. Johann Müller, Tel: 02263/6668, gemeinde@grossrussbach.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI. Dr. Hagen Reinhard 12959/reinhard.hagen@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X

Verein Regionale Gehölzvermehrung, Elsbeere Feuerbrandresistenztestung	LF42	Im Rahmen des Projektes soll eine Resistenztestung verschiedener Herkünfte der Gattung Sorbus vorgenommen werden, wobei auf die Elsbeere besonders eingegangen wird	
NÖ Forstaufschließung	LF43	2007 wurden 300 Projekte mit einer Gesamtlänge von ca. 200 km in der Natur fixiert, vermessen und der Behörde angezeigt sowie 80 Projekte mit ca. 120 km Länge abgerechnet. Das entspricht einem Brutto-Bauvolumen von € 3,4 Mio. und einem durchschnittlichen Laufmeterpreis von € 29,--.	
NÖ Waldbau	LF44	Waldbauliche Beratung sowie Umsetzung der Förderungsprogramme gemäß EU-Verordnung 1257. Die Abteilung Forstwirtschaft hat dabei einerseits die Rolle der Bewilligungsstelle für die Förderung der Wiederaufforstung nach Katastrophen, andererseits erfolgt eine Koordinierung der Förderungsberatung der Forstabteilungen der Bezirkshauptmannschaften.	
Landesforstgärten	LF45	Verstärkte Produktion von Edellaubbaumarten (Eiche, Ahorn, Esche, Kirsche) sowie Douglasie, Weißtanne und Lärche als Ersatzbaumarten für die Fichte in Borkenkäferkalamitätsgebieten. Verstärkte Saatgutbeerung von Laubhölzern (besonders seltene Baumarten wie Elsbeere, Speierling, Wildapfel und Wildbirne) und Nadelhölzern (Weißtanne, Fichte) aufgrund eines guten Samenjahres.	
Forst - Naturschutz	LF46	Mitwirkung bei naturschutzrelevanten Aspekten im Forstbereich	
Forstliche Öffentlichkeitsarbeit	LF47	Information der forstlichen und breiten Öffentlichkeit zu aktuellen Themenbereichen	
Forstförderung	LF48	Förderung forstökologisch und forstpolitisch wichtiger Maßnahmen (Waldbau, Forstschutz, etc.)	
Forstliche Raumplanung	LF49	Erstellung der Waldentwicklungsteilpläne in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bezirksforsttechnikern	
Forstliche Renaturierung im Nationalpark Thayatal	LF50	3/5 der Waldfläche entsprechen den potenziellen Waldgesellschaften. Die restlichen Flächen werden systematisch in naturnahe Wälder umgewandelt. Die Eingriffe sind mit max. 15 Jahren begrenzt.	
Borkenkäfermonitoring im Nationalpark Thayatal	LF51	Flächendeckendes Borkenkäfermonitoring gemeinsam mit BFW. Das Projekt wurde 2007 erstmals grenzüberschreitend mit dem NP Podyji durchgeführt.	
Wildstandsregulierung im Nationalpark Thayatal	LF52	Erhaltung autochthoner und bedrohter Tierarten, sowie die Abstimmung des Schalenwildmanagements mit dem wildökologisch zusammenhängenden Nationalparkumfeld. Seit 2007 auch im NP- Podyji.	
Landschaftsgestaltung Liebnitzmühle	LF53	Bepflanzungsprojekt - Anlage von Baumreihen und Obstbaumwiesen mit standortgerechten heimischen alten Obstbaumarten	
Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL 2007)	LF54	Mit dem neuen Umweltprogramm – ÖPUL 2007 wurde ein Programm geschaffen, das auf die Erfahrungen und Evaluierungen der vergangenen Programme aufbaut. Bisher erfolgreiche Maßnahmen können in adaptierter Form weitergeführt werden. Gemeinsam mit neuen Maßnahmen werden wichtige Beiträge zur Erreichung von Klimaschutzziele erbracht. Einige wichtige Maßnahmen diesbezüglich sind: biologische Wirtschaftsweise, umweltgerechte Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen, Begrünung von Ackerflächen, vorbeugender Boden- und Gewässerschutz, Ökopunkteprogramm NÖ, verlustarme Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle.	
Versuche Energieholz	LF55	Produktionsgrundlagen Weiden, Pappeln	
Natur im Garten Klassische Bildungs- und Beratungsarbeit zum naturnahen Gärtnern	LF56	Persönliche oder telefonische Beratung zur naturnahen Gartenbewirtschaftung, Vorträge und Exkursionen, Praxisseminare zum Obstbaumschnitte u.v.m.	
„Natur im Garten“ - Beratung und Bildungsarbeit, Mitarbeit im Projekt	LF57	Beratung am NÖ Gartentelefon, Organisation von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen, Verleihung der Gartenplakette und Gartenberatung vor Ort, zahlreiche Publikationen (Ratgeber, Broschüren und Bücher). Kooperation mit Amt der NÖ Landesregierung, Verein f Lebensqualität, Agrarbezirksbehörde u.v.a.	
„Natur im Garten“: Plakettenaktion - Auszeichnung für naturnahe Gärten mit Igelplakette	LF58	Plakettenaktion für Gemeinden, Gestaltungsberatungen für den öffentlichen Grünraum, Vorträge für Gemeinden, Kooperation mit Amt der NÖ Landesregierung, Verein f Lebensqualität, Agrarbezirksbehörde u.v.a.	
Natur im Garten: Service für Gemeinden und öffentliche Einrichtungen	LF59	Vorträge und „Märchenstunden“ für Kindergärten und Schulen, Beratung bei der Planung naturnaher Spielplätze, Bewirtschaftungsberatung	

LUFTREINHALTUNG, LÄRM- UND STRAHLENSCHUTZ

Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung	
Umweltüberwachung betr. Radioaktivität-Atomkraftwerke Ausland	LS01	Strahlenfrühwarnsystem-Monitoring	
WADOS-Messreihe	LS02	Mit Hilfe des WADOS-Messprogrammes wird der Schadstoffeintrag mit dem Niederschlag (Schnee, Regen) erfasst.	
Anti-Atom-Koordination	LS03	Vertreten der Position des Landes im Zusammenhang mit der NÖ Antiatompolitik	
NÖ Lärmschutz	LS04	ASV-Tätigkeit in Behördenverfahren	
NÖ Luftgüteüberwachung	LS05	Kontinuierliche Überwachung der Luftgüte in NÖ, Vollzug Ozongesetz und Immissionsschutzgesetz-Luft	
NÖ Luftreinhaltung	LS06	ASV-Tätigkeit in Behördenverfahren	

	Verwaltung (Land, Bund)	Ing. Lumesberger/ DW 15565/franz.lumesberger@noel.gv.at		
	Gemeinden/Regionen	DI. Grundner Hans 12968/hans.grundner@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Gemeinden/Regionen	DI. Gruber Florian 13102/florian.gruber@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Gemeinden/Regionen	DI. Reichenvater Markus 13373/markus.reichenvater@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Gemeinden/Regionen	DI. Baumgartner Lukas 12966/lukas.baumgartner@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Schulen	DI. Dr. Hagen Reinhard 12959/reinhard.hagen@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	BürgerInnen	DI. Reichenvater Markus 13373/markus.reichenvater@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Gemeinden/Regionen	DI Kuran Gernot , Tel 12896, gernot.kuran@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Forstwirtschaft.html	X
	Gemeinden/Regionen	Ing. Wolfgang Riener, Tel 02949/7005, office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
	Gemeinden/Regionen	Ing. Wolfgang Riener, Tel 02949/7005, office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
	Gemeinden/Regionen	Ing. Wolfgang Riener, Tel 02949/7005, office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
	BürgerInnen	Ing. Lumesberger, DW 15565, franz.lumesberger@noel.gv.at		
		NÖ Abteilung Landentwicklung LF6, Tel 02742/9005-16054, post.lf6@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Laendliche-Entwicklung/Programm-Laendliche-Entwicklung/OEPUL-Umweltprogramm.html	X
	KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Dr. Josef Rosner, Klappe 16635, 0664/4025477, josef.rosner@noel.gv.at	www.lako.at	
	BürgerInnen	Elisabeth Koppensteiner, „die umweltberatung“ Tel 028 22/ 537 69, elisabeth.koppensteiner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
	BürgerInnen	Elisabeth Koppensteiner, „die umweltberatung“ Tel 028 22/ 537 69, elisabeth.koppensteiner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at www.naturimgarten.at	
	Gemeinden/Regionen	Elisabeth Koppensteiner, „die umweltberatung“ Tel 028 22/ 537 69, elisabeth.koppensteiner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at www.naturimgarten.at	
	Schulen	Elisabeth Koppensteiner, „die umweltberatung“ Tel 028 22/ 537 69, elisabeth.koppensteiner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at www.naturimgarten.at	

	Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
	Verwaltung (Land, Bund)	Horejs, Tel 02272/9005-16661, post.ivw4@noel.gv.at		
	Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Hann, Tel 02742/9005-11440, werner.hann@noel.gv.at		
	Verwaltung (Land, Bund)	Dipl.-Ing. Rauter, Tel 02742/9005-14250, friedrich.rauter@noel.gv.at		
	Verwaltung (Land, Bund)	Dipl.Ing. Pröstler, Tel 02742/9005-14934, josef.pröstler@noel.gv.at		
	Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Hann, Tel 02742-9005/11440, werner.hann@noel.gv.at		
	Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Führer, Tel 02252-9025-11470 lambert.fuehrer@noel.gv.at		

NÖ Strahlenschutz	LS07	ASV-Tätigkeit in Behördenverfahren	
Maßnahmen gegen die Verbreitung der Allergiepflanze RAGWEED	LS08	Mitwirkung an einer Studie der Univ.f.Bodenkultur; Schulung des Straßenpersonals; laufende Kartierung der Befallsstandorte	
Eisenbahnbestandslärmschutzprogramm	LS09	schalltechnische Sanierung der Eisenbahnbestandsstrecken	
KIRAS Projekt PUKIN	LS10	Kritische Infrastruktur-Monitoring	
Sanierungsprogramm Stickoxid	LS11	Im Jahr 2006 wurde der zulässige Jahresmittelwert für NO ₂ an der Messstelle St. Pölten Europaplatz überschritten. Es wurden daher eine Stuserhebung in Auftrag gegeben und das Sanierungsprogramm vorbereitet. Zugleich wurden die erforderlichen Maßnahmen zur NO ₂ -Reduktion im Wiener Umland gemeinsam mit der Stadt Wien vorbereitet.	
TAQI-Transnational Air Quality Improvement	LS12	Das Projekt beinhaltet ein Aktivitäts- und Maßnahmenbündel, das darauf abzielt, Entscheidungshilfen auszuarbeiten, um in der betroffenen zentralen EU-Region (NÖ, Wien, Bgld., Südböhmen, Südmähren, Westslowakei, Westungarn) vornehmlich durch eine entsprechende Vernetzung von Einzelmaßnahmen die Luft-Emissionsdaten zu aktualisieren und für die Bevölkerung erkennbar und abrufbar zu machen, die Effektivität und Publizität der Immissionsmessnetze zu erhöhen, gemeinsame Aktionsprogramme zur Reduktion aktueller Schad- und Treibhausgase wie CO ₂ , NO _x , SO ₂ , NH ₃ , NMVOC etc. zu erstellen und abzustimmen sowie durch Trainingsprogramme Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten (Siegerprojekt EUROPEAN REGIONAL CHAMPIONS AWARD 2007).	
Prognosemodell für bodennahes Ozon	LS13	Das in den Vorjahren erprobte Prognosemodell zur rechtzeitigen Vorhersage von hohen Ozonbelastungen, das von der BOKU Wien betreut wird, wurde evaluiert und soll nun in einer verbesserten Version weiter getestet werden.	
Maßnahmenpaket zur Verringerung der Feinstaubbelastung	LS14	Der Ende 2006 erlassene Maßnahmenkatalog zur Verringerung der Feinstaubbelastung im Osten und Nordosten von NÖ wurde in seinen bereits geltenden Bereichen umgesetzt und hinsichtlich der später in Kraft tretenden Maßnahmen die Umsetzung vorbereitet. Dabei war ständig die Koordinierung mit den Ländern Wien und Burgenland zu gewährleisten.	
Interreg III-B-Projekt TAQUI	LS15	Luftschadstoffbilanzen der Regionen NÖ, Burgenland, Wien, Südböhmen, Südmähren, Westslowakei, Westungarn, Bayern und Forlì (Italien), Treibhausgasproblematik, EU-NEC-Richtlinie, Ozonvorläufersubstanzen, Feinstaub PM10	
MONARPOP	LS16	Erfassung der Belastung emittentferner Waldgebiete durch langlebige organische Schadstoffe	
NÖ Umweltförderung für kommunale Feinstaubmaßnahmen	LS17	Im Rahmen dieser Förderaktion werden an Gemeinden und Gemeindeverbände Förderungen für Fernwärmeanschlüsse, Gasfahrzeuge, feinstaubarme Kehrmaschinen etc. mit dem Ziel der Verringerung der Feinstaubbelastung vergeben.	
Lärmschutzmaßnahmen (Abt. ST3)	LS18	Im Betrachtungszeitraum 2007 wurden seitens des Landes Niederösterreich ca. 1,6 Millionen Euro für den Lärmschutz an Landesstraßen aufgewendet, wobei unter der Bezeichnung „aktiver Lärmschutz“ z.B. Lärmschutzwände und Lärmschutzdämme und unter der Bezeichnung „passiver“ Lärmschutz z.B. Lärmschutzfenster verstanden werden.	

NATURRAUM UND NACHHALTIGE RAUMNUTZUNG

Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung	
Lebensraum-Management	N01	Naturraum-Management sichert die charakteristischen Elemente der Flussauen-Landschaft - Gewässer ebenso wie terrestrische Lebensräume - und fördert gezielt bedrohte Arten. Für gefährdete Lebensraumtypen werden laufend Management-Maßnahmen durchgeführt.	
Gründung des Vereins Naturparke NÖ	N02	Ziele: Positionierung der NÖ Naturparke als erhaltenswerte Natur- und Kulturlandschaften; Koordination vorhandener Ressourcen und Strukturen; Steigerung der Wertschöpfung in den Naturparkregionen; Verbesserung der naturräumlichen Infrastruktur	
Änderung der Verordnung über die Europaschutzgebiete und Verordnung der Biosphärenpark-Kernzonen als Naturschutzgebiete	N03	Insgesamt wurden 10 Vogelschutzgebiete und 11 neue Naturschutzgebiete zur nachhaltigen Sicherung wertvoller Lebensräume verordnet	
LIFE+ Pannonische Steppen- und Trockenrasen	N04	Ziele: Förderung, Entwicklung und langfristige Sicherung wertvoller Trockenlebensräume durch Pflege- und Managementmaßnahmen (Schwendung, Beweidung + Monitoring,) sowie Neuausweisung und Erweiterung bestehender Schutzgebiete	
LIFE+ Wachau	N05	Ziele: Erhaltung der am meisten gefährdeten Lebensräume der Wachau durch Anbindung von Altarmresten an die Donau, Trockenrasen Management, Erhaltung und Verbesserung naturnaher Waldbestände	
LIFE+ Bisamberg	N06	Ziele: Wiederherstellung von Halbtrocken- und Trockenrasen durch Zurückdrängen der Verbuschung; Wiederherstellung einer naturnahen Artenzusammensetzung der Waldgebiete am Bisamberg; Verbesserung des Lebensraumes des Ziesels und des Waldsteppen-Beifußes; Information der Bevölkerung über den naturschutzfachlichen Wert des Bisamberges	
Heckentag 2007 und Heckipedia	N07	Ziel: Ausbringung von standortangepassten Gehölzen aus regionalen Herkünften in Gärten und im öffentlichen Grünraum. Beim Heckentag 2007 am 3. November konnten wieder mehr als 50.000 Gehölze an rund 2.000 BürgerInnen abgegeben werden. Ergänzend wurde das Internet-Lexikon „Heckipedia“ mit illustrierten, elektronischen Steckbriefen zu zahlreichen Gehölzarten eingerichtet.	
Naturbeobachtung verwurzeln - der Naturkalender macht Schule	N08	Projekidee: interessierte Schulen erhalten eine sog. „10-Jahreszeiten-Hecke“ - die 10 verschiedenen Gehölze zeigen durch ihre Blüte, Fruchtreife oder Blattverfärbung den Einzug der natürlichen Jahreszeiten an. Die Meldungen dazu werden in ein Beobachtungsnetzwerk eingearbeitet. Zusätzlich gibt es für die Schulen Unterrichtsmaterialien zur Naturbeobachtung. Im Jahr 2007 haben sich 45 Schulen für die Aktion angemeldet.	

Verwaltung (Land, Bund)	Dipl.-Ing. Seifritz, Tel 02742-9005-14289, gerhard.seifritz@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Auer Sabine Ing. Tel 60265, sabine.auer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI Thomas Aichinger, Tel 15296, post.ru7@noel.gv.at	www.noe.gv.at	
Verwaltung (Land, Bund)	D.I. Kreuzer, Tel 02272-9005-13190, post.ivw4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Christoph Faiman, Tel 02622/9025-10764, post.ru4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Gottfried Krasa, Tel 02742-9005-15270, post.ru4@noel.gv.at	www.taqi.net	
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Christoph Faiman, Tel 02622/9025-10764, post.ru4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Christoph Faiman, Tel 02622/9025-10764, post.ru4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dipl.-Ing. Rauter, Tel 02742/9005-14250, friedrich.rauter@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dipl.-Ing. Rauter, Tel 02742/9005-14250, friedrich.rauter@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dipl.-Ing. Rauter, Tel 02742/9005-14250, friedrich.rauter@noel.gv.at		X
BürgerInnen	Abteilung Landesstraßenbau (ST3), Dipl.-Ing. Christa Mattes, Tel: 02742 9005 -14718, christa.mattes@noel.gv.at		

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Gemeinden/Regionen	Nationalpark Donau-Auen Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220, post.ru5@noel.gv.at	www.naturparkenoe.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220, post.ru5@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220, post.ru5@noel.gv.at	www.steppe.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220, post.ru5@noel.gv.at	www.life-wachau.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://bis.distelverein.at/de/home/index.html	
BürgerInnen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	www.heckentag.at, www.heckipedia.at	
Schulen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.naturbegleiter.at/noe/verwurzeln.php	

Obstbaumtag 2007	N09	Ziele: NÖ Obstservice als Beratungseinrichtung für BürgerInnen; Bewusstseinsbildung für die heimische Obstsortenvielfalt und den Lebensraum Streuobstwiese als nachhaltige Nutzungsform; Kartierung und Bestimmung der Obstsorten im Yspertal, Vermehrung seltener Sorten und Aufnahme in das Obstsortenprogramm der Arche Noah. Der Obstbaumtag hat am 26. Oktober 2007 in der HLA Ysper stattgefunden.	
NÖ Naturschutztag 2007	N10	Bei den Weinviertler Trockenrasen handelt es sich um z.T. recht kleine, isoliert voneinander liegende Lebensräume, deren Bestand gefährdet ist. Um sie in das Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken, wurden im Rahmen des Naturschutztages am 14.10.2007 für die Bevölkerung Exkursionen zu ausgewählten Naturdenkmälern abgehalten.	
Natura Trail Hochwienerwald	N11	Natura Trails sind Wander- bzw. Radwege, die durch - für sanfte Erholungsnutzung besonders geeignete - Schutzgebiete führen, in denen die biologische Vielfalt von den BesucherInnen erlebt werden kann. Diese Route liegt im Landschaftsschutzgebiet und Biosphärenpark Wienerwald. Das naturverträgliche Angebot samt dezentraler Besucherlenkung soll neben der Naturvermittlung auch die Regionalentwicklung fördern.	
Artenschutz in den Donauauen	N12	Artenvielfalt und gefährdete Arten werden vorwiegend durch Schutz und Entwicklung der Lebensräume gefördert und erhalten. Auch Schutz- und Nachzuchtprogramme für akut gefährdete Arten werden initiiert. Forschung, Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit begleiten die Schutzmaßnahmen.	
Baumschutz und Baumpflege	N13	Bäume bilden ein Stück lebendige Umwelt - der Mensch nutzt sie schon lange zur Gestaltung und Verschönerung seines Lebensraumes. Baumreihen und Alleen sind Orientierungspunkte in der Landschaft. Alte Bäume bieten Strukturen und Lebensraum für höhlenbewohnende Vögel und Säugetiere, aber auch für spezialisierte Käferarten und Insekten. Das Land NÖ fördert daher die Erhaltung von Altbäumen im Siedlungsgebiet durch fachliche Beratung und Bezuschussung von Baumpflegemaßnahmen. Außerdem wird die Qualifizierung von GemeindemitarbeiterInnen mit der Förderung eines Jungbaumpflege-Kurstages unterstützt.	
Aktionsplan Ziesel	N14	Durch ein Bündel an geeigneten Schutzmaßnahmen sollen die Zieselbestände unseres Landes erhalten, neue Lebensräume wieder geschaffen und die Populationen untereinander vernetzt werden, damit das Ziesel künftig größere Bereiche seines ehemaligen Verbreitungsgebiet wieder dauerhaft besiedelt.	
Artensicherungsprogramm Bienenfresser und Wiedehopf im pannonischen Raum	N15	Für den im Bestand gefährdeten Bienenfresser wird das anhand der steigenden Anzahl an Brutpaaren erfolgreiche Artenmanagement (Monitoring, Pflegemaßnahmen Brutwände, Nahrungsflächen, Öffentlichkeitsarbeit) fortgesetzt. Beim Wiedehopf, für dessen Vorkommen zu Projektbeginn nur mehr 20 Meldungen aus ganz NÖ vorlagen, greifen die Maßnahmen (Monitoring, Nistkastenaktion, Beringung von Jungvögeln, Nahrungsflächen, Öffentlichkeitsarbeit) ebenfalls. Die gelungene Nistkastenaktion am Wagram wird nun im Bereich Pulkautal, im Arbesthaller Hügelland, in den Hainburger Bergen und entlang der Thermenlinie fortgeführt.	
Erhaltung von Kulturlandschaftslebensräumen im nördlichen Waldviertel am Beispiel von Wiesenweihe und Raubwürger	N16	Das Projekt unterstützt Schutzbemühungen in halboffenen und offenen ackerbaudominierten Kulturlandschaftslebensräumen, in denen Wiesenweihe und Raubwürger als herausragende Stellvertreterarten für die Biodiversität und deren Erhaltung stehen (z.B. für Vogelarten wie Rebhuhn, Kiebitz, Wiesenpieper, Braun- und Schwarzkehlchen, Neuntöter und Graumammer u.v.a.). Speziell die Schwerpunktregion des Vorhabens, das nördliche Waldviertel, ist noch vielfach reich strukturiert. Besonders prägend sind regenreiche Ackerfluren mit Strauchgruppen, Hecken, verbliebenen Wiesenflächen und Feldgehölzen.	
Kartierung Jauerlingwiesen	N17	Die Wiesen sind ein zentrales Element der Kulturlandschaft in Naturpark Jauerling. Ein Großteil dieser Wiesen wurde bereits in den letzten Jahrzehnten mit Fichten aufgeforstet oder in Christbaumkulturen umgewandelt. Zentrales Ziel ist, dass alle noch vorhandenen wertvollen Wiesen und Jauerling-spezifischen Typen wie Iris-, Orchideen-, Enzian- oder Arnikawiesen erhalten werden. Dazu wurde eine flächendeckende Wiesenkartierung mit fachlicher Beurteilung und Einstufung durchgeführt.	
Engabrunn Bepflanzung Kirchenplatz zum Thema Kultur und Wein	N18	Engabrunn das Themendorf „Wein und Kultur“ setzt jährlich zahlreiche Aktivitäten zu diesem Motto. Auch die Pflanzmaßnahmen werden ganz auf das Thema Wein abgestimmt, so wurde und wird die Weinrebe in den Ort geholt. Der neugestaltete Kirchenplatz erhielt somit zur Abgrenzung der Steinmauern Weingartensteher und Spanndraht. Mit typische Begleitpflanzen wurde ergänzt.	jährlich zahlreiche Aktivitäten zu diesem Motto.
Kleinmeinharts Naturnaher Spielplatz und Vorplatz	N19	Es wird versucht fast nur Naturelemente auf dem Spielplatz vorkommen zu lassen sowie die Bepflanzung des Vorplatzes mit heimischen Sträuchern und Blumen anzulegen.	
Naturerlebnis Fladnitz	N20	Im Fladnitz - Aubereich sollen die interessanten Auwaldrestbestände erhalten und Maßnahmen zur besseren Erlebarmachung für die örtliche Bevölkerung gesetzt werden.	
Errichtung eines Landschafts- und Erholungsteiches in Poigen	N21	Der sanierungsbedürftige Löschteich wurde mit vielen Eigenleistungen durch die Bevölkerung zu einem Landschafts- und Erholungsteich umgestaltet	
Paudorf Erlebnisspielplatz Krustetten	N22	Strukturierung des Spielplatzes in Erlebnisräume zum naturnahen und kindgerechten Außengelände mit naturnahen Spielelementen, Gestaltung von Nutzungsräumen mit den unterschiedlichen Aspekten – Spiel, Natur, Ruhe, Kreativität,...	
Rückführung Wirtschaftswälder	N23	Der Wald wird weitgehend einer natürlichen Entwicklung überlassen, die Totholzanreicherung wird angestrebt. Eingeschleppte, invasive Gehölze werden selektiv entnommen. Bestände, die in Artenzusammensetzung und Altersstruktur nicht dem ursprünglichen Waldbild entsprechen, werden umgewandelt.	
Kleinreichenbach naturnaher Spielplatz	N24	Er beinhaltet eine Nestschaukel, eine Rutsche für die ein Erdhügel aufgeschüttet wird. Darauf ist das Rutschelement befestigt und mehrere Möglichkeiten zum Raufklettern.	
Erlebnisswiese Haßbach	N25	Freizeitbereich unter besonderer Berücksichtigung der natürlichen Ressourcen Wasser, Wald, Wiese	

BürgerInnen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_Obstservice.html	
BürgerInnen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.naturschutzbund.at/niederoesterreich/niederoesterreich.html	
BürgerInnen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.nfi.at/index.php?option=com_content&task=view&id=47&Itemid=92	
Verwaltung (Land, Bund)	Nationalpark Donau-Auen Tel 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	www.altbaum.at , www.jungbaum.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742-15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.noel.naturschutzbund.at/html/Projekte/ziesel_ergebnis.htm	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742-15220 post.ru5@noel.gv.at	www.wagrampur.at	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742-15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.fgwi.at/Raubwg.htm	
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz Tel 02742-15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.naturparke.at/jauer/home.html	
Gemeinden/Regionen	Obfrau Maria Forstner, Tel 0676/88591200		
Gemeinden/Regionen	Obmann Josef Maurer Tel 02822/53920, maurer.josef@bruckner.co.at		
Gemeinden/Regionen	Franz Gusenbauer (Dorferneuerung „Pro Thallern“), Tel 0664/6226811		
Gemeinden/Regionen			
Gemeinden/Regionen	Reinhard Vit (Dorferneuerungsverein Paudorf), Tel 0676/8104759		
Gemeinden/Regionen	Nationalpark Donau-Auen Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	Obmann Johann Fidi 02849/2991		
BürgerInnen	Marktgemeinde Warth, Bgm. Michaela Walla, Tel 02629/2245, gemeinde@warth-noe.gv.at		

DIE GESAMTÜBERSICHT

Alte Obstbäume zurück nach Hollenthon	N26	Pflanzung von Bäumen alter Obstbaumsorten an Wegrändern etc	
Grenzüberschreitendes INTERREG-Projekt Thaya	N27	Bewertung des ökologischen Zustands der Thaya und Maßnahmenkonzepte hinsichtlich EU-Wasserrahmenrichtlinie, Spiegelprojekt in CZ, Zustandsverbesserung.	
Flusskrebse im Nationalpark Thayatal	N28	Bestandesaufnahme und -sicherung, Feststellung der Populationsgröße und -stabilität in den Gewässern des Nationalparks	
Wildkatze im Nationalpark Thayatal	N29	Im Rahmen der Untersuchungen konnten bereits zwei der in Österreich als ausgestorben geltenden Wildkatzen im Thayatal nachgewiesen werden!	
Laichboxenuntersuchung Nationalpark Thayatal	N30	Im Jänner 2007 wurden unter der Leitung von DI Georg Holzer mehrere Brutboxen mit Bachforellen-Eiern von fünf verschiedenen Züchtern in der durch den Schwellbetrieb des tschechischen Kraftwerks Vranov beeinflussten Thaya eingebracht.	
Nachhaltige Mobilität in Niederösterreich	N31	Umwelt Management Austria begleitete einen Strategiefindungsprozess zum Themenbereich „Nachhaltige Mobilität“ der Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten.	
Interreg-Projekt CULTURAL LANDSCAPE	N32	Durch geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Nutzungen ist die europäische Kulturlandschaft zusehends bedroht. Im Rahmen dieses Projekts werden Strategien, Projekte und Bildungsangebote zur Kulturlandschaftserhaltung entwickelt.	
Dotation des Rußbach-Mühlbachs	N33	Der Rußbach-Mühlbach wurde im Zuge der Projektrealisierung revitalisiert und in das Gesamtsystem einbezogen. Auf einer Länge von rd. 6km dient der Mühlbach sowohl für die Grundwasseranreicherung als auch als ökologisch wertvolles Fließgewässer.	
Wildstandsmanagement	N34	Regulation des jagdbaren Wildbestandes, auf Grundlage der Managementpläne, erfolgt durch die Nationalpark-Forstverwaltungen in Zusammenarbeit mit Hegegemeinschaften, um ein revierübergreifendes Wildtiermanagement zu gewährleisten. Wildzählungen werden regelmäßig im Nationalpark-Gebiet durchgeführt.	
Biberkompensationsbaue am Rußbach	N35	Gemeinsam mit dem Nö-Bibermanagement wurden künstliche Biberbauten am Rußbach errichtet. Es wird hier der Frage nachgegangen, ob die Grabetätigkeit der Biber in den Hochwasserschutzdämmen durch zur Verfügungstellung von künstlichen Biberbauten reduziert wird.	
Natur im Garten	N36	Projekt zur Ausrichtung der NÖ Garten- und Grünraumkultur auf Nachhaltigkeit und in Verbindung damit Förderung des umweltschonenden Verhaltens auch in anderen Lebensbereichen: mittels Information und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Marktentwicklung.	
Studie „NÖ Landesgartenschau – Kommunizierbarkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs“	N37	Im Rahmen der Studie wurde im Rahmen eines Erweiterungsmoduls die Wirksamkeit des Angebotes für eine alternative NÖ Landesgartenschau an den Begriffen „Bauerngarten“ bzw. „ländlicher Garten“ analysiert. Der Stellenwert dieser Begriffe bei den Zielgruppen Pendlern und Zweitwohnbesitzern wurde getestet.	
Evaluierung von NÖ Naturschutzgebieten	N38	Im Auftrag der Abt. Naturschutz beim Amt der NÖ Landesregierung hat die NÖ Landesakademie ein Konzept zur Überprüfung der Einlösung naturschutzfachlich vorgegebener Ziele für sämtliche NÖ Naturschutzgebiete entwickelt und die Ausschreibung dieses Leistungsumfanges vorbereitet.	
Kraftfahrlineingesetz; Erweiterung und Umgestaltung von Streckenführungen	N39	Anbindung von Orten an das öffentliche Kraftfahrlineinnetz und attraktivieren des öffentlichen Verkehrsnetzes	
Infrastrukturprojekte - Bahn	N40	Bahnhofsmodernisierungen, Umbau von Eisenbahnkreuzungen und Sicherheitsanlagen	
NÖ Fahrprüfer prüfen auch umweltschonendes Fahren	N41	Beratung und Prüfung zu umweltfreundlichem Verhalten im Verkehr durch Fahrprüfer	
Schwerverkehrskontrollen	N42	speziell für gefährliche Gütertransporte	
Überprüfung von KFZ Werkstätten	N43	v.a ob sie die Forderungen für die „Pickerlvergabe“ einhalten	
Verkehrsschwerpunktprogramm	N44	Vorgabe von Themen an Landespolizeikommando, BHs, Städte mit eig. Statut und Bundespolizeidirektionen zum Thema Klimaschutz	
Managementpläne Natura 2000	N45	Ausarbeitung geeigneter Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen in Form eines Pilotmanagementplanes für die Natura 2000-Gebiete Wachau, Tullnerfelder Donauauen und Wienerwald-Thermenregion.	
Naturverträglichkeitsprüfungen im Zuge von Natura 2000	N46	Aufgabengebiet der Umweltschutzverwaltung	
Flächendeckender Laserscan und Orthophotos	N47	Erstellung eines digitalen NÖ Höhenmodells aus einem NÖ Laserscan; aktuelle Orthophotos in bester Qualität (2/3 von NÖ bereits vorliegend)	
Radrekordtag	N48	breit ÖA Veranstaltung(en) zum Radfahren; Ziel: 1 Million Radkilometer am Tag (mehr als 20% des Durchschnitts)	

BürgerInnen	Dorferneuerung Hollenthon, DI Anton Puchegger, Tel 02645/7360, anton.puchegger@gmx.at		
BürgerInnen	DI Robert Brunner, Tel 0294/7005 office@np-thayatal.at	www.project-dyje-thaya.info	
Gemeinden/Regionen	Mag. Claudia Wurth-Waitzbauer, Tel 02949/7005, office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
Gemeinden/Regionen	Christian Übl, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.wildkatze-in-oesterreich.at	
Gemeinden/Regionen	Christian Übl, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
Verwaltung (Land, Bund)	Prof. Dr. Reinhold Christian , Tel 02742/294-17451 uma@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Prof. Dr. Reinhold Christian Tel 02742/294-17451 uma@noe-lak.at	www.uma.or.at	
Gemeinden/Regionen	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer 02247/4570 post@marchfeldkanal.at		
Gemeinden/Regionen	Nationalpark Donau-Auen Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Verwaltung (Land, Bund)	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer Tel 02247/4570 post@marchfeldkanal.at	www.marchfeldkanal.at	
BürgerInnen	Peter Santner, Tel 02622/9025-10752 peter.santner@noel.gv.at	www.naturimgarten.at	
Politik	Dr Michael Mayer, Tel 02742/294-17428 michael.mayer@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr Michael Mayer, Tel 02742/294-17428 michael.mayer@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		
Gemeinden/Regionen	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		
Schulen	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		X
Handel/Industrie	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		
Gemeinden/Regionen	Abteilung Verkehrsrecht, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Mag. Stockinger, Tel 02742/9005 12856		
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz, Tel 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	www.noe.gv.at/natura2000	
Gemeinden/Regionen	NÖ Umweltschutz, Prof. Rossmann, 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54, Tel 02742/9005-12974		
Verwaltung (Land, Bund)	Abteilung Vermessung und Geoinformation, Dipl. Ing. Friedrich BIRKNER (Leiter), Tel 02742/9005-12803, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Fax 02742/9005-13888, post.bd5@noel.gv.at		
BürgerInnen	Mag Peter Haftner, „die umweltberatung“, Tel 029 52/ 43 44, peter.haftner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	

Schwerpunktprojekte Landwirtschaft in Natura 2000-Gebieten	N49	Bei Informationsveranstaltungen in 15 Natura 2000-Gebieten konnten 436 landwirtschaftliche Betriebe für die Teilnahme an ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen gewonnen werden. Damit kann auf diesen Flächen der Erhaltungszustand der geschützten Lebensräume gewährleistet werden.	
Abwicklung der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme „WF - Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller und gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen“	N50	Ziel: Erreichung einer zwischen Ökologen und Landwirten abgestimmten Bewirtschaftungsweise zur Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft und von naturschutzfachlich wertvollen Flächen als Lebensraum zahlreicher, auch gefährdeter, Tier- und Pflanzenarten. 2007 haben mehr als 5.500 Betriebe mit einer Gesamtfläche von über 22.000 ha an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF teilgenommen.	
Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich	N51	Nach den beiden EU-Richtlinien (FFH und Vogelschutz) sollte bis 2013 für rund 140 Tier-, Pflanzenarten und Lebensraumtypen sowie für 50 Vogelarten in günstiger Erhaltungszustand gewährleistet sein. Aus dieser Vielzahl sollen jene Arten definiert werden, für die der Handlungsbedarf am größten ist und die für einen umfassenden, auch andere Arten beinhaltenden Projektansatz geeignet sind, um den Grad der Biodiversität in Niederösterreich auf einem hohen Niveau zu halten.	
Wildtiermanagement	N52	Durch die Aktivitäten von wildlebenden Tierarten wie Fischotter, Biber oder Bär kommt es bereichsweise zu Konfliktsfällen. Nach der Erarbeitung von Lösungsansätzen zu einem landesweit akkordierten Umgang mit diesen Tierarten sollen nun erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts folgen. Die Tätigkeiten konzentrieren sich derzeit auf den Biber und auf die Hilfestellung für Gemeinden, in denen Biberaktivitäten problematische Auswirkungen zeigen.	

UMWELTBILDUNG

Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung	
Besucherprogramm	UB01	Geführte Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten zu Lande und zu Wasser, Veranstaltungen sowie Projektwochen für Schulklassen werden angeboten. Die Bildungsprogramme werden laufend evaluiert und weiter entwickelt. Zu den beliebtesten Angeboten zählen jährliche Bootstouren mit Schlauchboot und Kanu.	
Ausstellung „NaturGeschichten-ThayaTales“ (Nationalpark Thayatal)	UB02	Wissensvermittlung über landschaftliche Besonderheiten und Artenvielfalt, spielerisch und interaktiv Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge und Schutzwürdigkeit des Gebietes	
Junge Naturforscher im Nationalpark (Nationalpark Thayatal)	UB03	Ausbildungskurs für Kinder aus der Region mit dem Ziel - Sensibilisierung für die Natur/Kinder als Botschafter für die Nationalpark-Idee/langfristige Bindung an Schutzgebiet	
Nationalparkschule Hardegg-Pleissing	UB04	Partnerschaft mit der Volksschule aus der Nationalparkgemeinde; Bewusstsein für die Besonderheit der Natur vor der eigenen Haustür und den Wert des Schutzgebietes wecken	
Besucherprogramm Nationalpark Thayatal	UB05	Attraktive Veranstaltungen an jedem Wochenende. Bunte Vielfalt, für jede Zielgruppe. Besondere Attraktionen: Tierbeobachtungen, Grenzüberschreitende Aktivitäten, Kräutertif	
umwelt & wir - das NÖ Umweltmedium	UB06	Umweltmedium des Landes NÖ	
Genderglobal, Gendersensible Bildung für Nachhaltigkeit, NÖ - Tschechische Republik	UB07	Ziel des Projektes war primär, das Bewusstsein der Menschen in Österreich und Tschechien für globale Zusammenhänge, nachhaltige Entwicklung sowie für mögliche Alternativen wie den Fairen Handel zu schärfen (Siegerprojekt EUREGIO Innovationspreis 2007).	
MSc-Lehrgang Management & Umwelt	UB08	Postgradualer Lehrgang mit intensivem Praxistraining in dem die TeilnehmerInnen in nur einem Jahr die Fähigkeit erwerben, Umweltschutz ökologisch sinnvoll und ökonomisch vorteilhaft umzusetzen.	
Bachpatenprojekt	UB09	Das Bachpatenprojekt der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal wird seit 1992 ununterbrochen den benachbarten Schulen angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit.	
Lehrgang Kommunale Problemstoffsammlung	UB10	Im Berichtszeitraum wurden ein zweitägiger Kurs und ein dreitägiger Lehrgang für BetreuerInnen von Problemstoffsammelstellen für Gemeinden abgehalten, welche mit Zertifikat abgeschlossen werden. Alle KandidatenInnen konnten Abschlusstest und Gespräch erfolgreich absolvieren	
Medien- und öffentlichkeitswirksame Beratung der approbierten Umweltprojekte	UB11	Es wurden die konkreten Umweltprojekte für das Jahr 2007 in einem Expertenkreis einer zielgruppenorientierten und werbewirksamen Beratung unterzogen. Dazu wurde ein interner Workshop mit Werbeexperten und Vertretern der Wissenschaft abgehalten, um die Umweltprojekte bestmöglich auf die angestrebten Zielgruppen abzustimmen.	
schlossORTH Nationalpark-Zentrum	UB12	Das schlossORTH erfüllt hervorragend die Aufgaben eines Nationalpark-Informationszentrums mit Ausstellung, Auskunfts- und Buchungsstelle und Shop. 2007 wurde es um das Auerlebnis-Freigelände „Schlossinsel“ erweitert, welches Lebensräume, Tiere und Pflanzen der Au erlebbar macht. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Besuchersteigerung von 40% im Nationalpark-Zentrum erreicht.	
Klima:aktiv mobil: Lehrgang zur Entwicklung und Umsetzungsbetreuung von Mobilitätsmanagementprojekten in öffentlichen Gebietskörperschaften und Institutionen	UB13	Das Gebiet „Mobilität“ stellt betreffend einer Einsparung von klimarelevanten Emissionen eines der schwierigsten Gebiete der Kommunalpolitik dar. Es bedarf eines Wandels der Einstellung zum Gebrauch des Verkehrsmittels. Dafür ist Bewusstseinsbildung in der Gemeinde notwendig. Für mit Verkehrsagenden betraute Kommunalbedienstete und Kommunalpolitiker wurde eine 4-tägige Ausbildungsreihe entwickelt, in der grundlegende verkehrsplanerische, -rechtliche und -technische Themen sowie der Gedanke des Verkehrsparens vermittelt werden.	
Ausbildung zum „Landwirtschaftlichen Energiewirt“, Landwirtschaft mit agrarischen/energetischen/kommunalen Dienstleistungen	UB14	Qualifikation zum Energiewirt (Fachkraft Erneuerbare Energie) mit Abschlussprüfung und Zertifikat durch die NÖ Landesakademie als Zweig der landwirtschaftlichen Berufsausbildung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln und der NÖ Gemeindeverwaltungsschule und Kommunalakademie	

Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz, Tel 02742-15220 post.ru5@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	NÖ Abteilung Naturschutz, 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/ Foerderungen/Foerderungen_OEPUL.wai.html	
Verwaltung (Land, Bund)	NÖ Abteilung Naturschutz, 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	NÖ Abteilung Naturschutz, 02742/15220 post.ru5@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Naturschutz/ Schutz-der-Artenvielfalt/Schutz_der_Artenvielfalt_ Artenschutz.html	

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
BürgerInnen	Nationalpark Donau-Auen, Tel 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
BürgerInnen	DI Elisabeth Weitschacher, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
BürgerInnen	Mag. Claudia Wurth-Waitzbauer, 02949/7005, office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
BürgerInnen	Mag. Claudia Wurth-Waitzbauer, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
BürgerInnen	Christian Übl, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
BürgerInnen	Abt. Umweltwirtschaft u. Raumordnungsförderung, Tel 02742/9005-15273, post.ru3@noel.gv.at	www.umweltundwir.at	
BürgerInnen	Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umweltrecht, Dr. Gottfried Krasa, Tel 02742/9005-15270, post.ru4@noel.gv.at; Mag.a Julia Günther, Projektkoordinatorin „Genderglobal“, Südwind Niederösterreich, Tel 0650-9227551, guenther@oneworld.at	www.genderglobal.at	
Handel/Industrie	Prof. Dr. Reinhold Christian, Tel 02742/294-17451 uma@noe-lak.at	www.uma.or.at	
Gemeinden/Regionen	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer Tel 02247/4570 post@marchfeldkanal.at	www.marchfeldkanal.at	
Gemeinden/Regionen	Dr Michael Mayer, Tel 02742/294-17428 michael.mayer@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Oliver Brantner MSc, Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		
BürgerInnen	Nationalpark Donau-Auen Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	DI Oliver Brantner MSc, Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		X
BürgerInnen	DI Oliver Brantner MSc, Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		

Gewinnspiel „Die Energie-Checker“	UB15	Das Gewinnspiel „Die Energie-Checker“ war ein Kooperationsprojekt zwischen der NÖ Landesakademie, „die umweltberatung“ und der NÖ Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat, welches zum Ziel hatte, Jugendlichen anhand eines einfachen Teilnahmebogens ein Gefühl für den eigenen Umgang mit Energie zu vermitteln.
Kommunales Ökomanagement Umweltforum - Kommunikationsplattform für Umweltgemeinderäte	UB16	Die Kommunikationsplattform dient dem Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltpolitik, zur Unterstützung der Umweltgemeinderäte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben; für diesen Zweck gibt es eine Homepage für NÖ Umweltgemeinderäte, diese dient der Information und der Kommunikation: www.umweltgemeinderat.at . Die Umweltgemeinderäte haben die Möglichkeit, sich im Rahmen dieser Plattform untereinander auszutauschen und über die aktuellsten Innovationen zu informieren. Weiters können sämtliche Vortragsunterlagen eingesehen und kopiert werden. Es besteht die Möglichkeit, sich über alle in NÖ angebotenen Umweltausbildungsthemen und -termine zu informieren.
Kommunales Ökomanagement: Wissensmanagement	UB17	Zur Aus- und Weiterbildung der Umweltgemeinderäte werden Seminare zu grundlegenden Themen (Rechte und Pflichten der UGR, Umgang mit Medien, Durchführung von Projekten in der Gemeinde, Klimawandel) und aktuellen Themen angeboten.
Jahrestreffen der NÖ Umweltgemeinderäte	UB18	Dieses alljährlich wiederkehrende Treffen der Umweltgemeinderäte Niederösterreichs, unter Beisein von Umweltlandesrat Dipl. Ing. Josef Plank, informiert über Schwerpunktthemen und dient einem persönlichen Kennenlernen. Weiters werden bei dieser Veranstaltung die Tätigkeitsbereiche von NÖ Umweltinstitutionen vorgestellt. Das Nachmittagsprogramm beinhaltet einerseits eine kulturelle, aber natürlich auch eine umweltbezogene Komponente mit der Vorführung des Filmes „Über Wasser“ von Udo Maurer.
Bezirkstreffen für Umweltgemeinderäte	UB19	Diese sehr gut besuchten und von den Umweltgemeinderäten als außerordentlich wichtig empfundenen Informationsveranstaltungen für Umweltgemeinderäte finden in allen Bezirken NÖs statt. Sie dienen der Vorstellung der Aufgabengebiete und Ansprechpartner der regionalen Bezirkshauptmannschaften, der umweltkundigen Organe und der unterschiedlichen Umweltinstitutionen Niederösterreichs (die Umweltberatung NÖ, NÖ Klimabündnis, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, NÖ Abfallverbände). In folgenden Bezirken wurde schon ein Bezirkstreffen veranstaltet: Korneuburg, Mödling, Bruck an der Leitha, Lilienfeld, Neunkirchen, Wiener Neustadt
NÖ Wohnbauforschung - Impulstage	UB20	Im Berichtsjahr wurden zwei Impulstage abgehalten: „NÖ gestaltet – Innovation im Wohnbau – Pilotprojekt „Europan“ (18. Oktober 2006 in Waidhofen/Ybbs) und „Erdwärmepumpe – Eine Alternative?“ (8. Mai 2007 in St. Pölten). Außerdem wurden im Berichtszeitraum 23 Fachgespräche, ein Round-Table Gespräch „Photovoltaik“, sowie ein Expertenmeeting abgehalten.
„Öko Bibliothek“	UB21	Laufende Erfassung und Katalogisierung von umweltrelevanter Literatur und Zur-Verfügung-Stellung in Form einer öffentlich zugänglichen Bibliothek. Beratung, Literaturrecherchen. Die internen Datenbanken, insbesondere auch alle Abstracts der rund 7.500 Signaturen der Öko Bibliothek sowie der NÖ Wohnbauforschung sind über das Internet zugänglich
Wir werden Ökolog-Schulen!	UB22	Alle NÖ landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sollen bis Ende 2009 als Ökolog-Schulen zertifiziert werden (derzeit 8).
Weitere Besuchereinrichtungen	UB23	Ein durchgängiges Leitsystem führt durch das Gebiet, Infostellen und -elemente in mehreren Nationalpark-Gemeinden dienen als Anlaufstellen. Mit der Au-Terrasse Stopfenreuth und einer Präsentation in der Kulturfabrik Hainburg wurden 2007 neue attraktive Einrichtungen für BesucherInnen geschaffen.
„Kritischer Konsument“ LFS Poysdorf	UB24	SchülerInnen haben das Konsumverhalten der örtlichen Bevölkerung erhoben und analysiert.
Vortrag Ernährungsökologie „Appetit auf Klimaschutz“	UB25	Klimaschutz beginnt schon beim Einkauf: Grundlagen der Ernährungsökologie, der klimarelevanten Auswirkungen der Lebensmittelindustrie und Tipps zum „klimafreundlichen“ Einkaufen und Essen
Fachliche und didaktische Beratung für Pädagogen/innen und MultiplikatorInnen	UB26	Fachliche und didaktische Beratung für die umweltpädagogische Arbeit von Pädagogen/innen, zB Unterstützung bei Schulprojekten, Gestaltung von Schulstunden und Elternabenden etc
Ökopädagogisches Projekt: Faun und Flora und der Kreislauf der Natur	UB27	Wie sieht der Kreislauf der Natur aus? Ausgehend von einem Startworkshop und anhand des Naturkreislaufes arbeiten Kinder und deren LehrerInnen an Umweltprojekten an ihrer Schule.
Bodenworkshop: Vom Leben in der Unterwelt	UB28	Umwelt- und Klimaschutz ist auch Bodenschutz. Um Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Bodenschutzes und die Möglichkeiten einer langfristigen Nutzung aufzuzeigen, wurde dieser Workshop entwickelt. Die Teilnehmenden lernen beim Erforschen und Experimentieren das Leben im Boden kennen.
Gehen geht: umweltfreundlich und sicher zur Schule	UB29	Der Verkehr um die Schulen nimmt zu, dadurch steigt die Unfallgefahr und gleichzeitig leiden die Kinder an Bewegungsmangel. Im Rahmen des Projektes wurden mittels Bewegungsworkshops die Lust am zu Fuss gehen belebt und auch auf die wichtige Bedeutung für den Umweltschutz durch Verkehrsreduktion hingewiesen.
Wissen zum Essen: Bildungsmaterial Ernährungsökologie	UB30	Zum Thema Ernährung und Umweltschutz hat „die umweltberatung“ ein neues Bildungsmaterial für Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt. Ziel ist theoretisches Wissen mit erlebnisorientierten Methoden zu kombinieren, um es in den Köpfen der SchülerInnen zu verankern.
Veranstaltung: Wertvolles Wasser-lebendiger Boden!	UB31	Innovative Projekte und kreative Ideen zum Thema Wasser und Boden standen bei der „Best of“ Veranstaltung (3. und 4. Juli 2007) im Mittelpunkt. An beiden Tagen konnten die TeilnehmerInnen spielerisch und praxisnah erfahren, wie ökologische Kreisläufe funktionieren und wie wichtig „Natur als Erlebnis“ für Erwachsene und SchülerInnen jeder Altersgruppe ist.
Gewinnspiel: Energiechecker	UB32	Wie hoch ist der Energieverbrauch bei dir zu Hause? Beim Gewinnspiel Energiechecker mussten SchülerInnen im Alter von 12 bis 14 Jahren Fragen zum Energieverbrauch beantworten. Unter den Einsendungen wurden im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Dezember tolle Preise verlost.

BürgerInnen	DI (FH) Raphaela Böswarth, Tel 02742-294-17467 raphaela.boeswarth@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Susanne Rosenbach MSc, Tel 02742/294-17462, susanne.rosenbach@noe-lak.at	www.umweltgemeinderat.at	
Gemeinden/Regionen	Susanne Rosenbach MSc, Tel 02742/294-17462, susanne.rosenbach@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Susanne Rosenbach MSc, Tel 02742/294-17462, susanne.rosenbach@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Susanne Rosenbach MSc, Tel 02742/294-17462, susanne.rosenbach@noe-lak.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Georg Schörner, Tel 02742/294-17434 georg.schoerner@noe-lak.at	www.noe-wohnbauforschung.at	
BürgerInnen	Dr. Georg Schörner, Tel 02742/294-17434 georg.schoerner@noe-lak.at	www.oekobibliothek.at	
Schulen	Ing. Herbert Grulich, Klappe 16631, Tel 0676/81216631 herbert.grulich@noel.gv.at	www.farmschulen.at	X
BürgerInnen	Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Schulen	Dir. DI Martin Faber, Tel 02552/2421, office@lfs-poysdorf.ac.at	http://www.lfs-poysdorf.ac.at/page.asp/index.htm	
BürgerInnen	„die umweltberatung“ NÖ/Dipl.-Päd. Petra Nemeč, Tel 02822/53769 petra.nemec@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	

LehrerInnenweiterbildungen zu den Themen Naturexperimente, Umweltbildung, Energiesparen	UB33	In Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen fanden LehrerInnenweiterbildungen zu verschiedenen Themenbereichen im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz statt.
Öffentlichkeitsarbeit	UB34	Die Nationalpark-Medien umfassen die Zeitung „Au-Blick“, mehrere Broschüren, die Homepage sowie Ausstellungen und Präsentationen. Auf Pressearbeit wird besonderes Augenmerk gelegt. Als weitere Maßnahmen werden Mailings, Marketing-Kooperationen, Veranstaltungen und die Teilnahme an Fachmessen gesetzt.
MultiplikatorInnen-Schulungen und Exkursionen	UB35	Abhaltung von Workshops und Exkursionen für MultiplikatorInnen und Interessierte: Alte Spiel Workshop, Lernfest NÖ, Workshop Jahreszeitenküche, naturnahe Gartengestaltung
Kampagne Europäische Sumpfschildkröte	UB36	Im Nationalpark Donau-Auen finden sich die letzten wild lebenden Europäischen Sumpfschildkröten Österreichs. Ein spezielles Schutz- und Forschungsprogramm sichert die Bestände. Mehrere Initiativen wurden 2007 in Kooperation mit starken Partnerbetrieben gesetzt, um das Bewusstsein für diese bedrohte Art zu fördern.
Schlosspark Waidhofen Ybbs	UB37	Das gesamte Schlossumfeld wird für die Landesausstellung 2007 saniert und zum Teil neu gestaltet.
Sommerfrische „Wochenend und Sonnenschein“ in Ybbsitz	UB38	Die Sonderausstellung „Wochenend und Sonnenschein. Sommerfrische in Ybbsitz“ im Haus Ferrum zeigt die spezifische Entwicklung des Tourismus in der einzigartigen Natur- und Kulturregion Mostviertel - Eisenwurzen von seinen Anfängen bis heute.
Wasserpark - Erla	UB39	Naturnahe Gestaltung einer Restfläche im Ortszentrum von Erla mit dem Schwerpunkt Wasser.
Nationalparkhaus Thayatal	UB40	Veranstaltungen zu den Themen Umwelt und Naturschutz, regionale Veranstaltungen stärken Bewusstsein der Bevölkerung um die Wichtigkeit der Erhaltung der Landschaft und die touristische Bedeutung.

UMWELT UND GESUNDHEITSBEWUSSTE LEBENSFÜHRUNG

Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
Gemeinde21 Nachhaltigkeitscheck	UL01	EDV-Tool zur Unterstützung des Gemeinde21 Prozesses
Barfußweg in Losenheim	UL02	Errichtung eines Barfußweges beim Parkplatz zum neuen Lift
Öffentlichkeitsarbeit im Nationalpark Thayatal	UL03	Informationsblatt Thayatal inform (4x jährl.), Homepage des Lebensministeriums und eigene Homepage, elektronischer Newsletter, Wildkatzenhomepage, NP-Forum
Umweltinnovationspreis	UL04	Im Jahr 2007 bestand für österreichische Unternehmen erstmals die Möglichkeit, sich für den europäischen Umweltinnovationspreis zu bewerben. Umwelt Management Austria übernahmen die Abwicklung der Einreichung und die nationale Jurierung der Projekte.
Radwegeleitsystem	UL05	Das Radwegeleitsystem wurde ausgebaut. Auf einer Strecke von vorerst rd. 25 km wurden im Abstand von 500m Orientierungssäulen errichtet.
Qualitätssicherung für Rutengeher	UL06	Konzept eines Testprogramms zur Überprüfung der Ergebnisse von Rutengehern auf Reproduzierbarkeit im Doppelblindversuch
Geopathogene Zonen im Wohnbereich und Stress	UL07	Wissenschaftlicher Untersuchungsbericht zum Nachweis des Phänomens „Geopathogene Zonen“ und deren Auswirkung auf die menschliche Gesundheit
Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ	UL08	Standardisierte Messung von niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen an 226 Schlafplätzen, repräsentativ verteilt über gesamt NÖ
Bürgerservice E-Smog Messungen	UL09	Serviceleistung einer umfassenden Messung der nieder- und hochfrequenten E-Smogbelastung gemäß den Richtlinien der deutschen Baubiologie zu einem sozial verträglichen Preis Informationsbroschüren zum Thema E-Smog
Studie und Arbeitskreis „Ragweed“ oder Ambrosia	UL10	Studie über Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen, eingeschleppten Pflanze – Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (Ambrosia artemisiifolia) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung. Die NÖ Landesakademie betreut dabei die Kommunikationsstrategie Arbeitskreis/Kommunikationsplattform, Fachtagungen, Öffentlichkeitsarbeit
Umfrage: „Lebensqualität in NÖ“	UL11	Im Rahmen des Schwerpunktes des „Gesünder leben Büros“ „Lebensqualität in Niederösterreich“ ist eine Erhebung zu den Bekanntheitsgraden und Akzeptanzen der Aktionen/Förderinstrumente „Natur im Garten“, „Gesünder leben in Niederösterreich - tut gut“ und der „NÖ Wohnbauförderung“ durchgeführt worden.
Ökologische Papierbeschaffung	UL12	Ökologische Kriterien für die Papierbeschaffung
Umfrage „Umweltschutz in Niederösterreich“	UL13	Im Rahmen einer Repräsentativerhebung zum Umweltschutz in Niederösterreich wurde erhoben: 1. welche Einstellungen und Verhaltensmuster in der NÖ Bevölkerung vorhanden sind, 2. wie die NÖ Umweltpolitik beurteilt wird, 3. welche Präferenzen der Bevölkerung hinsichtlich Umweltschutzaktivitäten bestehen. Die Ergebnisse können mit jenen der Vorjahre verglichen werden. Es wurden eine landesinterne Präsentation vor Landesrat für Landwirtschaft und Umwelt DI Josef Plank durchgeführt und umweltstrategische Leitlinien erörtert.
Aktion Local Agenda 21 in Niederösterreich – „Gemeinde 21“ – Regiograph für Gemeinde21	UL14	Weiterführung der Arbeiten im Team zur Konzepterstellung bei der Einführung der Local Agenda 21 in den Gemeinden Niederösterreichs. Erarbeitung der Kriterien für Ablauf und Beteiligung. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der NÖ Landesakademie liegt in diesem Fall bei der Evaluierung des Prozesses, dem Controlling und dem Monitoring zur Begleitung und Dokumentation der „Gemeinde 21“ Prozesse und deren Umsetzungserfolg. Hier wurde gemeinsam mit dem Institut für industrielle Ökologie ein EDV-Programm konzipiert, um die internen Prozessabläufe verbessert darzustellen und Wegabweichungen vom Leitbild schnell und effizient korrigieren zu können.

Schulen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
BürgerInnen	Nationalpark Donau-Auen, Tel. 02212/3450, nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
BürgerInnen	DI Ursula Müllner, „die umweltberatung“ - Kompetenzzentrum für Umweltbildung, Tel 02233/57640, umweltbildung@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at/umweltbildung	
BürgerInnen	Nationalpark Donau-Auen Tel. 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	Christian Winkler Landschaftsarchitektur, office@freiraum-winkler.at	www.waidhofen.at	
Gemeinden/Regionen	Bgm. Jofef Hofmarcher buergermeister@ybbsitz.at	www.ybbsitz.at	
BürgerInnen	Gemeinde St. Pantaleon- Erla, Tel 07435/7271		
BürgerInnen	DI Elisabeth Weitschacher, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Gemeinden/Regionen	Schmidt-Stejskal Hermann, Tel 0664-3517069, schmidt-stejskal@noe-lak.at	www.gemeinde21.at	
BürgerInnen	Gemeinde Puchberg, Tourismusbüro, Walter Wurzinger, Tel 02636/2201		
BürgerInnen	DI Robert Brunner, Tel 02949/7005 office@np-thayatal.at	www.np-thayatal.at	
Handel/Industrie	Prof. Dr. Reinhold Christian Tel 02742/294/17451 uma@noe-lak.at		
BürgerInnen	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer Tel 02247/4570 post@marchfeldkanal.at	www.marchfeldkanal.at	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860, office@ezu.at	www.ezu.at	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.noe-wohnbauforschung.at/documentation/ kf2132.pdf	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.ezu.at	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.ezu.at	
Gemeinden/Regionen	Dr Michael Mayer Tel 02742/294-17428 michael.mayer@noe-lak.at	http://www.noe.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Umweltmedizin-und-Umwelthygiene/ GS2_Gesundheitsvorsorge_Ragweed.html	
Politik	DI Oliver Brantner MSc Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Schmidt-Stejskal Hermann/0664-3517069/schmidt-stejskal@noe-lak.at		
Politik	DI Oliver Brantner MSc Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Oliver Brantner MSc Tel 02742/294-17463 oliver.brantner@noe-lak.at		

Bildungskalender Ernährung	UL15	Ein NÖ weites Forum mit dem Motto „Ernährungs - Wissen - Vernetzen“! Plattform NÖ Ernährungsinitiativen, gemeinsam organisiert Weiterbildungen, Vernetzung, gegenseitiges Empowerment, Austausch und Kooperationsbildung bei Projekten, Weitergabe von aktuellem Ernährungswissen, Homepage- und Newsletterforum.
Umweltmediation durch die NÖ Umwelthanwaltschaft	UL16	zB. Bewilligung von Mobilfunkanlagen, Flugplätzen, Blockheizkraftwerken, ...
Geruchsbelästigung durch Massentierhaltung - AK	UL17	Einrichten eines Arbeitskreises für eine landesweite Vorgangsweise
Qualitätssicherung für Rutengeher	UL18	Konzept eines Testprogramms zur Überprüfung der Ergebnisse von Rutengehern auf Reproduzierbarkeit im Doppelblindversuch
Geopathogene Zonen im Wohnbereich und Stress	UL19	Wissenschaftlicher Untersuchungsbericht zum Nachweis des Phänomens „Geopathogene Zonen“ und deren Auswirkung auf die menschliche Gesundheit
Schlafplatzbezogene Immissionsmessungen für E-Smog in NÖ	UL20	Standardisierte Messung von niederfrequenten elektrischen und magnetischen Feldern und hochfrequenten elektromagnetischen Wellen an 226 Schlafplätzen, repräsentativ verteilt über gesamt NÖ
Bürgerservice E-Smog Messungen	UL21	Serviceleistung einer umfassenden Messung der nieder- und hochfrequenten E-Smogbelastung gemäß den Richtlinien der deutschen Baubiologie zu einem sozial verträglichen Preis Informationsbroschüren zum Thema E-Smog
Radkonzept Gerasdorf	UL22	Verbindung der 5 Ortsteile durch ein zusammenhängendes Radroutennetz sowie Anbindung der U1, der Schnellbahn und von Infrastrukturpunkten
Paudorf Fuß- und Radwege	UL23	Radfahren wird in der Gemeinde Paudorf immer beliebter – für den Weg zur Arbeit, in die Schule, zu Treffpunkten und Freizeitanlagen, für Alltagserledigungen, aber auch als Freizeitsport. Dazu müssen entsprechende Infrastrukturen geboten werden.
Altpölla Umwelttag	UL24	Am 10. Juni 2007 fand in Altpölla der 2. Ökotag organisiert von der Arbeitsgruppe Landwirtschaft – erneuerbare Energien im Rahmen der Gemeinde21 statt. Es wurde den Besuchern die Möglichkeit eines energieautarken Landwirtes hautnah am Beispiel der Familie Mahringer demonstriert: Photovoltaikanlage, Strom betreibt Rapsölpresse, selbst erzeugten Biosprit in PKWs und landwirtschaftliche Maschinen verfahren, Presskuchen für Pelletsheizung...

UMWELTSCHUTZ IN WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG		
Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
Evaluierung Öko-Management	WV01	Evaluierung des NÖ Öko Managements im Hinblick auf eine Programm-Weiterentwicklung und Neustrukturierung 2007
EU Projekt Monitor	WV02	Gefahrenanalysen-Risikobewertung
Umweltüberwachung betr. radioaktiven Abfalls	WV03	Monitoring, Amtssachverständige, ARC Seibersdorf
Externe Notfallpläne für Seveso II Betriebe in NÖ. Gem EU Richtlinie	WV04	Störfallvorsorge-Störfallbekämpfung
ESPOO-Konvention, Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen	WV05	Durchführung von zwei Sitzungen der bilateralen Kommission Österreich-Tschechien (10. Mai 2007 in Lednice und 8. November 2007 in Poysdorf) in Fortführung des mittlerweile abgeschlossenen Interreg III A-Projektes.
Umstellung Fuhrpark Gruppe Straße auf treibstoffsparende Fahrzeuge	WV06	Der Fuhrpark der Gruppe Straße wurde im Bereich der Bereisungsfahrzeuge von VW Golf auf VW Polo bluemotion umgestellt. Das ergibt eine Treibstoffeinsparung von ca. 2 Liter pro 100 km pro Fahrzeug bei einem CO ₂ Ausstoß von 99 g/km.
Umstellung Fuhrpark Gruppe Straße auf emissionsärmere Treibstoffe	WV07	Für die Gruppe Straße wurden 2007 wieder weitere 2 Erdgasautos angeschafft.
Einsatzdatenerfassung Winterdienst	WV08	Es wurden in jedem Fahrzeug der Str.Bruck/L. die Einsatzdaten im Bedienpult der Fahrzeuge auf einer Speicherkarte abgespeichert. Danach wurden die Daten von jedem Fahrzeug in der Straßenmeisterei mittels Einlesen der Speicherkarten in das EDV-System übernommen. Ziel ist die Optimierung der Winterdiensteseinsätze und Reduktion der Umweltbelastung
NÖ Wohnbauforschung - Dokumentation und Begleitung der NÖ Forschungsprojekte	WV09	Fortführung der Dokumentation und Aufbereitung aller Projekte der NÖ Wohnbauforschung als Darstellung der Forschungsarbeiten. Presse- und Öffentlichkeitservice als Ergänzung zur Erhöhung der Öffentlichkeitswirksamkeit von Forschungsergebnissen. Präsentation der Arbeiten und der Ergebnisse im Internet. Beantwortung von Anfragen, Geben von Hilfestellungen
Projekt großvolumiger Wohnbau	WV10	Beratungen in Wohnhausanlagen
3 Energieleitbilder	WV11	durchgeführt mit DOERN in 3 Gemeinden: Japons, Orth, Zöbern
Eigenheimcontracting Walkersdorf	WV12	Umweltprojekt, wir als Projektpartner von ÖGUT und KlibüWodorf
Evaluierung „FÖRE“	WV13	Bewertung der Ergebnisse von „FÖRE“, dem landesweiten Projekt zur Förderung ökologischer ReinigungsEffizienz in öffentlichen Gebäuden Nös
Wieselbusflotte	WV14	Zur besseren Erschließung der Landeshauptstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurden Wieselbuslinien eingerichtet.

KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	„die umweltberatung“ NÖ/Dipl.-Päd. Petra Nemeč, Tel 02822/53769 petra.nemec@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	NÖ Umweltschutz, Prof. Rossmann 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54, Tel 02742/9005-12972		
Verwaltung (Land, Bund)	NÖ Umweltschutz, Prof. Rossmann 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54, Tel 02742/9005-12973		
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.ezu.at	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.noe-wohnbauauforschung.at/documentation/kf2132.pdf	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.ezu.at	
BürgerInnen	Jaeggi Gerda, Tel 02742/21860 office@ezu.at	www.ezu.at	
BürgerInnen	Stadtgemeinde Gerasdorf, Ehemoser Herbert, Tel 02246/2272 ehemoser@gerasdorf-wien.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Bürgermeister Leopold Prohaska, Tel 0676/6037029 gemeinde@paudorf.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Kernteamleiter G21 Günther Kröpfel, Tel 0664/5185188		

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Verwaltung (Land, Bund)	Schmidt-Stejskal Hermann, Tel 0664-3517069, schmidt-stejskal@noe-lak.at	www.indoek.noe-lak.at	
Gemeinden/Regionen	D.I. Kreuzer, Tel 02272-9005-13190, post.ivw4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Horejs, Tel 02272-9005-16661, post.ivw4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	D.I. Kreuzer, Tel 02272-9005-13190 post.ivw4@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Gottfried Krasa, Tel 02742/9005-15270 post.ru4@noel.gv.at	www.espoo-ce.info	
Verwaltung (Land, Bund)	Dorn Peter Ing. Tel 02742/9015/60271 peter.dorn@noel.gv.at		X
Verwaltung (Land, Bund)	Dorn Peter Ing. Tel 02742/9015/60271 peter.dorn@noel.gv.at		X
Verwaltung (Land, Bund)	Steininger Ing. Michael, DW 60262 michael.steininger@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Georg Schörner Tel 02742/294/17434 georg.schoerner@noe-lak.at	www.noe-wohnbauauforschung.at	
Gemeinden/Regionen	Mag Peter Hafner „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/43 44 peter.hafner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Mag Peter Hafner „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/43 44 peter.hafner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Mag Peter Hafner „die umweltberatung“, Tel.: 029 52/43 44 peter.hafner@umweltberatung.at	www.umweltberatung.at	
Gemeinden/Regionen	Christian Mokricky „die umweltberatung“, Tel.: 022 36/860 67	www.umweltberatung.at	
BürgerInnen	DI Regina Rausch, 14198 post.ru7@noel.gv.at	www.noevog.at	

WASSERWIRTSCHAFT		
Projektname	Projektcode	Kurzbeschreibung
Flussbauliches Gesamtprojekt	W01	Zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse, Stabilisierung der Sohleintiefung der Donau, Niederwasseranhebung, umfassenden Wiedervernetzung von Hauptstrom und Seitenarmen und Uferrenaturierung wird gemeinsam mit BMVIT und Expertengremium das „Flussbauliche Gesamtprojekt“ erarbeitet. Projektstatus: Ende 2007 erfolgte die öffentliche Auflage der Projektunterlagen inkl. Umweltverträglichkeitserklärung.
Feuchtbiootope Guntersdorf V, Ameis III, Ebenthal I	W02	Naturnahe Umgestaltung, landschaftsästhetische Bereicherung
Feuchtbiootope Schwarzenau I I, Schrems I, Thallern I, Nondorf/Wild I, Waldenstein I, Puch I	W03	Naturnahe Umgestaltung, landschaftsästhetische Bereicherung
Löschteiche Neupölla I, Zlabern I, Kirchstetten I, Berg IV	W04	Naturnahe Umgestaltung, landschaftsästhetische Bereicherung
Landschaftspflegemaßnahmen Pielach 1 +2	W05	Errichtung eines Weideprojektes mit Konikpferden zur Pflege der halboffenen Pielach-Aulandschaft
Sanierung der Wehranlage und Neubau einer Fischwanderhilfe	W06	Fischwanderhilfe Länge ca. 30 bis 35 m, Rampe aus Bruchsteinen
Fischwanderhilfe KG Attenreith	W07	Gesamtlänge 17 m, inkl. 6 Becken
Beweidungsmonitoring im Kamptal	W08	Wissenschaftliche Erfolgskontrolle zur Überprüfung der Effekte der Beweidung auf die Landschaftsentwicklung
Pöggstall, Themenradweg und Wanderweg - Weitenbachtal	W09	Naturschutzflächen, neue Lebensräume schaffen, Fußgängersteg errichten
Fischwanderhilfe Große Erlauf - Kittel Mühle 1	W10	Fischwanderhilfe - Umgehungsgerinne, Gesamtlänge 106 lfm.
Gewässerökologische Verbesserungsmaßnahmen an der Melk	W11	Restrukturierung eines kanalisierten Flussabschnittes
Internationale Kooperation Donauschutzgebiete	W12	Auf Initiative des Nationalpark Donau-Auen haben Vertreter von Schutzgebieten aus 8 Donaustaaten die „Deklaration von Tulcea“ beschlossen. Diese ist die Basis zur Gründung eines neuen Netzwerkes der Schutzgebiete entlang der Donau, ähnlich dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete.
Pflegemaßnahmen - Alte Perschling	W13	Ökologisch behutsame Instandhaltung an der Perschling - Gesamtlänge 20 km
Öffentlichkeitsarbeit Mostviertel - Flußpädagogische Führungen	W14	Thema Hochwasserschutz, SchülerInnen Themenkreis - Schutz vor Hochwasser
Schliefaubach - Fischleiter	W15	Umbau - rustikale Fischtreppe
Laichplatzmanagement Stausee Thurnberg	W16	Schaffung eines Laichgewässers für krautlaichende Fischarten durch Rückstau des Schwarzbaches im Mündungsbereich
Renaturierung der Taffa - Horn	W17	Taffa - Renaturierung, Ufergestaltung
Visuelles Monitoring Pielach bis Spielberger Wehr	W18	Erhebung der Laichfischwanderungen von der Donau in die Pielach durch Direktbeobachtung
Amstetten Wasser erleben	W19	Begleitprogramm - Schautafeln - Thema Wasser
Konzepterstellung zur Neugestaltung Pielach Mündung und Anbindung des Lateiner Altarmes	W20	Erstellung eines einreichfähigen Konzeptes für den ökologischen Umbau der Pielachmündung
Altarmbindung - Aggsbach Dorf	W21	Ergänzende bauliche Maßnahmen beim LIFE-Projekt Wachau
Wasser im Ort - Erstellung von Präsentationen über Gewässerrenat. in Ortsnähe	W22	Präsentation Videosequenz, DVD Erstellungen
SEAMIS	W23	Systematische Erhebung von Altablagerungen in der Mitterndorfer Senke
Fischwanderhilfe Ferschnitz	W24	Wasserkraftanlage Eberl Umgehungsgerinne als Beckenpass
Beweidungseinrichtung Kamp Altenhof	W25	Errichtung der Weide-Infrastruktur am Kamp bei Altenhof
Förderung zum Ausbau der Wasserversorgung	W26	bewilligte Fördermittel von rd. EUR 2,8 Mio. für ein Investitionsvolumen von rd. EUR 18 Mio.
Förderung zum Ausbau der öffentlichen Abwasserentsorgung	W27	bewilligte Fördermittel von rd. EUR 13,5 Mio. für ein Investitionsvolumen von rd. EUR 100 Mio.
Förderung zum Ausbau der Abwasserentsorgung von Einzelobjekten	W28	bewilligte Fördermittel von rd. EUR 0,55 Mio. für 142 Anlagen mit einem Investitionsvolumen von rd. EUR 1,6 Mio.
Zusammenarbeit Niederösterreich-Sibiu/Hermannstadt (Rumänien)	W29	Im Auftrag des Landes Niederösterreich wurde eine Studie „Abwasserbeseitigung im unteren Harbachtal (Kreis Sibiu)“ erstellt. Ende November 2007 fand vor Ort die Präsentation der Studienergebnisse statt. Diese Studie soll als Einreichoperat im Rahmen eines EU-Programmes dienen.
Wasserversorgung der Region	W30	Die nachhaltige Wasserversorgung der Region Marchfeld ist eine der Hauptaufgaben des Marchfeldkanalprojektes. Im Durchschnitt wird von der Donau Wasser im Ausmaß von rd. 6m ³ /sec abgeleitet und über das naturnah gestaltete Gewässernetz in das Marchfeld geführt.
Gewässerpflege samt Holznutzung	W31	Das gesamte Gewässernetz des Marchfeldkanalsystems wurde naturnah gestaltet und nach dem Vorbild natürlicher Gewässer bepflanzt. Im Rahmen der Gewässerpflege werden die Gehölze zurückgeschnitten. Das gewonnene Holz wird für die Heizung mittels Hackschnitzelanlage genutzt.

Zielgruppe	Kontakt: Name/Telefon/email	URL	Klimabericht/Energiebericht
Verwaltung (Land, Bund)	Nationalpark Donau-Auen, Tel 02212/3450 nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	HR. Katzmayer, Tel 02742/9005-14442, hans.katzmayer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	HR. Katzmayer, Tel 02742/9005-14442, hans.katzmayer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	HR. Katzmayer, Tel 02742/9005-14442, hans.katzmayer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI Kahrer, Tel 02742/9005-10451, alfred.kahrer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Ing. Maier, 02742/9005-10451, franz.maier@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
BürgerInnen	Ing. Huber, Tel 02742/9005-14414, oliver.huber@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Ing. Huber, Tel 02742/9005-14414, oliver.huber@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
Politik	Nationalpark Donau-Auen, Tel 02212/3450, nationalpark@donauauen.at	www.donauauen.at	
Gemeinden/Regionen	Ing. Hahn, Tel 02742/9005-14449, franz.hahn@noel.gv.at		
Schulen	HR Czeiner, Tel 02742/9005-14473, erich.czeiner@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Alfanz Gerhard Ing. WA3, gerhard.alfanz@noel.gv.at, Tel.02742 9005 10562		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI Kahrer/02742/9005-10451, alfred.kahrer@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
BürgerInnen	HR Czeiner, Tel 02742/9005-14473, erich.czeiner@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at	http://www.life-wachau.at/	
Gemeinden/Regionen	HR. Katzmayer, Tel 02742/9005-14442, hans.katzmayer@noel.gv.at		
Verwaltung (Land, Bund)	DI Johann Punesch 02742/9005-14355	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altablagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html	
Gemeinden/Regionen	Ing. Alfanz, Tel 02742/9005-10562, gerhard.alfanz@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Kraus, Tel 02742/9005-15256, erhard.kraus@noel.gv.at	http://www.oviscalis.at/	
Gemeinden/Regionen	Dipl.-Ing. Ernst Kurfürst, Tel 02742/9005-14069, ernst.kurfuerst@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasserversorgung.html	
Gemeinden/Regionen	Dipl.-Ing. Ernst Kurfürst, Tel 02742/9005-14069, ernst.kurfuerst@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Abwasser.html	
BürgerInnen	Dipl.-Ing. Ernst Kurfürst, Tel 02742/9005-14069, ernst.kurfuerst@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	Dr. Gottfried Krassa, Tel 02742/9005-15270, post.ru4@noel.gv.at		
Gemeinden/Regionen	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer Tel 02247/4570 post@marchfeldkanal.at	www.marchfeldkanal.at	
Gemeinden/Regionen	DI Wolfgang Neudorfer - Geschäftsführer Tel 02247/4570 post@marchfeldkanal.at		

Trinkwassermessungen für Hausbrunnen	W32	Beratung zur richtigen Ausführung von Quellen und Brunnen sowie nicht amtliche chemische und bakteriologische Wasseranalyse für EinzelwasserversorgerInnen; Trinkwasserqualität+Grundwasserschutz vor der eigenen Haustüre	
Bachwanderungen - Im Reich der Eintagsfliege	W33	Erlebniswanderung für Gruppen (Schulen, Betriebsausflug,...) bei der die faszinierende Welt der Fließgewässer entdeckt wird. Die Tiere der Gewässersohle werden gesucht und bestimmt. Inhalt: Gewässerschutz, Selbstreinigungskraft der Fließgewässer, Motivation etc.	
SEAST	W34	Systematische Erhebung von Industrie-Altstandorten in ganz NÖ	
Sicher durch den Winter - Wie Sie Straßen und Gehsteige im Winter benutzbar und sicher halten ohne die Umwelt unnötig zu belasten	W35	Informationen und Beratungen zu Eigenschaften der gebräuchlichsten Streumittel und deren Umweltauswirkungen, gesetzliche Anforderungen und Haftungsfragen für Gehsteige und Straßen, Empfehlungen rund um die Schneeräumung, Streuung von Salzen und/oder abstumpfenden Streumitteln und zum Fahrverhalten. Informationsfolder (mit AK) für Gehsteige und Informationsblatt als pdf zum downloaden.	
Wasserentwicklungsplan - NÖ Wassergemeinden	W36	Projekt mit Umweltdachverband und Abteilung Wasserwirtschaft. Gemeinden bearbeiten 7 Wasserthemen umfassend unter BürgerInnenbeteiligung und beschließen für die nächsten 3-5 Jahre Umsetzungsmaßnahmen in einem Wasserentwicklungsplan. Hauptziel Bewusstseinsbildung. Auszeichnung als Wassergemeinde jeweils am Weltwassertag	
Auf gutem Grund - Versickerung von Regenwasser	W37	Veranstaltung und Beratung zu Richtig Anlegen und Gestalten in der Praxis für Einfamilienhäuser. Denn Regen ist wertvoll: für unsere Pflanzen und für uns, als langfristiger Lieferant für Grundwasser und Trinkwasser. Nach starkem Regen kann der Boden nicht mehr alles Wasser aufnehmen. Oft liegt es daran, dass viele Flächen versiegelt sind oder der Regen in den Kanal geleitet wird. Dem Gebiet wird wertvolles Wasser für die Neubildung von Grundwasser entzogen, für Kanäle, Rückhaltebecken und Kläranlagen entstehen zusätzliche Kosten. Alternativen wurden und werden aufgezeigt Was kann jede/r auf Eigengrund tun, damit mehr Regenwasser am Grundstück versickern kann?	
Kleinkläranlagenexkursion	W38	jährliche Exkursion zu verschiedenen Kleinkläranlagentypen zur Orientierung und Erfahrungsaustausch für zukünftige BetreiberInnen für Einfamilienhäuser und kleine Genossenschaftsanlagen (bis 50 EW)	
Trinkwasserqualität - Einflüsse durch Aufbereitung und Installationsmaterial	W39	Wasserversorger liefern in NÖ einwandfreies Trinkwasser. Beim Endkonsumenten kann die Qualität durch eingebaute Geräte bzw. falsche Installationen verschlechtert werden. Informationsmaterialien, Veranstaltung und Beratungen	
Untersuchung autochthoner und allochthoner Krebsarten heimischer Gewässer	W40	auf Pilzinfektionen (Aphanomyces astaci), mit Multiplex-PCR Methode	
Hochwasserschutz Machland - Nord	W41	Bundesländübergreifender Hochwasserschutz an der March (OÖ und NÖ)	
Optimierung bestehender Aufbereitungsanlagen für humusstoffreiche Wässer im Waldviertel	W42	Optimierung bestehender Aufbereitungsanlagen für humusstoffreiche Wässer im Waldviertel	
Nitratinformationsdienst Tullnerfeld	W43	Information der Landwirte über pflanzenbedarfsgerechte und damit grundwasserschonende Düngung	
Nitratinformationsdienst Marchfeldfeld	W44	Information der Landwirte über pflanzenbedarfsgerechte und damit grundwasserschonende Düngung	
INTERREG-Projekt „Thaya/Dyje“	W45	Bilateral zwischen Österreich und Tschechien abgestimmtes Maßnahmenkonzept, um an der Thaya den guten ökologischen Zustand gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen.	
NÖ Wassergemeinden	W46	Auszeichnung von Gemeinden, die unter aktiver Einbeziehung der Bevölkerung einen Wasserentwicklungsplan erstellen und sich so umfassend mit der Wassersituation in der Gemeinde befassen.	
Feuchtbiopte Niederfladnitz I, Laa/Thaya I	W47	Naturnahe Umgestaltung, landschaftsästhetische Bereicherung	

BürgerInnen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at	http://www.umweltberatung.at/start.asp?b=3145	
Schulen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at	http://www.umweltberatung.at/start.asp?b=3882	
Verwaltung (Land, Bund)	DI Johann Punesch 02742/9005-14355	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Deponien-und-Ablagerungen/Deponie_Altablagerungen_und_Altstandorte_systematisch_Erfassung.html	
Gemeinden/Regionen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at	http://www.umweltberatung.at/start.asp?ID=10092&b=2525	
Gemeinden/Regionen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at	http://www.umweltberatung.at/start.asp?ID=10022&b=2547	
BürgerInnen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at		
BürgerInnen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at	http://www.umweltberatung.at/start.asp?ID=10106&b=3149	
BürgerInnen	Dipl. Ing. Martina Kainz, martina.kainz@umweltberatung.at		
Verwaltung (Land, Bund)	Abteilung Geologischer Dienst, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13, DI Bertagnoli, Tel 02742/9005 14917		
Gemeinden/Regionen	NÖ Umweltnachwacht, Prof. Rossmann, 3109 St.Pölten, Wienerstr. 54, Tel 02742 9005 12975		
Gemeinden/Regionen	Abteilung Umwelthygiene Tel 02742/9005-12945, Sekretariat: Tel 02742/9005-12942, 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 15b, Fax 02742/9005-15730, post.gs2@noel.gv.at		
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Martin Angelmaier, Tel 02742/9005-14775, post.wa2@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft/Landwirtschaft_NID.html	
KMU, land- und sozialwirtschaftliche Betriebe	DI Martin Angelmaier, Tel 02742/9005-14775, post.wa2@noel.gv.at	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Wasser-und-Landwirtschaft/Landwirtschaft_NID.html	
Verwaltung (Land, Bund)	DI G. Käfel, Tel. 02742/9005-14729	http://www.noel.gv.at/Umwelt/Wasser/Fliessgewaesser/Fliessgewaesser_Bilaterales_Projekt_Thaya.html	
BürgerInnen	DI J. Simetzberger, 02742/9005-14782	http://www.wassergemeinden.at/	
Gemeinden/Regionen	HR. Katzmayer, Tel 02742/9005-14442, hans.katzmayer@noel.gv.at		

